Sa. mil. 68-1

Milit. ~~3676. b~~
Sc. Mil 68

Neuestes Exercier-Reglement für die Infanterie

nach den Grundsätzen des französischen Reglements vom 1ten August 1791 bearbeitet und für das Militär aller Länder anwendbar gemacht.

Erster Theil.

Soldaten- und Plotons-Schule,

mit 13 Kupfertafeln.

Herausgegeben
von
Christian von Mechel,
Kupferstecher und Kunstverleger
in Basel.

Frankfurt am Main
in der Jägerschen Buch- Papier- u. Landkartenhandlung.
1804.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Soldaten-
und
Plotons-Schule
für die
Infanterie.

Verzeichniß
der in dieser Soldaten- und Plotons-Schule enthaltenen Titel und Artikel.

Erster Titel.

		Seite
Unterricht der Officiere	. . . .	1
Unterricht der Unter-Officiere	. . . .	2

Zweyter Titel.

Soldaten-Schule . 3

Abtheilung der Soldaten-Schule 4

Erster Theil . . . 6

1. Lection.	Stellung des Soldaten	ib.
2. Lection.	Rechtsum, Linksum, Rechtsum-kehrt	11
3. Lection.	Grundsätze des ordinären geraden Schrittes	12
4. Lection.	Grundsätze des schrägen Schrittes .	16

Zweyter Theil . . 20

1. Lection.	Grundsätze der Stellung unter dem Gewehr	ib.
2. Lection.	Die Handgriffe	23
	Chargierung in zwölf Tempo's . .	24
	Die Inspection	36
3. Lection.	Die kurze Chargierung	46
	Die geschwinde Chargierung . . .	47

Seite
4. Lection. Die geraden Feuer 48
Die schrägen Feuer 49
Das Glieder-Feuer 52
Auf der Stelle gerührt 56
Schritt changieren 57

Dritter Theil . . . ib.

1. Lection. Der Front-Marsch . . . . ib.
2. Lection. Der Flanken-Marsch 64
3. Lection. Die Richtungen 68
4. Lection. Die Schwenkungen 72

Dritter Titel.

Plotons-Schule . . 79

Plätze der Officiere und Unter-Officiere in Schlacht-Ordnung . . . . ib.
Abtheilung der Plotons-Schule 80

Erste Lection.

1. Artikel. Die Glieder öffnen 83
2. Artikel. Richtungen mit offenen Gliedern . . 85
3. Artikel. Die Handgriffe 87
4. Artikel. Die Glieder schließen 89
5. Artikel. Richtungen mit geschlossenen Gliedern 90

Zweyte Lection.

1. Artikel. Die kurze Chargierung 92
2. Artikel. Die geschwinde Chargierung . . . ib.
3. Artikel. Plotons-Feuer 93
4. Artikel. Das Glieder-Feuer 95
5. Artikel. Die Feuer rückwärts 97

Dritte Lection.

Seite

1. Artikel. Marsch in Bataille 100
2. Artikel. Das in Bataille marschirende Ploton anhalten und richten 104
3. Artikel. Schräger Marsch in Bataille . . . 105
4. Artikel. Auf der Stelle gerührt, geschwinder Schritt und Schritt rückwärts . 108
5. Artikel. Marsch in Bataille, das dritte Glied vorne 110

Vierte Lection.

1. Artikel. Der Flanken-Marsch 112
2. Artikel. Mit Rotten die Direction ändern . 114
3. Artikel. Das Ploton im Flanken-Marsch Halt, und wieder Front machen lassen . 115
4. Artikel. Das Ploton im Flanken-Marsch mit Rotten rechter (oder linker) Hand in Bataille formiren . . . . . ib.
5. Artikel. Während dem Flanken-Marsch das Ploton und die Sectionen zu formiren 118

Fünfte Lection.

1. Artikel. In Colonne mit Sectionen abschwenken 121
2. Artikel. In Colonne marschieren 125
3. Artikel. Die Direction ändern 129
4. Artikel. Die Colonne anhalten 135
5. Artikel. Eine Colonne mit Sectionen links oder rechts in Bataille einschwenken lassen 136

Sechste Lection.

1. Artikel. Rotten abbrechen und wieder in die Linie einrücken lassen 141

Seite

2. Artikel. In Colonne im Feldschritt marschiren, und die im vorigen Artikel vorgeschriebenen Bewegungen vollziehen . 147
3. Artikel. Das Ploton brechen und wieder formiren 150
4. Artikel. Der Contre-Marsch 155
5. Artikel. Eine Colonne mit Sectionen rechter (oder linker) Hand in Bataille formiren 158
Unterricht nach der Scheibe zu schießen 165
Handgriffe der Unter-Officiere 167
Handgriffe der Officiere mit dem Degen . . . 173
Mit dem Degen salutiren . . . . ib.
Mit der Fahne salutiren 174
Unterricht für den Tambour-Major 175

Vorbericht.

Das französische Reglement vom 1. August 1791, das Exercizium und die Manövres der Infanterie betreffend, wird von allen in diesem Fach erfahrnen Militär-Personen, so wohl wegen der Vortreflichkeit seiner Grundsätze, als zweckmässigen Ordnung und Deutlichkeit, für ein Meisterstück seiner Art gehalten. Der größte Beweiß davon ist, daß es bis jetzo immer zur allgemeinen Regel gedient hat.

Lange schon war das Verlangen nach einer getreuen deutschen Uebersetzung, und je mehr die dermaligen Kriegs-Ereignisse sie nothwendig machte, desto stärker war die Nachfrage darnach; dies bewog den Herausgeber zu der Unternehmung, vorerst die Soldaten- und Plotons-Schule, als den nothwendigsten Theil des vorgemeldten Reglements, erscheinen zu lassen; findet dieses Beyfall und Aufmunterung, so ist er bereit, auch die Bataillons-Schule und Linien-Evolutionen in einem zweyten Band zu liefern, worinn zugleich die Formation des Bataillons vorkommen wird.

Bey den Kupfertafeln dieses ersten Bandes ist zu bemerken, daß die meisten Figuren mit der größten Genauigkeit frisch gezeichnet, auch mit unterrichtenden Erklärungen begleitet worden, so daß allenfalls der figürliche Theil

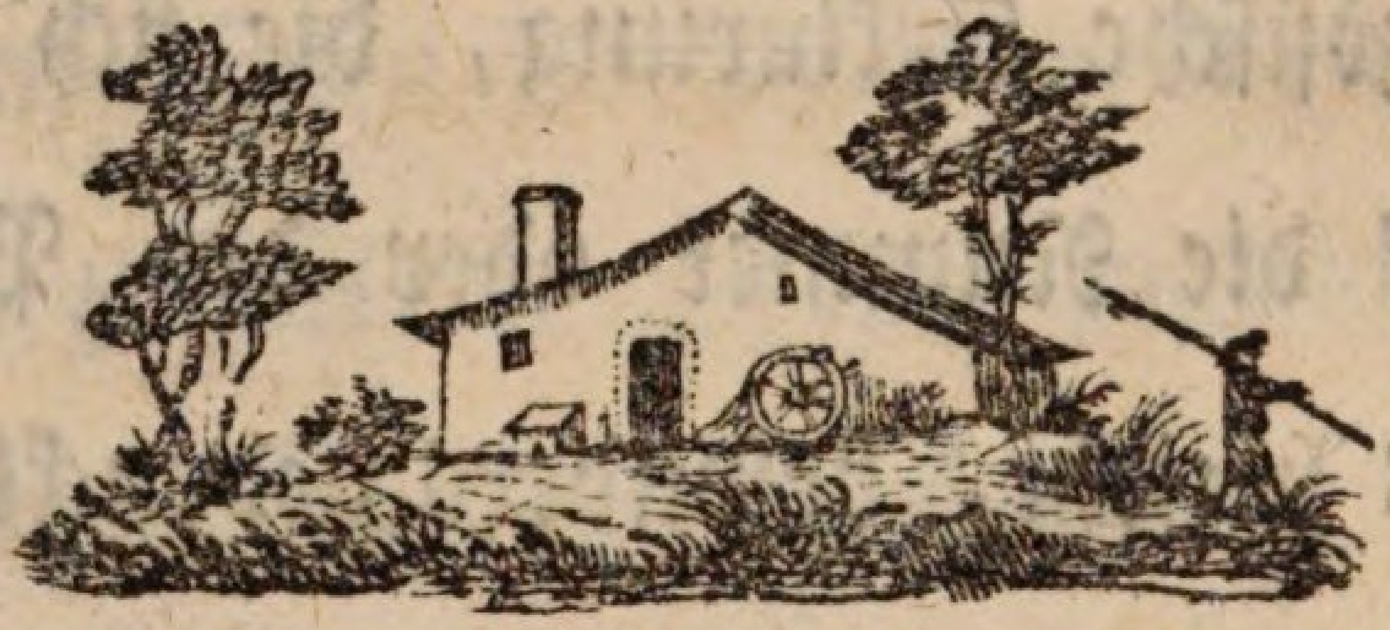
ein besonderes Heft, zur Bequemlichkeit der Commandierenden, ausmachen kann. Auch findet man hier über einen Drittheil mehr Figuren, als selbst in der französischen Ausgabe, worunter namentlich Pl. 3. mit der Vorstellung der Chargierung in zwölf Tempo's, und Pl. 12. und 13. letztere mit den Stellungen der Officiere, begriffen sind.

Noch ist anzumerken, daß zu diesen Kupfern eine französische Erklärung, die sich bey jeder Figur auf die Nummer oder den Paragraph des Textes bezieht, besonders gedruckt worden, wodurch dieselben auch zu jeder französischen Ausgabe füglich dienen können.

Man hoft also, durch diese Arbeit ein nützliches Handbuch, so wohl für den Officier, als den Soldaten, zu Stande gebracht zu

haben, so wie, um diesen erwünschten Zweck zu erreichen, weder Kosten noch Mühe sind gespart worden.

Der Herausgeber ergreift zugleich diesen Anlaß, jenen erfahrnen Militär-Personen, die ihm hierinn eben so freundschaftlich als werkthätig an die Hand gegangen sind, seinen wärmsten Dank öffentlich zu bezeugen.



Erster Titel.

Unterricht der Officiere.

Der Brigade-Chef oder der Staabs-Officier, welcher in seiner Abwesenheit das Commando führt, soll für den allgemeinen Unterricht der Officiere, Unter-Officiere und Soldaten seiner Brigade haften.

Der Unterricht der Officiere begreift alles, was in den Soldaten- Plotons- und Bataillons-Schulen enthalten ist, und kein Officier kann für unterrichtet angesehen werden, bevor er im Stande ist, den Innhalt dieser drey Schulen gründlich zu erklären und zu commandiren.

Ein jeder Staabs-Officier soll sich wohl überzeugen, daß dieser Unterricht nur durch Verbindung der Theorie mit der Praxis festgesetzt werden kann. Diesem zufolge wird in jeder Halb-Brigade, nebst den Waffenübungen auf dem Felde, ein theoretischer Unterricht eingeführt werden, und die Ober-Officiere sollen, so oft sie es für nöthig erachten, die Officiere zusammen berufen, um ihnen alles, was auf obgenannte drey Schulen Bezug hat, zu erklären oder erklären zu lassen.

In diesem Unterricht wird man sich blos an die Grundsätze und den Sinn der Evolutionen halten,

ohne zu fordern, daß die Officiere den Text davon buchstäblich auswendig lernen sollen.

Die Staabs-Officiere sollen die Officiere oft im Marschiren üben, und werden sich auch befleißen, sie an eine gute Stellung unter dem Gewehr, wie auch zur Bildung eines regelmäßigen Schrittes, so wohl in der Länge als im Tact, zu gewöhnen.

Unterricht der Unter-Officiere.

Der Unterricht der Unter-Officiere faßt die Schule des Soldaten und des Plotons in sich. Sie sollen die Handgriffe, die Feuer und den Marsch selbst mit Genauigkeit verrichten können.

Die Adjutanten sollen ferner die Unter-Officiere in den Handgriffen, die ihnen eigen sind, welche sich am Ende der Plotons-Schule befinden, üben.

Den Adjutanten-Majoren und Adjutanten ist der Unterricht der Unter-Officiere besonders aufgetragen, und sie werden dafür bey den Staabs-Officieren verantwortlich seyn.

Die Adjutanten-Majore und Adjutanten werden mit dem Unterricht der Feldwebel, und wenigstens zwey der verständigsten Unter-Officiere von jeder Compagnie, anfangen. Wann alsdann diese wohl unterrichtet seyn werden, soll ein jeder derselben zwey oder drey andere von seiner Compagnie, unter der Aufsicht der Adjutanten, auf die nemliche Weise unterrichten.

Nach diesem ersten Unterricht wird der Adjutant die Unter-Officiere eines jeden Bataillons versammeln,

und aus ihnen ein Ploton auf drey Glieder formiren, und dasselbe den Grundsätzen gemäß, welche in der Plotons-Schule erklärt sind, exerciren.

Da dieser Unterricht hauptsächlich zur Absicht hat, die Unter-Officiere in Stand zu setzen, die Soldaten wohl zu unterrichten, so wird man ihnen alle Grundsätze der zwey ersten Schulen, anfänglich auf dem Terrein, hernach durch besondere Theorien, erklären.

Zweyter Titel.

Soldaten-Schule.

Da diese Schule einen merklichen Einfluß auf den Unterricht der Compagnien haben soll, davon jener der Bataillone abhängt, so sollen die Staabs-Officiere ein wachsames Auge darauf haben.

Die Hauptleute müssen diese Schule nicht ausser Acht lassen, indem sie für den Unterricht ihrer Compagnien bey den Staabs-Officieren haften sollen.

Sie werden demnach die Officiere und Unter-Officiere anhalten, derselben fleißig beyzuwohnen, wie auch ein wachsames Auge auf die Fortschritte des Unterrichts zu haben.

Wann eine gewisse Anzahl Soldaten im Stande ist, in die Plotons-Schule einzutreten, so wird sie der Adjutant versammeln und durch Officiere und Unter-Officiere, die ohne Unterschied aus den Compagnien gezogen werden, exerciren lassen; er wird selbst über diesen Unterricht wachen und dafür sorgen, daß die

in der Plotons-Schule vorgeschriebene Progression beobachtet werde.

Abtheilung der Soldaten-Schule.

Die Soldaten-Schule wird in drey Theile, und jeder derselben in vier Lectionen abgetheilt.

Erster Theil.

1te Lection.	Stellung des Soldaten ohne Gewehr. Bewegung des Kopfes, rechts oder links.
2te ———	Rechts- oder linksum, rechtsumkehrt.
3te ———	Grundsätze des ordinären Schrittes vorwärts.
4te ———	Grundsätze des schrägen Schrittes.

Zweyter Theil.

1te Lection.	Grundsätze der Stellung unterm Gewehr.
2te ———	Die Handgriffe.
3te ———	Die kurze und die geschwinde Ladung.
4te ———	Die geraden, schrägen und Rotten-Feuer.

Dritter Theil.

1te Lection.	Vereinigung von fünf bis neun Mann für den Frontmarsch und die verschiedenen Schritte.
2te ———	Der Flanken-Marsch.
3te ———	Grundsätze der Richtung.
4te ———	Grundsätze der Schwenkungen und Directions-Veränderungen.

Nach jeder Lection werden Bemerkungen, um die Nützlichkeit der Grundsätze darzuthun, gemacht. Die Instructoren aber selber werden sichs sehr angelegen seyn lassen, dieselben gründlich zu studiren und anzuwenden, wann sie die Anfänger unterrichten wollen.

Die Commando sollen immer lebhaft und mit einem, der Anzahl der Mannschaft, so man exercirt, verhältnißmäßigen Ton, ausgesprochen werden.

Es sind zwey Arten Commando: Commando zum Avertiren, und Commando zum Ausüben.

Die Avertissements-Commando, so mit kleiner Schrift abgedruckt sind, müssen deutlich ausgesprochen und die letzte Sylbe etwas gezogen werden.

Die Ausübungs-Commando, welche mit größerer Schrift abgedruckt sind, müssen stark und kurz ausgesprochen werden.

Die Commando, welche durch Zwischenstriche (—) getrennt sind, werden gleichfalls im Commandiren auch abgesetzt ausgesprochen.

Die Instructoren werden ihre Unterweisungen immer mit wenigen Worten, jedoch deutlich und klar, vortragen und erklären. Sie müssen jederzeit vorzeigen, was sie commandiren, damit das Beyspiel die Lehre begreiflicher mache. Sie werden sich auch angelegen seyn lassen, den Soldaten zu gewöhnen, von selbst eine gute Stellung anzunehmen, und ihn nur in dem Fall der Ungeschicklichkeit selbst zurecht stellen.

Erster Theil.

§. 1. Der erste Theil der Soldaten-Schule wird, so viel möglich, nur Mann für Mann gelehret, und höchstens können zwey oder drey Mann zusammen unterrichtet werden, wann die Anzahl der zu dressierenden Soldaten und die der Instructoren es erfordern; alsdann sollen die Soldaten auf ein Glied und in der Entfernung eines Schrittes von einander gestellt werden. Der Soldat wird ohne Gewehr erscheinen.

Erste Lection.

Stellung des Soldaten.

§. 2. (Pl. I. fig. 1. 2. und 3.) Die Absätze auf der gleichen Linie, und so nahe an einander, als es der Körperbau des Mannes erlaubt; — die Fußspitzen gleich weit auswärts gedreht, so daß die Füße etwas weniger als einen rechten Winkel ausmachen; — die Knie eingezogen, ohne sie steif zu halten; — der Leib senkrecht auf den Hüften, die Brust und der Oberleib etwas vorgebracht; — die Schultern zurückgelegt, nachläßig gesenkt und in gleicher Höhe; — die Arme längs dem Leibe hängend; — die Ellenbogen nahe am Leibe; — die Handballen ein wenig auswärts gedreht; — der kleine Finger zurück und auf der Hosennath ruhend; — der Kopf gerade und ungezwungen; — das Kinn gegen den Hals gezogen, ohne ihn zu bedecken; — der Blick auf ungefähr fünfzehn Schritte gerade vorwärts gegen den Boden gerichtet.

§. 3. Anmerkungen über die Stellung des Soldaten.

Die Absätze auf der gleichen Linie;

Weil, wenn einer mehr rückwärts als der andere stünde, die Schulter der nemlichen Seite auch zurück gezogen, oder die Stellung des Soldaten gezwungen seyn würde.

Die Absätze mehr oder weniger nahe an einander;

Weil die Soldaten, so einwärts gebogene Knie oder dicke Beine haben, die Absätze nicht an einander bringen können.

Die Fußspitzen gleich weit auswärts gedreht und nicht zu offen;

Weil der eine Fuß, wenn er mehr auswärts gedreht wäre, als der andere, die Schulter auch nach sich ziehen würde, und weil, wenn die Füße zu weit offen wären, der Oberleib nicht könnte hervorgebracht werden, ohne daß die Stellung schwankend würde.

Die Knie zurück, ohne sie steif zu halten;

Weil der Mann durch ein allzustarkes Strecken der Knie sich Beschwerde und Müdigkeit zuziehen würde.

Der Leib senkrecht auf den Hüften;

Weil dies das einzige Mittel ist, dem Mann ein vollkommenes Gleichgewicht zu geben. Der Instructor wird leicht wahrnehmen, daß die meisten Soldaten die üble Gewohnheit haben, wann sie das Gewehr tragen müssen, die eine oder andere Schulter zu senken, sich auf die eine Seite zu biegen oder

eine der Hüften, besonders die linke, hervor zu bringen. Er wird sich also befleissen, diese Fehler zu verbessern.

Der Oberleib vorgebracht;

Weil die jungen Soldaten gemeiniglich zum Gegentheil geneigt sind, und, wann sie sich gerade halten wollen, den Bauch vorbringen, den Rücken einziehen und die Schultern zu stark zurück werfen; welches große Hindernisse im Marschiren verursachet, wie es in den Anmerkungen über die Grundsätze des Schrittes erklärt werden soll. Es ist so wichtig, die Soldaten zu gewöhnen, den Oberleib vorzubringen, daß anfänglich der Instructor dieses übertreiben soll, besonders bey denen, wo sich ein Hang zum Gegentheil zeigt.

Die Schultern zurück gelegt;

Weil, wenn der Mann die Schultern vorwärts brächte und den Rücken gewölbt hielte, welches der gewöhnliche Fehler der Landleute ist, er sich weder richten noch sein Gewehr mit Geschicklichkeit führen könnte. Es ist also sehr nöthig, diesen Fehler zu verbessern; dem zufolge wird der Instructor Acht haben, daß die Kleidung der Soldaten weit genug seye, um die Stellung, so man ihnen geben will, nicht zu hindern; daß sie, wenn sie die Schultern zurücklegen, solches nicht übertreiben, damit kein hohler Rücken daraus entstehe, welches sorgfältig zu vermeiden ist.

Die Arme längs dem Leibe hangen lassen, die Ellenbogen nahe am Leibe, die Handballen ein wenig auswärts gedrehet, der kleine Finger zurück und auf der Hosennath ruhend;

Weil es, sowohl um das Gewehr vollkommen nach den Regeln tragen zu können, als auch, um im Glied nicht mehr Raum einzunehmen, als eine leichte und ungehinderte Führung desselben erfordert, höchst nöthig ist, daß der Soldat die Ellenbogen nahe am Leibe anschliesse. Durch diese Stellung der Arme, der Ellenbogen und der Hände werden alle diese verschiedene Gegenstände erfüllt, und ausserdem erhält man noch den Vortheil, daß die Schultern rückwärts bleiben.

Der Kopf gerad und ungehindert;

Weil die Steifheit des Kopfes sich dem ganzen Oberleib mittheilen, dessen Bewegungen hindern, und diese Stellung mühsam und beschwerlich machen würde.

Der Blick gerade vorwärts gerichtet;

Weil diese Art den Kopf zu tragen und den Blick gerade vorwärts zu richten, das sicherste Mittel ist, die Schultern winkelrecht zu erhalten; ein wesentlicher Grundsatz, an welchen man den Soldaten sorgfältig gewöhnen soll.

Will man gewiß wissen, daß der obere Theil eines Soldaten in der rechten Stellung ist, so drücke man ihm mit dem Finger an die Brust; widersteht dieselbe dem Druck, so ist die Stellung gut.

§. 4. Nachdem der Instructor dem Soldaten die Stellung wird beygebracht haben, so wird er mit ihm zu den Bewegungen des Kopfs schreiten, und zu dem Ende commandiren:

1. Köpfe — rechts.

2. Steht.

§. 5. Auf das Ausübungs-Commando rechts, dreht der Soldat den Kopf schnell, jedoch nicht zu hastig, so viel rechts, daß der rechte Winkel des linken Auges mit den Camisol-Knöpfen in gerader Linie zu stehen komme; die Augen auf die Linie der Augen seiner Neben-Camaraden gerichtet.

§. 6. Beym zweyten Commando, steht, dreht er den Kopf wieder gerade vor sich, welche Richtung jederzeit die gewöhnliche Stellung des Soldaten seyn soll.

§ 7. Das Commando Köpfe — links wird auf die umgekehrte Weise vollzogen.

§. 8. Der Instructor wird sorgen, daß die Bewegung des Kopfes die Schultern nicht verändere, welches durch allzu rasche Bewegung geschehen könnte.

§. 9. Wann hierauf der Instructor den Soldaten will ausruhen lassen, so commandirt er:

Ruht.

§. 10. Auf dieses Commando ist der Soldat nicht mehr an die Stellung und Unbeweglichkeit gehalten.

§. 11. Wann der Instructor dem Soldaten die eine und die andere wieder annehmen lassen will, so wird er commandiren:

1. Achtung.

2. Ploton.

§. 12. Auf das erste Commando soll der Soldat wieder aufmerksam werden, und auf das zweyte

die vorgeschriebene Stellung, so wie auch die Unbeweglichkeit wieder annehmen.

Zweyte Lection.

Rechtsum, Linksum, Rechtsum — kehrt.

§. 13. Rechts- und Linksum werden in einem Tempo gemacht; der Instructor wird commandiren:

1. Ploton durch die rechte (oder linke) Flanke.

2. Rechts — um (oder Links — um).

§. 14. Beym Commando Rechtsum dreht sich der Soldat auf dem linken Absatz, hebt die Spitze des linken Fußes etwas in die Höhe, zugleich wird der rechte Absatz wieder neben den linken und auf die nemliche Linie gebracht.

Beym Commando Linksum gilt die nemliche Bewegung auf die linke Seite. Man drehet sich auf dem linken Absatz und bringt den rechten Absatz neben den linken und auf die nemliche Linie.

§. 15. Das Rechtsumkehren wird in zwey Tempo verrichet; der Instructor commandirt:

1. Ploton.

2. Rechtsum — kehrt.

§. 16. Erstes Tempo. Auf das Commando Rechtsum, wird eine halbe Wendung Rechts gemacht, der rechte Fuß rückwärts drey Zoll hinter den linken gesetzt, so daß die Schnalle dem linken Absatz

gegenüber zu stehen komme, und zugleich mit der rechten Hand das Ecke der Patrontasche ergriffen.

§. 17. Zweytes Tempo. Auf das Commando kehrt, dreht sich der Mann auf beyden Absätzen um, bis er rückwärts Front macht, die Knie gespannt, und die Fußspitzen ein wenig erhoben, bringt zu gleicher Zeit den rechten Absatz neben den linken, und läßt die Patrontasche los.

§. 18. Wann der Mann das Gewehr schultert, so wird er es, im ersten Tempo vom Rechtsumkehren, mit der linken Hand etwas einwärts drehen, wie es bey der ersten Bewegung der Ladung wird angezeigt werden, und wann er den rechten Absatz neben den linken bringt, stellt er ihn wieder in die vorige Stellung.

§. 19. Der Instructor wird Acht geben, daß diese Bewegungen die Stellung des Körpers, welcher vorwärts gebogen bleiben soll, nicht verrücken.

Dritte Lection.

Grundsätze des ordinären geraden Schrittes.

§. 20. Der ordinäre Schritt soll zwey französische Schuh lang seyn, von einem Absatz zum andern gemessen; in einer Minute werden deren 76 gemacht.

§. 21. Der Instructor wird nicht nur die Grundsätze des Schrittes und die Art und Weise, wie solcher verrichtet wird, erklären, sondern sich auch drey bis vier Schritte vor den Soldaten stellen, gegen ihn Front machen, und ihm denselben langsam vormachen. Alsdann wird er commandiren:

1. Vorwärts.

2. Marsch.

§. 22. (Pl. I. fig. 4.) Aufs erste Commando soll die ganze Schwere des Körpers auf dem rechten Fuß ruhen.

§. 23. Auf das zweyte Commando wird der linke Fuß lebhaft, doch ohne zu schlenkern, zwey Schuh vorwärts vom rechten gebracht, das Knie gespannt, die Fußspitze ein wenig gegen die Erde gebogen und etwas auswärts, wie auch das Knie gedreht; zu gleicher Zeit wird der Körper vorwärts geschoben und der Fuß ganz flach und sachte in der Entfernung, wo er sich vom rechten befindet, auf den Boden gesetzt, so daß die Schwere des Körpers immer auf den stehenden Fuß zu ruhen kommt; sogleich das rechte Bein lebhaft, aber ohne Erschütterung, hervor gezogen, mit der Fußspitze nahe am Boden vorbeygestrichen, doch ohne denselben zu berühren, der rechte Fuß in der nemlichen Entfernung und auf die nemliche Weise, wie für den linken Fuß erklärt worden, niedergesetzt; und so fährt der Soldat fort zu marschiren, ohne die Beine zu kreuzen und die Schultern zu drehen, indem der Kopf stets in gerader Richtung bleibt.

§. 24. Wann der Instructor den Marsch einhalten will, commandirt er:

1. Ploton.

2. Halt.

§. 25. Beym zweyten Commando, das im Augenblick, wo der eine oder der andere Fuß niedergesetzt

wird, geschehen soll, wird der Fuß, welcher zurück ist, sachte neben den andern angezogen, ohne beyzutreten.

§. 26. Anmerkungen über die Grundsätze des Schrittes.

Aufs erste Commando vorwärts, die ganze Schwere des Körpers auf den rechten Fuß gebracht;

Um den Mann in Stand zu setzen, seinen ersten Schritt schneller zu verrichten, welches Truppweise sehr nothwendig ist.

Die Fußspitze ohne Affectation gegen die Erde gebogen;

Weil dies das Knie streckt, und hilft, daß der Fuß flach auf den Boden gesetzt werden könne.

Die Fußspitze etwas auswärts;

Weil der Leib dem Schwanken ausgesetzt wäre, wenn die Fußspitzen zu viel auswärts gedreht würden.

Der Oberleib vorwärts gebracht;

Damit die Schwere des Körpers auf dem stehenden Fuß ruhe, der andere Fuß, so hinten ist, leichter aufgehoben werden könne, und der Schritt nicht verkürzt werde.

Mit gestrecktem Knie marschiren;

Weil eine Truppe, ohne sich zu drängen oder zu trennen, nicht, als wie wenn ein jeder einzeln oder isolirt wäre, marschiren kann; indem nicht zwey Menschen zu finden sind, die vollkommen gleich schreiten. Daher ist es nothwendig, daß die Soldaten

mit gleichförmigen Schritten und nach dem Tact marschiren lernen, sonsten wäre kein Ganzes oder Uebereinstimmendes dabey.

Mit der Fußspitze nahe über den Boden gestrichen;

Weil die Soldaten unnützerweise müde, und Zeit verlieren würden, wenn sie den Fuß höher aufhöben, als die Nothwendigkeit es erfordert. Ausserdem, wenn sie keinen festen Grundsatz hätten, und die einen den Fuß höher aufheben, oder die Knie mehr biegen würden, als die andern, so könnten die Füße nicht zu gleicher Zeit auf den Boden kommen, und wäre weder Tact noch Uebereinstimmung dabey.

Der Fuß flach und sachte auf den Boden gesetzt;

Um dadurch sowohl das Hin- und Herwanken des Körpers, als die Verkürzung des Schrittes zu verhüten, welches nothwendigerweise geschehen würde, wenn der Absatz zuerst, oder der Fuß zu hart auf den Boden gesetzt würde. Letzteres hätte auch noch die unangenehme Folge, die Soldaten unnützerweise zu ermüden und den Tact zu unterbrechen, weil die einen den Fuß höher als die andern aufheben würden.

Der Kopf stets in gerader Richtung gehalten;

Weil die gerade Richtung des Kopfs die Verdrehung der Schultern verhindert, und macht, daß der Soldat winkelrecht marschirt.

§. 27. Der Instructor wird von Zeit zu Zeit dem Soldaten den Tact des Schrittes zeigen, und

im Augenblick, wo dieser den Fuß aufhebt, Eins, und wenn der Fuß wieder auf den Boden gesetzt werden soll, Zwey, commandiren, und dabey den Tact zu 76 Schritt in einer Minute beobachten. Diese Methode wird viel beytragen, dem Soldat die zwo Zeiten, aus denen der Schritt natürlich besteht, einzuprägen.

Vierte Lection.

Grundsätze des schrägen Schrittes.

§. 28. Die Schnelligkeit des schrägen Schrittes soll, wie jene des geraden Schrittes, von 76 in einer Minute seyn. Die Länge dieses Schrittes wird unten gezeigt werden.

§. 29. Wann die Soldaten die Fertigkeit werden erlangt haben, den geraden Schritt wohl zu bilden, und die Schritte in gleicher Länge und Schnelligkeit zu verrichten, so wird der Instructor ihnen alsdann den schrägen Schritt weisen; und um ihnen dessen Mechanismus begreiflicher zu machen, diesen Schritt in seine Bewegungen, wie folget, zertheilen.

§. 30. (Pl. II.) Wann der Soldat in fester Stellung ist, wird ihm der Instructor den rechten Fuß rechts seitswärts, ohngefehr 24 Zoll vom linken vorwärts setzen lassen, und dabey beobachten, daß die rechte Fußspitze etwas einwärts gedrehet seye, um zu verhüten, daß die linke Schulter nicht vorwärts komme; der Soldat bleibt in dieser Stellung.

§. 31. Auf das Commando, zwey, des Instructors, wird der Soldat den linken Fuß durch die

kürzeste

kürzeste Linie, ohngefähr 17 Zoll vorwärts, vor den rechten Absatz setzen, und in dieser Stellung bleiben.

§. 32. So fährt der Soldat fort, auf die Commando, Eins, Zwey, zu marschiren, bey jedem Schritt anzuhalten, und Acht zu geben, daß immer die Schultern winkelrecht und der Kopf in gerader Richtung bleiben.

§. 33. Der schräge Schritt links wird nach den nemlichen Grundsätzen verrichtet; der Soldat tritt aber mit dem linken Fuß zuerst an.

§. 34. Nach einigen Lectionen dieser Art wird man den Soldaten den schrägen Schritt, rechts und links, unzertheilt fortmarschiren lassen, welches, wie folgt, geschehen soll.

§. 35. Wenn der Soldat in dem geraden Marsch vorwärts im ordinären Schritt begriffen ist, wird der Instructor commandiren:

1. Rechts seitswärts.

2. Marsch.

§. 36. Auf das zweyte Commando, Marsch, welches in dem Augenblick, wo der Soldat den linken Fuß auffsetzt, ausgesprochen wird, soll er den schrägen Schritt rechts antreten, und sich, nach dem, was die Bildung, Länge des Schrittes und die gerade Richtung der Schultern betreffend, oben erwähnt worden, richten, ohne jedoch bey jedem Schritte anzuhalten, wohl aber deren 76 in einer Minute zurücklegen.

§. 37. Der schräge Schritt links wird nach den nemlichen Grundsätzen verrichtet; der Instructor soll, Marsch, commandiren, in dem Augenblick, wo der rechte Fuß auf den Boden gesetzt wird.

§. 38. Um den geraden Marsch vorwärts wieder anzunehmen, commandirt der Instructor:

1. Vorwärts.
2. Marsch.

§. 39. Bey dem zweyten Commando, welches im Augenblick, wo der eine oder der andere Fuß (gilt gleich) gesetzt wird, soll ausgesprochen werden, tritt der Soldat den geraden Marsch vorwärts, im ordinären Schritt von zwey Schuhen, wieder an.

Anmerkungen über den schrägen Schritt.

§. 40. Der Instructor wird, so wie bey der vorigen Lection, sorgen, daß der Soldat mit gestrecktem Knie marschire, die Schwere des Körpers auf den auf dem Boden stehenden Fuß vorgeschoben werde, die Füße immer durch die kürzeste Linie an die Stelle, wo sie absetzen müssen, gebracht werden, der Kopf beständig in gerader Richtung vorwärts bleibe, und die Schultern sich nicht verdrehen.

§. 41. Man wird zum öftern die Soldaten in diesem Schritt üben, welcher anfänglich schwer, aber in Linien-Bewegungen von großem Nutzen ist; ohnehin ist es das beste Mittel, ihnen die senkrechte Stellung zu geben, und sie anzugewöhnen, die Schultern winkelgerade zu halten. Man wird sie also 50 bis

60 schräge Schritte nach einander marschiren lassen, ehe man sie den geraden Marsch vorwärts wieder antreten läßt.

§. 42. Wenn der Soldat den schrägen Schritt wohl bilden kann, so wird der Instructor die allzu pünktliche Beobachtung der für diesen Schritt vorgeschriebenen Dimensionen nicht so genau fordern, wohl aber dem Soldaten als Hauptgrundsatz beybringen, so viel Wegs, seit- und vorwärts, in der nemlichen Proportion zurückzulegen, als möglich ist, ohne die Schultern zu verdrehen, welche immer in der gleichen Linie, wie bey dem geraden Marsch vorwärts, bleiben müssen.

Allgemeine Anmerkungen über den geraden und schrägen Schritt.

§. 43. Um urtheilen zu können, ob die Stellung des Leibes den vorgeschriebenen Grundsätzen gemäß ist, ob der Schritt regelmäßig gebildet wird, und die Schwere des Körpers auf dem stehenden Fuß ruhet, wird sich der Instructor oft 10 bis 12 Schritte vor den Soldaten stellen, Front gegen ihn machend; erblickt er alsdann die Schuhsohlen nicht, wenn der Soldat die Füße aufhebt und niedersetzt, und bemerkt er weder Bewegung in den Schultern, noch Schwanken des Oberleibs, so kann er versichert seyn, daß die Grundsätze wohl beobachtet sind.

§. 44. Wann die Grundsätze des Schrittes zweyen oder dreyen Soldaten zugleich gewiesen werden, so

wird man sie mit der Richtung nicht beschäftigen, damit ihre Aufmerksamkeit nicht zu sehr getheilt werde; sind sie einmal angewöhnt, gleiche Schritte in Länge und Geschwindigkeit zu machen, so haben sie das wahre Mittel erreicht, die gerade Richtung beyzubehalten.

§. 45. Wenn zwey oder drey Männer zusammen exercirt werden, wird der Instructor ferner beobachten, sie einen Schritt weit von einander zu stellen, um zu verhüten, daß sie die üble Gewohnheit annehmen, die Ellenbogen vom Leib zu entfernen, oder sich an ihren Nebenmann anzulehnen.

Zweyter Theil.

Stellung unter dem Gewehr.

§. 46. Der Instructor wird nicht eher mit dem Mann zu diesem zweyten Theile der Soldaten-Schule schreiten, bis daß er in der Stellung des Leibes und der Bildung des geraden und schrägen Schrittes fest ist.

§. 47. Alsdann wird der Instructor drey Soldaten zusammen nehmen, dieselben auf ein Glied, Arm an Arm, stellen, und sie in der Stellung unter dem Gewehr, wie folgt, unterrichten.

Erste Lection.

Grundsätze der Stellung unter dem Gewehr.

§. 48. (S. Pl. I. fig. 1. 2. 3.) Wenn der Soldat, wie es in der ersten Lection des ersten

Theils vorgeschrieben worden, gestellt ist, wird der Instructor ihnen die linke Hand, ohne das Faust-gelenk zu biegen, aufheben, und nur den linken Vorder-Arm arbeiten lassen; alsdann wird der Instructor das Gewehr senkrecht erheben, und es auf folgende Art dem Soldaten in die Hand stellen:

Das Gewehr in die linke Hand, der linke Arm sehr wenig gebogen, der Ellenbogen zurück und an Leib an, ohne ihn zu fest anzudrücken, den Ballen der Hand an den auswärts stehenden flachen Theil des Kolben angedrückt, der scharfe äußere Theil desselben in das erste Gelenk der Finger, die Nase des Kolben zwischen den ersten und zweyten Finger, der Daumen darüber, die zwey letzten Finger unter den Kolben, welcher, nach Beschaffenheit der Hüfte, mehr oder weniger rückwärs angedrückt wird, so, daß das Gewehr, wann es von vornen angesehen wird, immer senkrecht stehe, und beym Marschiren, durch die Bewegung der Schenkel, weder gehoben, noch schwankend werde, der Ladstock an die Schulter-Gelenke, der rechte Arm längs dem Leibe ungezwungen hangend, die rechte Hand auf die Seite und flach längs dem rechten Schenkel angelegt, wie es in der ersten Lection des ersten Theils vorgeschrieben worden.

Anmerkungen über die Stellung unter dem Gewehr.

§. 49. Es ist nicht selten, Männer anzutreffen, welche natürliche Fehler, so wohl in der Bildung der

Schultern, als der Brust und der Hüften haben; der Instructor soll sich bestreben, diese Fehler, so viel möglich, zu verbessern, bevor er den Soldaten das Gewehr tragen läßt; er soll sich hernach unaufhörlich bemühen, die Stellung unter dem Gewehr nach diesen natürlichen Fehlern so einzurichten, daß der allgemeine Anblick dennoch einförmig sey, ohne daß die Soldaten in ihrer Stellung gezwungen seyen.

§. 50. Der Instructor wird bemerken, daß die Soldaten, wenn sie anfangen das Gewehr zu tragen, geneigt sind, die Stellung oder Position des Leibes zu verrücken, besonders die Schultern zurück zu werfen, welches verursachet, daß das Gewehr seinen Ruhepunkt verliert, und sie, um zu verhindern, daß es nicht falle, die linke Hand und Schulter herunter lassen, die Seite höhlen, und die Ellenbogen öfnen, um das Gleichgewicht wieder zu erlangen, rc.

§. 51. Der Instructor wird sich befleißen, alle diese Fehler zu verbessern, und die Stellung stets zu berichtigen; zuweilen wird er den Soldaten das Gewehr abnehmen, um es ihnen hernach wieder in die Hand zu stellen; er wird vermeiden, sie im Anfang zu ermüden, und sichs angelegen seyn lassen, ihnen diese Stellung, nach und nach, so leicht und so natürlich zu machen, daß sie dieselbe lang, ohne zu ermüden, aushalten können.

§. 52. Endlich soll der Instructor sehr darauf sehen, daß das Gewehr weder zu hoch noch zu tief

getragen werde; zu hoch, würde der linke Ellenbogen vom Leibe entfernt, der Soldat dadurch zu viel Raum im Glied einnehmen, und das Gewehr wanken; zu nieder, würde der Soldat nicht Raum genug haben, um sein Gewehr frey zu regieren, indem die Rotten zu stark geschlossen wären, der linke Arm zu müde und die Schulter nach sich ziehen würde, ꝛc.

§. 53. Bevor der Instructor zur zweyten Lection schreitet, wird er die Bewegungen, Köpfe — rechts, Köpfe — links, wie auch, Rechts- und Links-um, und Rechtsum — kehrt, mit geschultertem Gewehr wiederholen lassen.

Zweyte Lection.

Die Handgriffe.

§. 54. Die Handgriffe werden drey Männern, welche zuerst auf ein Glied, Arm an Arm, hernach in einer Reihe gestellt werden, gewiesen.

§. 55. Jedes Commando wird in einem Tempo vollzogen, welches aber in Bewegungen abgetheilt wird, um dem Soldaten den Mechanismus, wie es verrichtet werden soll, begreiflicher zu machen.

§. 56. Die letzte Sylbe des Commando wird die schnelle und lebhafte Ausübung der ersten Bewegung, die Commando, zwey und drey, aber werden die Ausführung der andern Bewegungen bestimmen. Sobald der Soldat die Stellung der verschiedenen Bewegungen eines Tempo wohl begriffen hat, so wird man ihm die Ausübung dieses Tempo, ohne bey dieser

verschiedenen Bewegungen anzuhalten, weisen; er wird aber ihren Mechanismus beobachten, damit er immer Meister seines Gewehrs seye, und die Unbequemlichkeiten vermeide, welche aus dem, was man das Gewehr werfen heißt, (escamoter l'arme) entstehen.

§. 57. Die Handgriffe werden in folgender Progression gewiesen. Der Instructor wird commandiren:

Chargierung in zwölf Tempo.

(S. Pl. III. fig. 1 bis 13.)

Ladts — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 58. Erste Bewegung. Auf dem linken Absatz halb rechts-um gemacht, den rechten Fuß winkelrecht hinter den linken gesetzt, so daß die Schuhschnalle an der Ferse anliegt; zugleich das Gewehr mit der linken Hand etwas herunter gezogen und gedrehet, daß das Schloß auswärts, und der Hahn gegen den Leib zu stehen komme, mit der rechten Hand das Gewehr am Einschnitt des Kolbens angefaßt, das Gewehr senkrecht von der Schulter ab, und die linke Hand unter dem Kolben frey gelassen.

§. 59. Zweyte Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr in die linke, welche es zu gleicher Zeit am ersten Ring von unten anfaßt, fallen lassen, den Daumen längs dem Schaft angelegt, den Kolben unter den rechten Vorder-Arm, den Einschnitt an den Leib, ungefähr

zwey Zoll unter der Wa..e der rechten Brust angedrückt, die Mündung in der Höhe des Auges, der Bügel etwas auswärts, den linken Ellenbogen an die Seite angedrückt; in dem Augenblick, wo das Gewehr in die linke Hand fällt, kommt der rechte Daumen hinten an die Pfann über den Hahnen zu stehen, die vier andern Finger zugemacht, der rechte Vorder-Arm längs dem Kolben. (S. Pl. III. fig. 1 und 2.)

2. Oefnet — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 60. Das Gewehr mit dem linken Arm fest an den Leib gedrückt, mit dem Daumen der rechten Hand hart an die Batterie gestossen und die Pfann geöfnet, den rechten Ellenbogen zurück gezogen, mit der Hand zwischen Leib und Kolben an die Patrontasche gefahren und dieselbe eröfnen. (S. Pl. III. fig. 3.)

3. Ergreift — Patron!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 61. Die Patron ergriffen, hält sie zwischen den zwey ersten Fingern und dem Daumen; sogleich fährt die rechte Hand mit derselben zwischen dem Leib und dem Kolben hinauf, und bringt sie zwischen die Zähne. (S. Pl. III. fig. 4.)

4. Oefnet — Patron!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 62. Die Patron bis an das Pulver abgeschraubt, und hält den geöfneten Theil derselben

zwischen den zwey ersten Fingern und dem Daumen; sogleich bringt man sie herunter und hält sie senkrecht dicht neben die Pfanne, der Ballen der rechten Hand gegen den Leib gedrehet, der Ellenbogen an den Kolben gedrückt. (S. Pl. III. fig. 5.)

5. Pulver auf — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 63. Den Kopf gebückt und auf die Pfann gesehen, dieselbe voll Pulver geschüttet, die Patron an dem geöfneten Theil mit dem Daumen und Zeigfinger zusammen gehalten, den Kopf gleich wieder in die Höhe gebracht, die rechte Hand hinter die Pfann, und die zwey letzten Finger an dieselbe angelegt. (S. Pl. III. fig. 6.)

6. Schließt — Pfann!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 64. Die linke Hand hält das Gewehr fest, die zwey letzten Finger schliessen die Pfann mit Gewalt, wobey der Daumen und die zwey ersten Finger die Patron immer halten müssen; zu gleicher Zeit faßt man den Einschnitt des Gewehrs mit den beyden letzten Fingern und dem Ballen der rechten Hand, das Gelenk der Faust am Leibe, den Ellenbogen rückwärts und etwas vom Leib entfernt. (S. Pl. III. fig. 7.)

7. Zur Ladung's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 65. Erste Bewegung. Das Gewehr längs dem linken Schenkel senkrecht wieder aufrichten, indem der

Kolben mit der rechten Hand kurz am Leib herunter gebracht, den rechten Arm völlig ausgestreckt, doch ohne die rechte Schulter sinken zu lassen; zugleich den Ladstock gegen das Schultergelenke gedrehet, die linke Hand öfnen, und das Gewehr durch dieselbe bis an den zweyten Ring rutschen lassen, so daß der Hahnen auf dem Daumen der rechten Hand ruhet; zugleich wider Front gemacht, indem man sich auf dem linken Absatz drehet, und den rechten Absatz vor und an die Schnalle des linken Fußes setzt.

§. 66. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand verläßt das Gewehr, die linke bringt dasselbe längs und dicht am Leibe herunter, zu gleicher Zeit die rechte Hand, in der man die Patron mit voller Faust hält, an die Mündung herauf gebracht, einen Zoll davon entfernt, den Kolben ohne Stoß auf die Erde gesetzt, die linke Hand an den letzten Camisol-Knopf und das Gewehr an den linken Schenkel angerückt, so daß, die Mündung des Laufs vor die Mitte des Leibes zu stehen kömmt, dem rechten Schultergelenke gegenüber und 8 Zoll davon ab. (S. Pl. III. fig. 8.)

8. Patron in — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 67. Einen kurzen Blick auf die Mündung geworfen, der Obertheil der rechten Hand schnell gegen den Leib umgewandt, um das Pulver in den Lauf zu schütten, indem der Ellenbogen in die Höhe

gehoben und mit der Faust in gleicher Linie gerichtet wird, die Patron ein wenig geschüttelt und in den Lauf gestossen, die Hand umgekehrt und die Finger zugelassen, ohne sie fester zu schließen. (S. Pl. III. fig. 9.)

9. Zieht aus den — Ladstock!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 68. Erste Bewegung. Den rechten Ellenbogen schnell herunter gebracht und den Ladstock mit dem Daumen und gebogenen Zeigfinger ergriffen, die übrigen Finger zugeschlossen; bis zur Hälfte den Ladstock, mit gestrecktem Arm und Nägel in die Höhe aus den Ringen herausgerissen; denselben in der Mitte mit verkehrter Hand, zwischen dem Daumen und Zeigfinger wieder angefaßt und vollends herausgezogen; den Ladstock zwischen dem Bayonnet und dem Gesicht, mit ausgestrecktem Arm und geschlossenen Fingern umgedrehet, so daß die Ladstöcke der Soldaten des zweyten und dritten Gliedes bey der rechten Schulter ihres Vormanns vorbey streifen, den Ladstock gerade und mit dem Bayonnet gerichtet, der Arm gestreckt, die Augen in die Höhe, das dicke Theil des Ladstocks gerade über die Mündung des Laufs, ohne ihn darein zu stecken. (S. Pl. III. fig. 10. und die zwey kleinen Nebenfiguren a und b.)

§. 69. Zweyte Bewegung. Den Ladstock bis auf die Faust in den Lauf eingesetzt.

10. Stoßt die — Ladung.

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 70. Der rechte Arm wird so lang er ist ausgestreckt, die rechte Hand fährt herauf und faßt den Ladstock mit ausgestrecktem Daumen und gebogenem Zeigfinger, die übrigen Finger zugeschlossen, den Ladstock mit Gewalt zweymal in den Lauf hinunter gejagt und sogleich mit dem Daumen und Zeigfinger am düñen Ende ergriffen, die übrigen Finger sind zu, der rechte Ellenbogen an den Leib angedrückt. (S. Pl. III. fig. 11.)

11. Ladstock an — Ort.

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 71. Erste Bewegung. Den Ladstock ausgezogen, wie bey der ersten Bewegung des Commando: zieht aus den Ladstock, gesagt worden; dessen Spitze gerade über den ersten Ring gebracht, ohne ihn darein zu stecken.

§. 72. Zweyte Bewegung. Die Spitze des Ladstocks in die Ringe eingesetzt, denselben längs der Ringe mit dem Daumen herunter glitschen machen, und sogleich eingedrückt, indem man die etwas gebogene rechte Hand auf den dicken Theil desselben setzt. (S. Pl. III. fig. 12.)

12. Schulterts — Gewehr.

Ein Tempo und drey Bewegungen.

§. 73. Erste Bewegung. Das Gewehr mit der linken Hand längst dem Leibe herauf gezogen,

die linke Hand in der Höhe der Schulter, der linke Ellenbogen am Gewehr angeschlossen, der Lauf auswärts, mit der rechten Hand den Kolben beym Einschnitt angefaßt.

§. 74. Zweyte Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr in die Höhe gehoben und in die linke Schulter eingesetzt, die linke Hand verläßt es und ergreift es unter dem Kolben, den rechten Fuß neben den linken und auf die nemliche Linie gesetzt; die rechte Hand setzt das Gewehr fest an die linke Schulter, so wie es bey der Stellung unter dem Gewehr ist angezeigt worden, und bleibt am Einschnitte des Gewehrs liegen, ohne es zu halten.

§. 75. Dritte Bewegung. Die rechte Hand rasch und flach neben den rechten Schenkel, in der vorgeschriebenen Position §. 48. gebracht. (S. Pl. III. fig. 13.)

Macht euch — fertig.

(S. Pl. IV. fig. 1. 2. 3. 4.)

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Stellung des ersten Glieds.

§. 76. Erste Bewegung. Mit der linken Hand das Gewehr einwärts gedrehet, senkrecht gehalten, das Schloß auswärts, die rechte Hand faßt das Gewehr am Einschnitt des Kolbens, wie bey der ersten Bewegung des ersten Tempo der Chargierung. §. 58.) Mit dem Unterschied aber, daß der Soldat Front machend stehen bleibt, und nur die Spitze des linken Fußes etwas einwärts drehet.

§. 77. Zweyte Bewegung. Den rechten Fuß lebhaft zurück gebracht, den Absatz in die Höhe, die Zehen vom rechten Fuß gebogen, das rechte Knie zehen bis zwölf Zoll rückwärts sachte auf die Erde gesetzt, ohngefehr sechs Zoll rechter Hand des linken Absatzes, zugleich mit der rechten Hand das Gewehr herunter gebracht, mit der Linken am untersten Ring ergriffen, den Kolben ohne aufzustoßen auf die Erde und vor den rechteu Schenkel gebracht, so daß die Spitze des Kolben mit dem linken Absatze gerichtet ist, zugleich mit Daumen und Zeigfinger der rechten Hand den Hahn angefaßt.

§. 78 Dritte Bewegung. Den Hahnen gespañt.

Stellung des zweyten Glieds.

Erste Bewegung. Wie bey der ersten Bewegung der Ladung.

§. 79. Zweyte Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr mitten vor den Leib gebracht, die linke faßt es so, daß, der kleine Finger dichte über die Pfannfeder zu liegen kommt, den Daumen in der Höhe des Kinns und längs dem Schafte angelegt, das Seitenblech fast gegen den Leib gedrehet, den Ladstock dahinaus, wo die Front des Bataillons ist; Zugleich der rechte Daumen auf die Steinschraube des Hahns gesetzt, der Zeigfinger dichte unter dem Bügel, die drey andern Finger sacht am ersten angeschlossen.

§ 80. Dritte Bewegung. Den rechten Ellenbogen rasch an den Leib angelegt, zugleich gespannt und das Gewehr am Einschnitt des Kolbens ergriffen.

Stellung des dritten Gliedes.

Erste, zweyte und dritte Bewegung. Wie die des zweyten Gliedes.

Schlagt — An.

(S. Pl. IV. fig. 5. 6. 7.)

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 81. Die Mündung schnell herunter gerissen, die linke Hand lebhaft bis an den ersten Ring durchrutschen lassen, den Kolben an die rechte Schulter angesetzt, die Mündung etwas tiefer als derselbe, die Ellenbogen senkrecht gegen die Erde, ohne sie an den Leib anzudrücken, den Kopf auf den Kolben gebückt, das linke Aug zu, mit dem rechten längs dem Lauf herunter gesehen, den Zeigfinger auf den Drucker gelegt.

§. 82. Zu gleicher Zeit setzt das dritte Glied allein, den rechten Fuß acht Zoll rechts auf die Seite gegen den Absatz ihres Nebenmannes.

Setzt — ab!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 83. Auf das Wort, setzt, den Zeigfinger von dem Drucker weggezogen, auf das Wort, ab, das Gewehr lebhaft aufgerichtet, und die Stellung der dritten Bewegung des Tempo, macht euch — fertig, angenommen.

Feur!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 84. Mit dem Zeigfinger der rechten Hand den Drucker mit Gewalt losgerissen, ohne den

Kopf

Kopf tiefer zu biegen, und in dieser Stellung stehen geblieben.

Ladt!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 85. Das Gewehr schnell zurückgezogen, und die Stellung der zweyten Bewegung des ersten Tempo der Ladung angenommen, mit dem Unterschied, daß der Daumen der rechten Hand, statt an den Pfanndeckel angesetzt zu werden, die Steinschraube des Hahns mit gebogenem Zeigfinger anfaßt: die übrigen Finger bleiben geschlossen. Das erste Glied steht rasch auf, ohne den Leib vorwärts zu biegen, und zieht die rechte Schulter ein, um nicht an die Gewehre des zweyten Glieds anzustossen; das dritte Glied bringt den rechten Fuß hinter den linken, die Schnalle dicht an die Ferse desselben.

§. 86. Wann in dieser Stellung der Instructor will laden lassen, so wird er commandiren:

Hahn in die — Ruh!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 87. Den Hahn bis in die erste Ruhkerbe aufgezogen, dabey wohl Acht geben, daß er nicht gespannt werde; die Hand fährt sogleich zwischen Leib und Kolben an die Patrontasche hin und öfnet sie.

§. 88. Will der Instructor, statt fortzuladen, das Gewehr schultern lassen, so wird er commandiren:

Schultert's — Gewehr!

§. 89. Auf das Commando, schultert's, werden

die Soldaten, wie oben erwähnt worden, den Hahn in Ruhe setzen, die Pfann schließen und das Gewehr am Einschnitt anfassen; auf das Commando, Gewehr, lebhaft schultern und Front machen.

Präsentirt's — Gewehr!

(S. Pl. V. fig. 1.)

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 90. Erste Bewegung. Mit ausgestrecktem linken Arm das Gewehr einwärts gedrehet, das Schloß auswärts, die rechte faßt es am Einschnitte des Kolbens, das Gewehr von der Schulter ab und senkrecht, die linke Hand frey unter dem Kolben.

§. 91. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand drehet das Gewehr vollends und bringt es senkrecht mitten vor den Leib und das linke Aug; den Ladstock auswärts, den Hahn in die Höhe des letzten Camisol-Knopfs; die rechte umfaßt es dicht unten an dem Bügel, zu gleicher Zeit ergreift's die linke Hand mit einem raschen Schlag, der kleine Finger kommt auf die Pfannfeder; der Daumen längs dem Lauf gestreckt und an den Schaft angelegt, den Vorder-Arm ungezwungen am Leibe geschlossen; man behält Front vorwärts und bringt keinen Fuß von der Stelle.

Schultert's — Gewehr.

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 92. Erste Bewegung. Das Gewehr mit der rechten Hand gedrehet, den Lauf auswärts; mit der rechten Hand in die Höhe gebracht und in die linke

Schulter eingesetzt, die linke Hand unter den Kolben, die rechte bleibt los am Einschnitte liegen.

§. 93. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand lebhaft und flach neben den rechten Schenkel in ihre Stellung gebracht.

Beym Fuß — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 94. Erste Bewegung. Das Gewehr sinken lassen, indem der linke Arm lebhaft gestreckt wird, zugleich mit der rechten Hand das Gewehr über dem ersten Ring ergriffen; dasselbe mit der linken losgelassen und lebhaft am Leib vorbey vor die rechte Schulter gebracht, den Ladstock auswärts, den kleinen Finger hinter den Lauf, den Kolben drey Zoll von der Erde, die rechte Hand an die Hüfte gelehnt, das Gewehr senkrecht, die linke Hand flach neben den Schenkel.

§. 95. Zweyte Bewegung. Das Gewehr durch die rechte Hand auf den Boden sachte rutschen lassen, und folgende Stellung nehmen.

Stellung des Soldaten, wann er das Gewehr beym Fuß hat.

(S. Pl. V. fig. 2.)

§. 96. Die Hand herunter, den Lauf zwischen Daumen und Zeigfinger der rechten Hand, beyde längs dem Schaft, die übrigen Finger gestreckt und

beysammen, die Mündung ohngefähr zwey Zoll von der rechten Schulter ab, den Ladstock auswärts, das dicke End des Kolbens dicht neben die rechte Fußspitze, das Gewehr senkrecht.

§. 97. Wann der Instructor in dieser Stellung ruhen lassen will, so wird er commandiren:

Ruht!

§. 98. Auf dieses Commando wird der Soldat die rechte Hand ausgestreckt auf den Landstock bringen, und die Mündung des Gewehrs an die rechte Schulter anlegen.

§. 99. Will hernach der Instructor den Soldaten vom Ruhestand in den Stand der Unbeweglichkeit bringen, so wird er commandiren:

§. 100. 1. **T' Achtung!**

2. **Ploton!**

§. 101. Auf das zweyte Commando nimmt der Soldat die Stellung, beym Fuß Gewehr, §. 96. wieder an.

Die Inspection.

§. 102. Wann der Soldat in der Stellung, beym Fuß Gewehr, sich befindet, wird der Instructor commandiren:

Zur Inspec — tion!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 103. Ein und ein Halb-Rechtsum auf dem linken Absatz gemacht, und den rechten Fuß sechs

Zoll rückwärts vom linken und perpendicular auf die Richtungs-Linie gebracht, so daß beyde Füße einen rechten Winkel machen; mit der linken Hand das Gewehr in der Höhe des letzten Camisol-Knopfs schnell ergriffen, die Mündung ein wenig rückwärts geneigt, das dicke Ende des Kolben kommt nicht von der Stelle, den Ladstock gegen den Leib gekehrt, mit der rechten Hand unterm linken Arm durchgefahren und das Bayonnet bey der Dille und deren Arm so ergriffen, daß der oberwärts stehende äußerste Theil oder Ring der Dille einen Zoll über den Rand der Hand hervorrage und der Daumen beym Herausziehen an die Klinge zu liegen komme, das Bayonnet aus der Scheide vollends herausgerissen und auf den Lauf geschraubt, sogleich den Ladstock mit Daumen und Zeigfinger ergriffen und (wie es bey der Ladung in zwölf Zeiten ist gewiesen worden) ausgezogen, in den Lauf fallen lassen, Front gemacht und die vorige Stellung, beym Fuß Gewehr, §. 96. wieder angenommen.

§. 104. Alsdann wird der Instructor vor dem Glied vorbeygehen und das Gewehr eines jeden Soldaten, eins nach dem andern, inspectiren. In dem Augenblick, da der Instructor vor den Soldat tritt, erhebt dieser sein Gewehr lebhaft mit der rechten Hand, ergreift's mit der linken zwischen dem ersten Ring und der Schlagfeder, das Schloß auswärts, die linke Hand in der Höhe des Kinns, das Gewehr gerade vor dem linken Auge; der Instructor wird es abnehmen, und so bald er es visitirt, dem Soldaten

zurückgeben; dieser nimmt es mit der rechten Hand zurück und bringt es in die Stellung beym Fuß Gewehr.

§. 105. Wann der Instructor bey ihm vorbey ist, nimmt der Soldat von selbsten die beym Commando zur Inspection, §. 103. beschriebene Stellung, bringt den Ladstock an Ort, und macht wieder Front.

§. 106. Wollte der Instructor, statt der Inspection, blos das Bayonnet pflanzen lassen, so wird er commandiren:

Bayonnet an — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 107. Die oben angezeigte Stellung, §. 103. angenommen, das Bayonnet aufgeschraubt, wie es gewiesen worden, und Front gemacht.

§. 108. Wenn das Bayonnet schon aufgepflanzt ist, und der Instructor will den Ladstock in Lauf bringen lassen, um die Gewehre nach dem feuern zu visitiren, so wird er commandiren:

Ladstock in — Lauf!

Ein Tempo und eine Bewegung.

§. 109. Den Ladstock in Lauf gebracht, wie oben gezeigt worden, und Front gemacht, jeder Soldat bringt den Ladstock wieder an Ort, so bald sein Gewehr visitirt worden, und der Instructor bey ihm vorbey ist.

§. 110. Der Soldat wird das Gewehr nicht in die Höhe heben, um es dem Instructor darzureichen, wann dieser vor ihm vorbey gehet; der Instructor soll nur untersuchen, ob es geladen ist oder nicht: um sich dessen zu versichern, kann er den Ladstock bey dem dünnen Ende ergreifen, in den Lauf jagen, um selbsten nachzusehen, ob er auch in die Höhe prellt.

Streckt's — Gewehr.

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 111. Erste Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr gedrehet, daß das Seitenblech gegen die Front zu stehen komme, mit der linken den Patrontaschen-Riemen angefaßt, den Oberleib rasch gebückt, mit dem linken Fuß vorgeschritten, so daß der Absatz dem ersten Ring gegenüber komme, das Gewehr mit der rechten Hand gerade vor sich gelegt, wobey das dicke Ende des Kolben immer mit der rechten Fußspitze gerichtet bleibt, das rechte Knie ein wenig gebogen, den rechten Absatz oberwärts gekehrt.

§. 112. Zweyte Bewegung. Aufgestanden, den linken Fuß neben den rechten gestellt, die linke Hand verläßt den Patrontaschen-Riemen, beyde Hände fallen flach neben an die Schenkel.

Ergreift's — Gewehr.

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 113. Erste Bewegung. Wie in der ersten Bewegung, Streckt's Gewehr, §. 111.

§. 114. Zweyte Bewegung. Das Gewehr aufgehoben, den linken Fuß an den rechten beygezogen, sogleich das Gewehr mit der rechten Hand gedrehet, damit der Ladstock wieder vorwårts stehe, die linke Hand låßt den Patrontaschen-Riemen fahren, und wird flach neben den linken Schenkel gebracht.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 115. Erste Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr lebhaft in die Hőhe, gegen die linke Schulter, und im Aufheben gleich herum gedrehet, damit der Lauf auswårts zu stehen komme, mit der linken den Kolben unten angefaßt, und die rechte bis an die Schlagfeder herunter gelassen.

§. 116. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand lebhaft flach neben den rechten Schenkel gebracht.

In Arm's — Gewehr.

(S. Pl. V. fig. 3.)

Ein Tempo und drey Bewegungen.

§. 117. Erste Bewegung. Man umfaßt das Gewehr rasch mit der rechten Hand, vier Zoll unter dem Seitenbloch, und schiebt es ein wenig in die Hőhe, ohne es zu drehen.

§. 118. Zweyte Bewegung. Die linke Hand verlåßt den Kolben, der linke Vorder-Arm kommt dicht unter den Hahn, und wird quer über die Brust gestreckt, die Hand flach auf die rechte Brust gelegt.

§. 119. Dritte Bewegung. Die rechte Hand lebhaft in ihre Stellung, flach neben den rechten Schenkel gebracht.

Nota. Geschieht dieß Tempo im Marschiren, so bleibt die rechte Hand am Gewehr liegen.

Commod's — Gewehr!

§. 120. Mit einer oder mit beyden Händen das Gewehr nach Willkühr auf der rechten oder linken Schulter getragen, jedoch die Mündung in die Höhe.

In Arm's — Gewehr!

§. 121. Die Stellung der dritten Bewegung dieses Tempo, §. 119. wieder angenommen.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

§. 122. Erste Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr am Einschnitt des Kolbens rasch ergriffen.

§. 123. Zweyte Bewegung. Lebhaft mit der linken Hand den Kolben unten angefaßt.

§. 124. Dritte Bewegung. Die rechte Hand schnell an ihre Stelle gebracht; zugleich das Gewehr mit der linken Hand in die gehörige Stellung vom Schultern herunter gezogen.

Bayonnet an — Ort!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

§. 125. Erste Bewegung. Mit ausgestrecktem linken Arm das Gewehr herunter gezogen, zugleich mit der rechten Hand über dem ersten Ring angefaßt,

wie bey der ersten Bewegung vom Tempo, beym Fuß Gewehr, §. 94.

§. 126. Zweyte Bewegung. Das Gewehr mit der rechten Hand längs dem linken Schenkel herunter gebracht, mit der linken Hand es dichte über der rechten ergriffen, um die Stellung der zweyten Bewegung vom Tempo, zur Ladung's Gewehr, zu nehmen, ohne jedoch den Absatz vor die Schnalle des linken Fußes zu setzen; mit der rechten Hand das Bayonnet am Bug ergriffen, abgeschraubt und in die Scheide gesteckt; die rechte Hand bleibt an der Dille liegen.

§. 127. Dritte Bewegung. Das Gewehr mit der linken Hand in die Höhe gebracht, mit der rechten am Einschnitt ergriffen und geschultert.

Verdeckt's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 128. Erste Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr beym Schloß rasch ergriffen, den Daumen auf dem Seitenblech, und den Zeigfinger unter dem Hahnen; zu gleicher Zeit das Gewehr von der Schulter ab, den Lauf auswärts, ohne daß die spitzige Ecke des Kolben aus dem Platz komme; mit der linken Hand das Gewehr am ersten Ring gepackt, den Daumen längs und fest auf den Ladstock ausgestreckt, das Gewehr senkrecht der linken Schulter gegen über, den linken Ellenbogen am Gewehr angeschlossen.

§. 129. Zweyte Bewegung. Das Gewehr verkehren, den Lauf gegen die Erde sinken lassen, den Kolben rückwärts gestoßen, so daß der Bügel unter dem linken Arm sich befinde; die linke Hand bleibt unverrückt am ersten Ring liegen, den Daumen auf den Ladstock angedrückt, damit derselbe nicht heraus glitsche, den kleinen Finger an die Hüfte, zu gleicher Zeit fällt die rechte Hand neben dem Schenkel in ihre Stellung.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 130. Erste Bewegung. Das Gewehr mit der linken Hand wieder aufgerichtet, jedoch nicht zu rasch, damit der Ladstock nicht aus den Ringen entwische; mit der rechten Hand das Gewehr am Einschnitt des Kolbens angefaßt und in die linke Schulter eingesetzt, die linke Hand verläßt zugleich das Gewehr und wird rasch unter den Kolben gebracht.

§. 131. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand schnell in ihre Stellung gebracht, zu gleicher Zeit das Gewehr mit der linken Hand herunter gezogen bis in die Stellung vom Gewehr-Schultern.

Bayonnet an — Lauf!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

§. 132. Erste Bewegung. Wie die erste Bewegung des Commando, Bayonnet an Ort, §. 125.

§. 133. Zweyte Bewegung. Wie die zweyte Bewegung des Commando, Bayonnet an Ort, §. 126.

ausgenommen, daß die rechte Hand das Bayonnet bey der Dille ergreift, wie es für die Inspection vorgeschrieben worden, um es aus der Scheide zu reissen und rasch aufzuschrauben; die rechte Hand bleibt an dem Arm des Bayonnets liegen.

§. 134. Dritte Bewegung. Das Gewehr schultern, wie es in der dritten Bewegung des Commando, Bayonnet an Ort, §. 127. vorgeschrieben worden.

Fällt's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 135. Erste Bewegung. Wie die erste Bewegung des ersten Tempo der Chargierung in 12 Tempo, §. 58. das Gewehr zwey Zoll unter dem Hahnen angefaßt.

§. 136. Zweyte Bewegung. Mit der rechten Hand das Gewehr in die linke hineingerissen, diese ergreift es etwas über dem ersten Ring, den Lauf aufwärts, den linken Ellenbogen an die Seite gedrückt, die rechte Hand auf die rechte Hüfte gestützt, die Bayonnet-Spitze in der Höhe des Auges. Die Soldaten des zweyten und dritten Glieds werden Acht geben, daß die Spitze ihrer Bayonnete ihren Vormann nicht berühre. (S. Pl. VI. fig. 1. 2. u. 3.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 137. Erste Bewegung. Auf den linken Absatz sich gedrehet, um wieder Front zu machen; den rechten

Absatz neben den linken gebracht; zugleich das Gewehr mit der rechten Hand wieder aufgerichtet, in die linke Schulter eingesetzt und die linke Hand unter den Kolben gesetzt.

§. 138. Zweyte Bewegung. Die rechte Hand fällt rasch an ihre Stelle herab.

Senkt das — G e w e h r!

Ein Tempo und zwey Bewegungen.

§. 139. Erste Bewegung. Wie die erste Bewegung des Commando, beym Fuß Gewehr, §. 94.

§. 140. Zweyte Bewegung. Die Mündung etwas vorwärts geneigt, den Kolben ohngefähr drey Zoll von der Erde; die an der Hüfte angesetzte rechte Hand hält das Gewehr fest, so daß die Bayonnete der Soldaten des zweyten und dritten Glieds ihre Vormänner nicht berühren. (S. Pl. VI. fig. 4.)

Schultert's — G e w e h r!

§. 141. Auf das Commando, Schultert's, wird das Gewehr mit der rechten Hand wieder senkrecht gerichtet; auf das Commando, Gewehr, wird das vollzogen, was, um das Gewehr zu schultern, von der Stellung, beym Fuß Gewehr, §. 96. an, vorgeschrieben worden.

Anmerkungen über die Handgriffe.

§. 142. Die Handgriffe verunstalten oft bey jungen Soldaten die Stellung des Körpers, besonders wenn sie nicht gänzlich befestiget ist; es ist demnach nothwendig, daß der Instructor, während dem Lauf der

Unterrichtzeit, sie öfters an die Richtigkeit der Stellung, sowohl ohne Gewehr, als unter dem Gewehr, wieder zurückführe.

§. 143. Junge Soldaten sind auch sehr geneigt, den Rücken zu höhlen und den Oberleib zurück zu werfen, besonders beym ersten Tempo der Ladung, wenn sie zu lang dabey angehalten werden; der Instructor wird demnach vermeiden, sie zu lang in dieser Stellung aufzuhalten.

Dritte Lection.

Die kurze Chargierung.

§. 144. Diese Chargierung hat zum Zweck, den Soldaten diejenigen Tempo, welche rasch sollen vollzogen werden, von denen unterscheiden zu lehren, so mehr Regelmäßigkeit und Aufmerksamkeit erfordern, als, Pulver auf Pfann, Patron in Lauf, und stoßt die Ladung; sie wird demnach in vier Haupt-Tempo, wie folgt, eingetheilt.

§. 145. Das erste Tempo wird am Ende des ersten Commando, die drey andern auf die Commando, zwey, drey und vier vollzogen.

§. 146. Der Instructor wird kommandiren:

Kurze Chargierung.

Ladt's — Gewehr!

§. 147. Man macht das erste Tempo der Ladung, §. 58 und 59. stößt die Pfann auf, ergreift die Patron, öfnet sie und schüttet Pulver auf die Pfann. (S. Pl. VII. fig. 1.)

Zwey!

§. 148. Man schließt die Pfann, schwenkt das Gewehr zur Ladung, bringt die Patron in den Lauf, schüttelt sie und drückt sie in den Lauf hinein. (S. Pl. VII fig. 2.)

Drey!

§. 149. Man zieht den Ladstock aus, bringt ihn in den Lauf bis an die Hand und stößt zweymal die Ladung. (S. Pl. VII. fig. 3.)

Vier!

§. 150. Man zieht den Ladstock heraus, bringt ihn an Ort und schultert. (S. Pl. VII. fig. 4.)

Die geschwinde Chargierung.

§. 151. Der Instructor wird hernach die geschwinde Ladung weisen, welche wie die kurze Chargierung gemacht wird, aber hinter einander weg, ohne sich bey den vier obangezeigten Haupt-Tempo aufzuhalten. Der Instructor wird commandiren:

§. 152. Geschwinde Chargierung.

Ladt's — Gewehr!

Anmerkungen über die Chargierungen.

§. 153. Der Instructor wird bemerken, daß die Soldaten, so dem Anschein nach, ohne sich zu eilen, ruhig und kaltblütig die Ladung wohl ansetzen, diejenigen sind, welche am besten und geschwindesten laden, weil sie die Ladstöcke, ohne an die ihrer Vor-

oder Nebenmänner anzustoßen, herumdrehen, weder die Mündung des Laufs noch die Ringe verfehlen, die Patron satter einstoßen, im Aufschütten kein Pulver verstreuen, und wann sie die Patron ergreifen, keine aus der Patrontasche fallen lassen; lauter wichtige Stücke, an deren genaueste Beobachtung der Instructor die Soldaten anhalten soll.

§. 154. Der Instructor wird Pünktlichkeit, sowohl in der Verrichtung der Tempo, als in den Stellungen fordern, sonst würden die Soldaten sich selbsten drängen und hindern; nach einigen Lectionen wird er ihnen mit Kleyen (Grüsch) oder Sägspänen angefüllte Patronen austheilen, und sie angewöhnen, mit Sorgfalt Pulver auf die Pfann zu schütten und die Ladung wohl zu stoßen.

Vierte Lection.

Die Feuer.

§. 155. Die Feuer sind gerade oder schräg, und werden auf nachstehende Weise verrichtet.

Gerade Feuer.

§. 156. Der Instructor wird folgende Commando aussprechen:

Plotons-Feuer.

1. Ploton!
2. Fertig!
3. T'an!
4. Feuer!
5. Lad't!

§. 157.

§. 157. Diese verschiedenen Commando werden, wie bey den Handgriffen vorgeschrieben worden, verrichtet. (S. Pl. VIII. fig. 1.)

§. 158. Auf das zweyte Commando werden die drey Männer, je nachdem sie in einem Glied stehen, die ihnen angewiesene Stellung annehmen; nach dem fünften Commando werden sie laden und schultern.

Schräge Feuer.

§. 159. Die schrägen Feuer werden rechts und links, und auf die nemlichen Commandos, wie die geraden Feuer, verrichtet, mit dem Unterschied, daß das Avertissements-Commando, rechts angeschlagen, oder links angeschlagen, jedesmal vor dem Commando t'an, und nach dem Commando fertig, ausgesprochen wird; auf dieses Avertissement werden die Soldaten des dritten Glieds den Blick auf die Lücke, durch die sie anschlagen sollen, richten.

Stellung der drey Glieder bey dem schrägen Feuer rechts. (S. Pl. VIII. fig. 2.)

§. 160. Aufs Commando, fertig, werden alle drey Glieder das verrichten, was ihnen für das gerade Feuer vorgeschrieben worden ist.

§. 161. Aufs Commando, t'an, richtet das erste Glied die Mündung des Gewehrs rechts, indem es das linke Knie einwärts biegt, ohne die Füße zu verrücken.

§. 162. Das zweyte Glied richtet gleichfalls die Mündung des Gewehrs rechts, ohne die Füße zu verrücken.

§. 163. Das dritte Glied setzt den linken Fuß ohngefähr sechs Zoll vorwärts gegen die rechte Fußspitze seines Vormanns im zweyten Glied; bringt auch den Leib vorwärts, indem es das linke Knie etwas biegt und die Mündung des Gewehrs rechts richtet.

§. 164. Alle drey Glieder ziehen die rechte Schulter etwas zurück.

In dieser Stellung werden die zwey letzten Glieder bereit seyn, durch die nemliche Lücke zu feuern, wie beym geraden Feuer, obschon in einer schrägen Direction.

§. 165. Aufs Commando, ladt, nehmen alle drey Glieder die Stellung, die ihnen für das gerade Feuer gewiesen worden, wieder an; das dritte Glied bringt den linken Fuß wieder zurück, den Absatz an die Schnalle des rechten Fußes, und ziehet zugleich das Gewehr zurück.

Stellung der drey Glieder beym schrägen Feuer links. (Pl. VIII. fig. 3.)

§. 166. Aufs Commando, fertig, werden alle drey Glieder das verrichten, was ihnen für das gerade Feuer vorgeschrieben worden ist.

§. 167. Aufs Commando, t'an, wird das erste Glied die Mündung des Gewehrs links richten, ohne das Knie zu biegen, noch die Füße zu verrücken.

§. 168. Das zweyte Glied wird in die Lücke links von seinem Vormann anschlagen, ohne die Füße zu verrücken.

§. 169. Das dritte Glied bringt den linken Fuß ohngefähr sechs Zoll vorwärts gegen den rechten Absatz seines Vormanns im zweyten Glied, liegt auch mit dem Oberleib vorwärts, indem es das linke Knie etwas biegt, und schlägt in die Lücke links von seinem Vormann an.

§. 170. Die drey Glieder werden die linke Schulter etwas zurückziehen.

§. 171. In dieser Stellung werden die zwey letzten Glieder bereit seyn, durch die Lücke links von ihrem Vormann und in einer schrägen Direction zu feuern.

§. 172. Aufs Commando, Ladt, ziehen die drey Glieder das Gewehr in der schrägen Stellung, wo sie sich befinden, zurück, und schütten Pulver auf die Pfann in der gleichen Stellung; das dritte Glied ziehet den linken Fuß zurück, den Absatz an die Schnalle des rechten Fußes; wenn das Gewehr zur Ladung geschwenkt wird, nehmen alle drey Glieder die nemliche Stellung, wie bey dem geraden Feuer, an.

Anmerkungen über die schrägen Feuer.

§. 173. Beym Anschlagen eine Schulter zurückziehen. Damit man die Mündung des Gewehrs, mehr oder weniger schrägs, nach der Stellung des Gegenstandes, wohin soll gezielet werden, richten könne.

Wenn die Rekruten das Eintreten (emboîtement) beym schrägen Feuer wohl inne haben, so macht der Instructor ihnen diesen Grundsatz, durch Stellung eines Mannes, mehr oder weniger rechts oder links vor die Front, so dieses Ziel vorstellen soll, noch begreiflicher.

Den linken Fuß sechs Zoll vorwärts setzen, und das dritte Glied mit dem Oberleib wohl vorliegen lassen.

Um unglückliche Zufälle zu verhüten, weil, ohne diese Vorsicht, die Gewehre des dritten Glieds in der schrägen Richtung, nicht weit genug vor das erste Glied hervorragen würden.

Im schrägen Feuer links die Gewehre zurückziehen, und in der nemlichen Stellung, wo sich dieselben befinden, Pulver auf die Pfann schütten.

Wollte man, um Pulver auf die Pfann zu schütten, die nemliche Stellung, wie in dem geraden Feuer, annehmen, so müßte nothwendig das Gewehr über den Kopf des Vormannes zurückgezogen werden, welches unschicklich wäre.

Glieder-Feuer.

§. 174. Das Glieder-Feuer wird durch die zwey ersten Glieder verrichtet; das dritte Glied feuert nicht, sondern ladet nur, und reicht das geladene Gewehr dem zweyten Glied dar; vermittelst dieser Einrichtung feuert das erste Glied stehend, ohne nieder zu fallen.

§. 175. Der Instructor wird, wie folgt, commandiren:

1. Glieder-Feuer!
2. Ploton!
3. Fertig!
4. Chargiert!

§. 176. Auf das dritte Commando, Fertig, nehmen alle drey Glieder die für das zweyte und dritte

Glied bey dem geraden und schrägen Feuer vorgeschriebene Stellung an.

§. 177. Auf das vierte Commando wird der Mann vom ersten und der vom zweyten Glied zugleich anschlagen und feuern. Der Mann im dritten Glied feuert nicht, sondern ladet nur, und reicht sein Gewehr seinem Vormann im zweyten Glied dar.

§. 178. Der Mann des ersten Glieds wird sein Gewehr hurtig laden und feuern, und wieder laden und wieder feuern, und so fort.

§. 179. Der Mann des zweyten Glieds, so bald er gefeuert hat, reicht mit der rechten Hand sein Gewehr dem in seiner Rotte im dritten Glied stehenden Mann; dieser nimmt es mit der linken Hand ab, und reicht zugleich, mit der rechten Hand, das seinige dem Mann im zweyten Glied; dieser feuert mit dem Gewehr des Mannes im dritten Glied, ladet es und feuert zum zweytenmal mit demselben ab, und dann reicht er es alsobald dem Mann im dritten Glied zurück, und also fort, dergestalt, daß der Mann des zweyten Glieds allemal zwey Schüsse nach einander aus dem nemlichen Gewehr abfeuert, bevor er dasselbe dem Mann des dritten Glieds wieder zurück giebt, das erstemal ausgenommen.

§. 180. Wenn das erste Feuer durch ist, so wird der Mann im ersten und der im zweyten Glied nicht mehr angehalten seyn, zugleich und mit einander zu feuern; jeder feuert für sich so geschwind er kann.

§. 181. Die drey Glieder werden immer Front machen, indem sie das Gewehr links schwenken, und so bald sie geladen haben, die §. 79 vorgeschriebene Stellung annehmen; zu diesem Ende wird jeder Soldat, so bald er den Ladstock an Ort gebracht, sein Gewehr mit der linken Hand erheben, durch dieselbe bis an die Schlagfeder herauf glitschen lassen, die linke Hand in der Höhe des Kinns; zu gleicher Zeit wird Halb-Rechts gemacht, um in die vorgeschriebene Stellung wieder zu stehen zu kommen; der Daumen der rechten Hand auf der Hahnschraube, um zu spannen, den kleinen Finger unten und an den Bügel gesetzt. Der Mann des dritten Glieds wird immer das Gewehr mit ungespanntem Hahn seinem Vormann zureichen.

§. 182. Wenn der Instructor das Feuern will aufhören lassen, so commandirt er:

Wirbel.

§. 183. Auf dies Commando wird jeder Soldat aufhören zu feuern, den Hahn in die Ruhe stellen, sein Gewehr laden, oder vollends laden, wenn es noch nicht ist, und schultern, dabey Acht haben, sein eigenes Gewehr wieder zu Handen zu nehmen.

Allgemeine Anmerkungen über die Feuer.

§. 184. Im Anfang wird man den Soldaten in den Feuern ohne Patron exerciren, hernach mit Patronen von Kleyen oder Sägspänen, damit er je mehr und mehr angewöhnt werde, geschwind, aber regelmäßig, Pulver auf die Pfann zu schütten, die Patron

in den Lauf zu bringen, ohne Pulver zu verschütten, und die Ladung wohl zu stoßen: diese Instruction wird man, durch Verrichtung der Feuer mit Pulver, beschließen.

§. 185. Wenn mit Pulver exercirt wird, so soll man dem Soldaten einschärfen, wohl Acht zu geben, ob Rauch aus dem Zündloch fahre, welches ein sicheres Zeichen, daß der Schuß losgegangen ist; wenn kein Rauch heraus käme, so würde der Soldat, statt wieder zu laden, hinter das Glied austreten, um das Zündloch mit dem Raumer zu reinigen und Pulver von neuem aufschütten. Hätte der Soldat, in der Meynung, der Schuß seye losgegangen, eine zweyte Patron geladen, so sollte er es doch an der Höhe der Ladung wahrnehmen, und würde sehr strafbar seyn, einen dritten Schuß zu laden; demnach wird der Instructor, immer nach geendigtem Feuern, die Gewehre inspectiren, um zu untersuchen, ob irgend ein Soldat den Fehler begangen, drey Patronen zu laden.

§. 186. Der Instructor soll auch sehr aufmerksam seyn, daß der Soldat, indem er den Hahn in die Ruhe stellt, solchen durch Uebereilung nicht spanne; Fehler, woraus Unglücksfälle entstehen könnten.

Allgemeine Bemerkungen über den zweyten Theil der Soldaten-Schule.

§. 187. Wenn, nach einigen mit der Ausübung der Lection von den Handgriffen zugebrachten Tagen, die drey Mann in der Stellung unterm Gewehr werden

befestiget seyn, wird der Instructor diese Lection mit dem enden, daß er sie einige Zeit auf ein Glied und einen Schritt weit von einander stehend, marschiren läßt, damit sie, je mehr und mehr, in dem Mechanismus des geraden und schrägen Schrittes bestärkt werden; er wird ihnen weisen, sich auf der Stelle zu rühren und den Schritt zu changieren, welches, wie folgt, geschehen soll:

Auf der Stelle gerührt.

§. 188. Wenn die drey Männer im Marsch im ordinären Schritt begriffen sind, wird der Instructor commandiren:

1. Auf der Stelle gerührt!
2. Marsch!

§. 189. Auf das zweyte Commando, das in dem Augenblick, wo der Fuß soll aufgesetzt werden, geschehen soll, werden die Soldaten den Scheinschritt antreten, indem sie die Füße wechselsweise einen neben den andern setzen, ohne von der Stelle zu kommen, werden aber dabey den Tact des Schrittes beobachten.

§. 190. Wenn der Instructor den ordinären Schritt wieder annehmen lassen will, so commandirt er:

1. Vorwärts!
2. Marsch!

§. 191. Auf das zweyte Commando, welches, wie oben gesagt, gemacht wird, nehmen die Soldaten den Schritt von zwey Schuh wieder an.

Schritt changieren.

§. 192. Wenn die Soldaten im Marsch im ordinären Schritt begriffen sind, wird der Instructor comandiren:

1. Schritt changieren!
2. Marsch!

§. 193. Auf das zweyte Commando, welches in dem Augenblick, wo der Fuß soll niedergesetzt werden, geschehen soll, werden die Soldaten den Fuß, der hinten ist, rasch neben den vordern, so eben auf die Erde kommt, anziehen, und mit dem, der vorn war, wieder antreten.

Dritter Theil.

Erste Lection.

§. 194. Wenn die drey Mann in den Grundsätzen und dem Mechanismus, so wohl des Schrittes, als der Stellung des Leibes und Position unterm Gewehr, die nöthige Fertigkeit werden erlangt haben, so wird der Instructor wenigstens fünf oder sechs, und höchstens neun Mann vereinigen, um ihnen den Grundsatz der Fühlung der Ellenbogen im Front- und Flanken-Marsch, die Grundsätze des geschwinden Schrittes und Schrittes rückwärts, der Directions-Veränderungen, der Schwenkungen im Marschiren, und aus einer festen Stellung, wie auch die Grundsätze der Richtung, zu weisen.

§. 195. Der Instructor wird sie auf ein Glied, Arm an Arm, stellen, und dann folgende Commando machen:

1. Ploton vorwärts!

2. Führer links (oder rechts).

3. Marsch!

§. 196. Aufs Commando, Marsch, wird das Glied rasch mit dem linken Fuß antreten.

§. 197. Der Instructor wird einen wohl dressirten Mann, zwey Schritte vor den auf dem rechten oder linken Flügel des Glieds stehenden Soldaten, je nachdem der Führer rechts oder links angesagt worden, marschiren lassen, und diesem Soldaten einschärfen, in die Fußstapfen dieses Mannes, und immer in der Distanz von zwey Schritten, pünktlich zu marschiren; dies ist das sicherste Mittel, die Soldaten an die vorgeschriebene Länge und Geschwindigkeit des Schrittes zu gewöhnen.

§. 198. Der Instructor wird folgende Regeln beobachten lassen:

Den Ellenbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Führer leicht zu fühlen und nicht zu verlassen;

Weil, wenn man so Arm an Arm seines Nebenmannes hält, man sicher ist, so ziemlich in der Richtung zu seyn, und daß zwischen den Rotten keine Oefnung entstehe. Wenn aber, statt nur leicht den Ellenbogen seines Nebenmannes zu fühlen, man sich auf ihn anlehnte, so würde dieser auch genöthiget,

sich auf die Seite gegen den Führer anzulehnen, und dadurch würde der Führer aus der Direction gestoßen.

Weder den linken Ellenbogen, noch den rechten Arm zu öfnen;

Damit der Soldat seinen Nebenmann nicht stoße, und im Glied nicht mehr Raum einnehme, als er nöthig hat.

Dem Drucke, so von der Seite des Führers (Guide) herkommt, nachgeben; hingegen demjenigen, so von der entgegengesetzten Seite herkommt, widerstehen;

Um zu vermeiden, daß der Führer nicht aus seiner Direction geworfen werde.

An den Ellenbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Führer nur unmerkbar wieder anschließen, im Fall er sich, oder man sich selbst von ihm entfernt hätte;

Weil es geschehen kann, daß der Nebenmann ungeschickterweise sich rechts oder links werfe: wenn alsdann der, so neben ihm steht, und successive der zweyte, dritte, dieser falschen Bewegung gählings folgten, so entstünde daraus, daß der Fehler eines einzigen Mannes sich auf mehrere fortpflanzen würde; und wenn hernach derjenige, bey welchem dieser Fehler seinen Anfang genommen, solchen verbessern wollte, so müßte er seinen Nebenmann stoßen, dieser den folgenden, und so fort bis an den Flügel, welches ein beständiges Flottiren im Marschiren verursachen würde. Beobachtet hingegen ein jeder den Grundsatz, nur langsam und nach und nach, den Bewegungen seines Nebenmannes zu folgen, so wird dieser Zeit haben, seinen

Fehler zu verbessern, wenn er einen begangen; sein Irrthum wird sich nicht weiter ausbreiten, und das Flottiren nicht statt haben.

Den Kopf stets gerade vorwärts gehalten, und die Augen immer auf den Boden zwölf bis fünfzehn Schritte vor sich gerichtet, auf welcher Seite der Führer angezeigt werden möge;

Weil, wenn die Soldaten den Kopf auf die Seite gegen den Führer dreheten, derselbe die entgegengesetzte Schulter nach sich zöge, welches dem Glied eine falsche Direction geben würde, ein immerwährendes Drucken auf die Seite gegen den Führer, und folglich eine wellenförmige Bewegung, so man Flottiren nennt, verursachen; die auf die Erde zwölf bis fünfzehn Schritt vor sich gerichteten Augen verhindern den Soldaten, im Marschiren abzuweichen, welches wesentlich zu verhüten ist.

Wenn man bemerkt, daß man selbst zu weit vor, oder zu weit zurück gekommen, sich nur langsam und nach und nach in die Richtung gesetzt, indem man seinen Schritt fast unvermerkt entweder verlängert oder verkürzt;

Weil allzurasche Bewegungen im Marschiren immer dahin gehen, eine Truppe zu trennen, Preller zu verursachen, und die Cadence des Schrittes zu verlieren. Denn ein Mann kann nicht einen Schritt von zwey und einem halben Schuh in der nemlichen Zeit machen, wo sein Nebenmann einen von zwey Schuhen verrichtet, ohne daß die Bewegung des erstern schneller als die des andern

seye; da man hingegen den Schritt leicht um einen oder zwey Zoll verlängern kann, ohne daß eine merkbare vermehrte Geschwindigkeit der Bewegung daraus entstehe.

§. 199. Der Instructor wird sich endlich befleißen, dem jungen Soldaten begreiflich zu machen, daß die Richtung im Marschiren nicht anders beybehalten werden könne, als durch die Regelmäßigkeit des Schrittes, die Fühlung der Ellenbogen, und die winkelgerade Haltung der Schultern; daß wenn zum Beyspiel die einen länger schreiten oder geschwinder absetzen würden, als die anderen, nothwendig sie sich trennen müßten; daß weil sie den Kopf stäts gerade vorwärts halten sollen, es ihnen unmöglich wäre, wenn sie die Fühlung der Ellenbogen nicht beobachteten, zu bemerken, ob sie in gleicher Richtung mit ihrem Nebenmann marschiren, und ob zwischen ihnen Oefnungen entstehen oder nicht.

§. 200. Der Instructor wird sie hernach exerziren, rechts-seitwärts mit dem Führer links, und links-seitwärts mit dem Führer rechts zu marschiren.

§. 201. Sowohl in dem schrägen, als in dem geraden Marsch vorwärts, muß die Fühlung der Ellenbogen, immer auf die Seite gegen den Führer genommen werden; folglich muß ein jeder Soldat an den Ellenbogen seines Nebenmannes auf oberwähnte Seite leicht anhalten oder ihn fühlen.

§. 202. Da der schräge Marsch auf die dem Führer entgegengesetzte Seite viel schwerer ist, als der, welcher auf seiner Seite Statt hat, so wird der Instructor jedesmal, wo auf solche Art schräg marschirt wird, eine vermehrte Aufmerksamkeit einschärfen.

§. 203. Wenn diese verschiedenen Grundsätze den Soldaten geläufig geworden, und sie, in der Stellung des Leibs und Position unterm Gewehr, im Mechanismus, Weite und Geschwindigkeit des ordinären Schrittes befestiget sind, so wird sie der Instructor vom ordinären zum geschwinden Schritt, und Schritt rückwärts, auf folgende Art schreiten lassen.

§. 204. Wenn das Glied im Marsch im ordinären Schritt begriffen ist, wird der Instructor commandiren:

1. Geschwinder Schritt!

2. Marsch!

§. 205. Aufs Commando, Marsch, welches ohne Unterschied auf den einen oder andern Fuß gemacht wird, soll das Glied den geschwinden Schritt antreten.

§. 206. Die Länge dieses Schrittes ist die nemliche, wie die des ordinären Schrittes, aber seine Schnelligkeit soll von hundert in einer Minute seyn.

Bemerkungen über den geschwinden Schritt.

§. 207. Der schräge Schritt wird niemals im geschwinden Schritt verrichtet.

§. 208. Der Marsch im geschwinden Schritt wird nach den nemlichen Grundsätzen, wie der im ordinären Schritt, verrichtet; da aber der Soldat durch den geschwinden Schritt zum eilen angetrieben wird, und durch dieses leicht die Cadence verliert, so wird sich der Instructor besonders befleißen, den Tact (cadence) dieses Schrittes wohl zu reguliren, und den Soldaten zu gewöhnen, das Gleichgewicht des Körpers, wie auch die Regelmäßigkeit des Schrittes, beyzubehalten.

§. 209. Der Instructor wird dann und wann, während dem geschwinden Marsch, auf der Stelle rühren und den Schritt changieren lassen.

§. 210. Wenn der Instructor den ordinären Schritt wieder annehmen lassen will, so wird er commandiren:

1. Ordinäre Schritt!

2. Marsch!

§. 211. Aufs Commando, Marsch, welches ohne Unterschied des einen oder andern Fußes, so auftritt, gemacht wird, soll das Glied den ordinären Schritt wieder antreten.

§. 212. Wenn das Glied im Marschiren begriffen ist, wird der Instructor, um es anzuhalten, sich der im §. 24. vorgeschriebenen Comando und Mittel bedienen.

§. 213. Wenn das Glied im geschwinden Schritt marschirt, so wird das Commando, Halt, einen Augenblick eher gemacht, als der Fuß auf den Boden kommt.

§. 214. Wenn das Glied in einer festen Stellung ist, wird der Instructor den Schritt rückwärts marschiren lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Rückwärts!

2. Marsch!

§. 215. Aufs Commando, Marsch, ziehen die Soldaten den linken Fuß schnell zurück und setzen ihn, in der Distanz eines Schuhes, von einem Absatz zum andern gerechnet, auf; und fahren so fort, bis Halt commandirt wird, welchem Commando allezeit das Avertissement, Ploton, vorgehen soll; aufs Commando, Halt, bleiben die Leute stehen, und ziehen den Fuß, so voraus ist, neben den andern an.

§. 216. Der Instructor wird Acht geben, daß sich die Soldaten nicht an ihre Nebenleute lehnen, daß sie gerade rückwärts marschiren, und das Gleichgewicht des Körpers und die Stellung unterm Gewehr immer beybehalten.

Zweyte Lection.

Der Flanken-Marsch.

§. 217. Wenn die Soldaten auf ein Glied, Arm an Arm, stehen, wird der Instructor folgende Commando machen:

1. Ploton, rechts (oder links) in die Flanke.

2. Rechts (oder links) — um.

3. Marsch.

§. 218. Auf das zweyte Commando machen sie rechts oder links um.

§. 219. Aufs Commando, Marsch, treten sie rasch mit dem linken Fuß im ordinären Schritt an.

Bemerkungen über den Flanken-Marsch.

§. 220. Der Instructor wird einen wohl dressirten Mann neben den ersten Soldaten der Flanke, gegen welche das Glied Front macht, stellen, um dessen Schritt zu reguliren und ihn zu führen; und diesem ersten Soldaten der Flanke einschärfen, immer Arm an Arm des Mannes, der ihn dirigiren soll, zu marschiren.

§. 221. In dem Flanken-Marsch wird der Instructor folgende Regeln beobachten lassen:

Daß der Schritt nach den vorgeschriebenen Grundsätzen verrichtet werde;

Weil die Beobachtung der Grundsätze, ohne welche Leute, so neben einander, Arm an Arm, auf ein Glied stehen, keinen Zusammenhang im Marschiren beybehalten können, noch nothwendiger ist, wenn mit Rotten marschirt wird.

Daß bey jedem Schritt in die Fußstapfen des Vormannes getreten werde;

Damit die Rotten sich nicht öffnen können.

Daß der Soldat die Knie nicht biege, um zu verhüten, daß er auf die Fersen seines Vormanns trete;

Weil durch Biegung der Knie sowohl die Distanz zwischen den Rotten als die Cadence verloren geht.

Daß einem jeden Soldaten der Kopf seines Vormanns die Köpfe aller derjenigen, so vor ihm sind, verdecke;

Weil dies die allersicherste Regel ist, um sich genau auf den Vordermann des Glieds zu richten.

§. 222. In dem Flanken-Marsch wird der Instructor sich öfters fünf bis sechs Schritte auf die Flanke der Leute, so er unterrichtet, stellen, um auf die Beobachtung oberwähnter Grundsätze Acht zu haben.

§. 223. Er wird sich auch zuweilen hinter die Rotten stellen, stehen bleiben, dieselben fünfzehn bis zwanzig Schritte vor ihm marschiren lassen, um zu sehen, ob die Leute ihren Vordermann genau halten.

§. 224. Der Instructor wird mit Rotten rechts und mit Rotten links schwenken lassen, und zu diesem Ende commandiren:

1. Mit Rotten rechts (oder links).

2. Marsch!

§. 225. Aufs zweyte Commando drehet sich der erste Mann von der Rotte rechts oder links, und marschirt hernach gerade vorwärts. Die folgenden, einer nach dem andern, wenden sich auf dem nemlichen Fleck, wo der erste sich gedrehet hat.

§. 226. Der Instructor wird auch das Rechtsum und Linksum im Marschiren verrichten lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Rechts (oder links) in die Flanke.

2. Marsch!

§. 227. Auf das zweyte Commando, welches ohne Unterschied, auf den einen oder andern Fuß, und bevor dieser auf den Boden soll aufgesetzt werden, gemacht wird, drehen die Soldaten den Leib,

setzen den Fuß, der in der Höhe ist, in die neue Direction, und treten mit dem andern an, ohne den Schritt noch die Cadence zu verändern.

§. 228. Wenn der Instructor das Glied, so in die Flanke marschirt, will halten lassen, und Front machen, wird er, wie folgt, commandiren:

1. Ploton!

2. Halt!

3. Front!

§. 229. Auf das zweyte Commando steht die Rotte still, niemand rührt sich, wenn auch schon einer seine Distanz verloren hätte; diese Vorsicht ist durchaus nöthig, um den Soldaten an die genaue Beobachtung seiner Distanz zu gewöhnen.

§. 230. Auf das dritte Commando macht jeder Soldat Front durch ein Linksum, wenn rechts in die Flanke, und durch ein Rechtsum, wenn links in die Flanke marschirt worden.

Bemerkungen über den Flanken-Marsch.

§. 231. Wenn die Soldaten Fertigkeit und Leichtigkeit in dem Flanken-Marsch erlangt haben, wird sie der Instructor den Flanken-Marsch im geschwinden Schritt exequiren lassen; durch dieses wird ihnen die Nothwendigkeit fühlbarer gemacht, im Flanken-Marsch den Schritt wohl einzufügen, und sowohl die Cadence als das Gleichgewicht des Körpers beyzubehalten.

Dritte Lection.

Die Richtungen.

§. 232. Der Instructor wird im Anfang die Soldaten Mann für Mann sich richten lassen, um ihnen die Grundsätze der Richtung begreiflicher zu machen; Zu dem Ende wird er die zwey ersten Männer des rechten Flügels zwey Schritte vortreten lassen, sie richten, und hernach den übrigen, einem nach dem andern, andeuten, auf das Alignement der zwey ersten sich zu begeben.

§. 233. Jeder Soldat dreht, auf das ihm vom Instructor gemachte Avertissement, sich auf das Alignement zu begeben, den Kopf und die Augen rechts, in der Stellung, so in der ersten Lection des ersten Theils vorgeschrieben worden; marschirt zwey Schritte vorwärts, in der Cadence des ordinären Schrittes, verkürzt dabey den letztern, damit er ohngefähr sechs Zoll hinter die neue Richtungs-Linie, die niemals überschritten werden soll, zurückbleibe; er wird hernach durch kleine Schritte mit gestrecktem Knie, gelassen und ohne zu prellen, neben den Mann, an den er anschließen soll, sich stellen, solchergestalt, daß, ohne die Stellung des Kopfes zu verändern, die Linie seiner Augen und Schultern mit der seines Nebenmanns in eine Direction komme, und er dessen Ellenbogen leicht fühle, ohne den seinigen zu öffnen.

§. 234. Die Richtung links wird nach den nemlichen Grundsätzen genommen.

§. 235. Wenn die Rekruten auf diese Art sich Mann für Mann richtig und dreist zu richten werden gelernt haben, wird der Instructor das ganze Glied auf einmal richten lassen, und zu dem Ende commandiren:

Rechts (oder links) — richt euch!

§. 236. Auf dies Commando tritt das ganze Glied, die zwey um das Alignement zu bestimmen schon vorwärts gestellte Leute ausgenommen, auf die neue Linie im ordinären Schritt vor, und wird sich auf dieselbe, nach dem §. 233. vorgeschriebenen Grundsätzen, ruhig richten.

§. 237. Der Instructor wird sich fünf bis sechs Schritte vor und gegen die Front stellen, und darauf sehen, daß die Grundsätze befolgt werden; er wird sich hernach auf den Flügel, so das Alignement bestimmt hat, begeben, um dessen Richtigkeit zu untersuchen.

§. 238. Wenn der Instructor wahrnimmt, daß die meisten Soldaten gerichtet sind, wird er commandiren:

Steht!

§. 239. Auf dies Commando richten die Soldaten den Kopf und die Augen wieder gerade vorwärts, und nehmen die Unbeweglichkeit an.

§. 240. Alsdann wird der Instructor diejenigen, so nicht gut gerichtet wären, commandiren, jene Rott, oder jene Rotten, zurück oder vorwärts,

indem er ihnen bey ihren Nummern zuruft; die Rotte, oder die Rotten allein, denen er zugerufen, werden alsobald den Blick auf den Flügel des Glieds, so das Alignement bestimmt, werfen, um urtheilen zu können, um wie viel sie vor oder rückwärts rücken sollen, sie treten alsdann ruhig in die Linie, und richten Kopf und Augen wieder gerade vorwärts.

§. 241. Der Instructor soll nicht versäumen, die Rotten zum voraus zu numeriren.

§. 242. Die Richtungen rückwärts werden nach den nemlichen Grundsätzen verrichtet; die Soldaten treten etwas hinter die Linie, und rücken auf dieselbe, nach der §. 233. vorgeschriebenen Weise, wieder vor.

Der Instructor wird commandiren:

Rechts (oder links) rückwärts — richt euch!

Bemerkungen über die Grundsätze der Richtungen.

§. 243. Der Instructor wird sich befleißen, folgendes beobachten zu lassen:

Daß der Soldat gelassen in die Richtungs-Linie einrücke;

Weil alle Uebereilung der guten Ordnung zuwider ist, und so gar der Schnelligkeit der Ausübung, welche nur dann erlangt wird, wann man den Soldaten gewöhnt, alle Bewegungen ruhig, kaltblütig und mit Genauigkeit zu verrichten.

Daß er den Leib nicht zurück und den Kopf nicht hervor bringe;

Weil nur durch eine regelmäßige Stellung man sich gut zu richten lernen kann.

Daß er den Kopf, so wenig, als möglich, drehe, und nur so viel, als vonnöthen, um die Linie der Augen sehen zu können;

Um zu vermeiden, daß der Kopf die Schulter nicht aus der Richtung des Glieds ziehe, und daß die falsche Stellung eines einzigen Mannes alle die, so ihm zur Seite stehen, nicht irre führe.

Daß er niemals das Alignement überschreite;

Weil der Soldat, welcher das Alignement überschreiten würde, genöthigt wäre, zurück zu treten, um sich in die wahre Richtungs-Linie zu setzen; sein Fehler würde sich den Leuten, so ihm zur Seite stehen, mittheilen, und diese müßten auch zurück treten, welches desto sorgfältiger zu vermeiden ist, da es, den daraus entstehenden Zeitverlust ungerechnet, viel schwerer ist, sich rückwärts als vorwärts zu richten.

Daß aufs Commando, **Steht**, der Soldat sich nicht mehr rühre, wenn er schon nicht in der Richtung wäre;

Damit er sich gewöhne, sein Alignement schnell zu beurtheilen, und ohne Zagen in dasselbe einzurücken.

Daß aufs Commando, jene **Rotte**, oder jene **Rotten vor** oder **rückwärts**, die, welche nicht genannt worden, sich nicht rühren;

Damit die gut gerichteten Rotten nicht in Unordnung kommen.

Daß in den Richtungen rückwärts der Soldat im Zurücktreten die Linie etwas überschreite;

Damit er sich durch eine kleine Bewegung vorwärts wieder auf die Linie richten könne; und weil es auf diese Art leichter ist, das Alignement zu beurtheilen.

Vierte Lection.

Die Schwenkungen.

§. 244. Die Schwenkungen sind zweyerley; Schwenkungen aus einer festen Stellung, und Schwenkungen im Marschiren.

§. 245. Die Schwenkungen aus einer festen Stellung haben Statt, um eine in Schlachtordnung (en bataille) stehende Truppe in Colonne, oder eine in Colonne stehende, in Schlachtordnung zu setzen.

§. 246. Die Schwenkungen im Marschiren haben statt in den Directions-Veränderungen einer Colonne, allemal, wenn diese Bewegung auf die dem Führer entgegengesetzte Seite exequirt wird.

§. 247. In den Schwenkungen aus einer festen Stellung dreht sich der auf dem Schwenkungs-Punct (pivot) stehende Mann auf der Stelle, ohne sich vor- oder rückwärts zu bewegen.

§. 248. In den Schwenkungen im Marschiren wird der auf dem Schwenkungs-Punct stehende Mann die Schritte von sechs Zoll nehmen, um den Schwenkungs-Punct zu degagiren; dies ist darum nothwendig, damit die folgenden Abtheilungen einer Colonne ihre Direction ändern können, ohne ihre Distanz zu

verlieren, wie es in der Plotons-Schule wird erklärt werden.

§. 249. In beyden oberwähnten Fällen wird der Flügelmann des schwenkenden Flügels immer Schritte von zwey Schuhen Weite nehmen.

§. 250. Die Bewegung, links schwenkt, oder rechts schwenkt, (*tournez à droite* ou *à gauche*) hat nur statt in den Directions-Veränderungen in Colonne, auf der Seite gegen den Führer; man wird wohl Acht geben, diese Bewegung nicht mit den Schwenkungen im Marschiren zu verwechseln.

Schwenkung aus einer festen Stellung.

§. 251. Der Instructor wird einen wohl dressirten Mann auf den schwenkenden Flügel, der solchen anführen soll, stellen, und hernach commandiren:

1. Mit Ploton rechts schwenkt!

2. **M a r s c h!**

§. 252. Auf das zweyte Commando treten die Soldaten mit dem linken Fuß herzhaft an, drehen den Kopf etwas links, die Augen auf die Linie der Augen ihrer Nebenleute links gerichtet; der auf dem Pivot stehende Mann wird sich nur auf der Stelle rühren, und nach der Bewegung des schwenkenden Flügels sich richten; der, so den schwenkenden Flügel anführt, faßt Schritte von zwey Schuh Weite, bringt gleich bey dem ersten Schritt die linke Schulter etwas vor, wirft die Augen auf das Terrein, so er durchzulaufen

hat, und von Zeit zu Zeit auf das Glied, und fühlt dabey immer den Ellenbogen seines Nebenmannes rechts, aber nur leicht und ohne jemals ihn zu stoßen.

§. 253. Die andern Soldaten sollen den Ellenbogen ihres Nebenmannes auf der Seite gegen den Schwenkungs-Punct (pivot) nur leicht fühlen, den Druckungen, so von der entgegengesetzten Seite kommen, widerstehen, und sich nach der Bewegung des schwenkenden Flügels richten, indem sie den Schritt verhältnißmäßig verkürzen, je näher sie am Pivot stehen.

§. 254. Der Instructor wird, um diese Grundsätze wohl einzuprägen, die ganze Circumferenz des Cirkels, ein oder zweymal, durchschwenken lassen, ehe er das Glied halten läßt, und sorgfältig darauf sehen, daß die Mitte weder stutze noch vorprelle, und sich nicht ausdrücke.

§. 255. Nach den nemlichen Grundsätzen wird er links schwenken lassen, und wenn er die Schwenkung anhalten will, folgende Commando machen:

1. Ploton!

2. Halt!

§. 256. Auf das zweyte Commando wird das Glied halten, alles bleibt stehen, niemand rührt sich, bis auf das Commando, so nachfolgen wird.

§. 257. Der Instructor begiebt sich auf den dem Pivot entgegengesetzten Flügel, stellt die zwey ersten Soldaten dieses Flügels in die Direction, die er dem

Glied geben will, läßt zwischen diesen und dem Pivot sattsamen Raum, daß die andern einrücken können, und commandirt hernach:

Rechts (oder links) — **Richt euch!**

§. 258. Auf dieses Commando tritt das Glied in das Alignement der zwey Männer, die selbigem zur Grundlinie dienen sollen, und wird sich nach den vorgeschriebenen Grundsätzen richten.

§. 259. Der Instructor commandirt hernach: steht, welches nach §. 239. vollzogen wird.

§. 260. Bemerkungen über die Grundsätze der Schwenkungen.

Den Kopf etwas gegen den schwenkenden Flügel gedrehet, und den Blick auf die Linie der Augen der Nebenleute gegen diesen Flügel gerichtet;

Weil ohne diese Vorsicht es dem Soldaten unmöglich wäre, die Weite seiner Schritte so zu reguliren, daß solche mit der Bewegung des schwenkenden Flügels übereinstimmen.

An den Ellenbogen seines Nebenmannes auf der Seite gegen den Schwenkungs-Punkt leicht anhalten;

Damit die Rotten während dem Schwenken sich nicht öffnen.

Dem Druck, so von der Seite des schwenkenden Flügels herkommt, widerstehen;

Weil durch Vernachläßigung dieses Grundsatzes der Pivot, welcher bey den Schwenkungen aus einer festen

Stellung wie ein fester Punct da stehen soll, durch den Druck aus seiner Stelle könnte geworfen werden.

Schwenkungen im Marschiren.

§. 261. Wenn die Rekruten die Schwenkungen auf der Stelle wohl verrichten können, so wird man sie exerciren, während dem Marsch zu schwenken.

§. 262. Zu dem Ende, wann das Glied im Marsch begriffen ist, und der Instructor demselben eine andere Direction, auf die dem Führer entgegengesetzte Seite, geben will, so wird er sich der folgenden Commando bedienen:

1. Rechts (oder links) schwenkt euch!

2. Marsch!

§. 263. Das erste Commando soll zwey Schritte eher, als man auf dem Schwenkungs-Punct ankomt, gemacht werden.

§. 264. Auf das zweyte Commando wird die Schwenkung auf die nemliche Weise, wie die auf der Stelle, gemacht, mit dem Unterschied aber, daß die Fühlung der Ellenbogen, statt nach der Seite des stehenden Flügelmanns oder Pivots, nach der Seite des Führers genommen wird; daß der auf dem Pivot stehende Flügelmann, statt sich auf der Stelle zu drehen, sich nach der Bewegung des schwenkenden Flügels richten muß, indem er den Ellenbogen seines Nebenmanns leicht fühlt, den Schritt von sechs Zoll macht, und auf diese Art vorwärts rückt, indem er einen

kleinen Cirkel beschreibt, damit der Schwenkungs-Punct degagirt werde, und das Glied in der Mitte sich etwas zurück wölbe.

§. 265. Wenn die Schwenkung vollzogen ist wird der Instructor commandiren:

1. Vorwärts!

2. Marsch!

§. 266. Das erste Commando soll zwey Schritte eher gemacht werden, als die Schwenkung vollzogen wird.

§. 267. Auf das zweyte Commando, welches in dem Augenblick, wo ganz ausgeschwenkt wird, soll gemacht werden, dirigirt sich der Mann, welcher den schwenkenden Flügel anführt, gerade vorwärts; der Flügelmann auf dem Pivot, und alle übrige im Glied treten den Schritt von zwey Schuhen Länge wieder an, und bringen die Köpfe wieder in die gerade Richtung vorwärts.

Directions-Veränderung auf der Seite gegen den Führer.

§. 268. Die Directions-Veränderung auf der Seite gegen den Führer wird, wie folgt, vollzogen. Der Instructor wird commandiren:

1. Rechts (oder links) schwenkt!

2. Marsch!

§. 269. Das erste Commando wird, wie oben gesagt worden, zwey Schritte vorher gemacht.

§. 270. Auf das zweyte Commando, welches im Augenblick, wo das Glied schwenken soll, ausgesprochen wird, macht der Führer im Marschiren Links- oder Rechtsum, und marschirt so fort in die neue Direction, ohne die Geschwindigkeit der Cadence zu vermindern oder zu vermehren, und ohne den Schritt zu verlängern oder zu verkürzen; das ganze Glied wird sich schnell, jedoch ohne zu laufen, nach der neuen Direction des Führers richten, und zu dem Ende ein jeder Soldat die dem Führer entgegengesetzte Schulter vorbringen, den geschwinden Schritt antreten, um sich in die neue Direction zu setzen, den Kopf und die Augen gegen den Führer richten, seines Nebenmanns Arm auf der nemlichen Seite suchen, indem er sich auf des Führers Alignement stellt, dessen Schritt annimmt, und hernach den Kopf und den Blick wieder in die gerade Stellung vorwärts richten; auf diese Art wird ein jeder Soldat, einer nach dem andern, auf des Führers Alignement aufmarschiren.

Dritter Titel.

Plotons-Schule.

Plätze der Officiere und Unter-Officiere in Schlachtordnung.

Wenn das Ploton auf drey Glied formirt ist, so wird der Feldwebel alle Rotten abzählen und hernach das Ploton in zwey Sectionen abtheilen.

Der Hauptmann, oder der Plotons-Commandirende, stellt sich ins erste Glied auf den rechten Flügel seiner Compagnie oder seines Plotons.

Der Lieutenant, als Schließender, (serrefile) zwey Schritte hinter die Mitte der zweyten Section.

Der Unter-Lieutenant, als Schließender, zwey Schritte hinter die Mitte der ersten Section.

Der Feldwebel, als Schließender, zwey Schritte hinter den rechten Flügel der zweyten Section.

Der erste Unter-Officier, (en remplacement) hinter den Hauptmann ins dritte Glied. Dieser Unter-Officier ist Führer (guide) des rechten Flügels seines Plotons.

Der zweyte Unter-Officier, als Schließender, hinter den linken Flügel der zweyten Section.

Wenn ein Unter-Officier übrig bleibt, so stellt er sich als Schließender hinter den linken Flügel der ersten Section, und wird Führer seiner Section in dem Marsch in Colonne.

Es wird bey einem Instructions-Ploton immer ein Officier oder Unter-Officier angestellt, um das Ploton zu exerciren; er wird Instructor genannt.

Abtheilung der Plotons-Schule.

Die Plotons-Schule wird in sechs Lectionen, und jede derselben in fünf Artikel, wie folgt, abgetheilt.

Erste Lection.

1. Art. Die Glieder öffnen.
2. — Die Richtungen mit offenen Gliedern.
3. — Die Handgriffe.
4. — Die Glieder schließen.
5. — Die Richtungen mit geschlossenen Gliedern.

Zweyte Lection.

1. Art. Die kurze Chargierung.
2. — Die geschwinde Chargierung.
3. — Die geraden und schrägen Plotons-Feuer.
4. — Das Glieder-Feuer.
5. — Die Feuer rückwärts.

Dritte Lection.

1. Art. Marsch in Bataille, das erste Glied vornen.
2. — Das in Bataille marschirende Ploton anhalten.
3. — Schräger Marsch in Bataille.
4. — Auf der Stelle sich rühren, geschwinder Schritt und Schritt rückwärts.
5. — Marsch in Bataille, das dritte Glied vornen.

Vierte

Vierte Lection.

1. Art. Der Flanken-Marsch.
2. — Mit Rotten die Direction åndern.
3. — Das Ploton im Flanken-Marsch, Halt, und wieder Front machen lassen.
4. — Mit Rotten, rechter oder linker Hand in Bataille.
5. — Während dem Flanken-Marsch das Ploton und die Sectionen formiren.

Fünfte Lection.

1. Art. Mit Sectionen abschwenken.
2. — In Colonne marschiren.
3. — Die Direction åndern.
4. — Die Colonne anhalten.
5. — In Bataille einschwenken.

Sechste Lection.

1. Art. In Colonne marschiren, Rotten abbrechen und wieder aufmarschiren lassen.
2. — Im Feldschritt (pas de route) marschiren, Direction åndern, Rotten abbrechen und wieder aufmarschiren lassen.
3. — Das Ploton brechen und wieder formiren.
4. — Der Contre-Marsch.
5. — Mit Sectionen in Colonne sich rechter oder linker Hand in Bataille formiren.

Aus welcher Anzahl Rotten das Ploton bestehen möge, soll es immer, bey Vollführung der ersten und zweyten Lection, auf drey Glieder gestellt werden.

Wenn die Anzahl der Rotten unter zwölf ist, so wird das Ploton, um die dritte, vierte, fünfte und sechste Lection zu exequiren, auf zwey Glieder gestellt.

In beyden Fällen wird der Instructor die Rotten, vom rechten Flügel an bis an den linken, numeriren, damit ein jeder Soldat seine Numer im Glied wisse.

Der Instructor wird mit möglichster Deutlichkeit und Kürze das, was er lehrt, vortragen, die kleinen Detailsfehler der Soldaten durch den Plotons-Chef verbessern lassen, ihm solche anzeigen, wenn dieser sie nicht wahrgenommen hätte, und nur im Fall der Plotons-Chef ihn nicht wohl gefaßt, oder seine Absicht nicht gut vollführt hätte, sie selbsten verbessern.

Da Stille und Kaltblütigkeit so wohl bey dem Commandirenden, als bey denen, so exequiren, zur Beybehaltung der Ordnung in einer Truppe die sichersten Mittel sind, so wird sich der Instructor bestreben, die Mannschaft, so er exercirt, daran zu gewöhnen, und ihr selbsten das Beyspiel zu geben.

Erste Lection.

Erster Artikel.

Die Glieder öffnen.

§. 1. Wenn das Ploton das Gewehr beym Fuß hat, und so wohl als die hinten schließenden Officiere und Unter-Officiere (Serrefiles) gerichtet ist, und der Instructor die Glieder öffnen lassen will, so läßt er die zwey Serrefiles, die dem linken Flügel am nächsten sind, auf die linken Flügel des ersten und dritten Glieds treten.

§. 2. Der Instructor wird hernach folgende Commando machen:

1. T'Achtung!
2. Ploton!
3. Schultert's — Gewehr!
4. Rückwärts öffnet Glieder!

§. 3. Auf das vierte Commando werden sich der Plotons-Chef, der Unter-Officier, so hinter ihm im dritten Glied stehet, (de remplacement) und die zwey Serrefiles, so auf den linken Flügel des ersten und dritten Glieds gestellt worden, hurtig rückwärts verfügen, um das Alignement, wohin sich die zwey letzten Glieder begeben sollen, zu bezeichnen.

§. 4. Der Plotons-Chef und der Serrefile, welche auf dem linken Flügel des ersten Gliedes placirt sind, begeben sich auf die Linie der Serrefiles und richten sich auf dieselben.

§. 5. Der Unter-Officier de remplacement und der Serrefile, welcher auf dem linken Flügel des dritten Glieds placirt ist, treten vier Schritte hinter das Glied der Serrefiles, und beurtheilen von Auge die Distanz, ohne die Schritte zu zählen.

§. 6. Der Instructor begiebt sich zu gleicher Zeit auf den rechten Flügel, um die Stellung der einen und andern zu untersuchen, und sicher zu seyn, daß sie mit dem ersten Glied parallel stehen; widrigenfalls wird er ihre Stellung hurtig verbessern, und hernach commandiren:

5. Marsch!

§. 7. Auf dieses Commando bleibt das erste Glied des Plotons unbeweglich stehen.

§. 8. Das zweyte und dritte Glied marschiren im ordinären Schritt rückwärts, ohne die Schritte zu zählen, stellen sich auf das für jedes Glied bestimmte Alignement, und richten sich dabey nach dem, was in der Soldaten-Schule, §. 242. vorgeschrieben worden.

§. 9. Der Plotons-Chef wird das zweyte Glied, und der Unter-Officier de remplacement das dritte Glied auf die Serrefiles, so auf den linken Flügeln ihrer Glieder stehen, richten.

§. 10. Die Serrefiles, welche hinter das dritte Glied placirt sind, treten mit selbigem zugleich zurück und stellen sich, wenn solches in die Richtung gekommen ist, auf ihre Distanzen.

§. 11. Nachdem der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement ihre beyderseitigen Glieder werden gerichtet haben, wird der Instructor commandiren:

Steht!

§. 12. Auf dieses Commando treten der Plotons-Chef und der Serrefile, der auf dem linken Flügel des zweyten Glieds stehet, wieder auf ihre Plätze im ersten Gliede.

§. 13. Wenn die Glieder gerichtet sind, so examinirt der Instructor die Stellung und die Position unterm Gewehr der Soldaten des ersten Glieds, und wofern das Ploton nur ein Instructions- oder Schul-Ploton ist, so läßt er durch den Plotons-Chef und den Unter-Officier de remplacement das zweyte und dritte Glied examiniren.

Zweyter Artikel.

Richtungen mit offenen Gliedern.

§. 14. Wenn die Glieder geöffnet sind, wird der Instructor in den ersten Exercizien einige Alignements, Mann für Mann, nehmen lassen, damit die Grundsätze besser beobachtet werden.

§. 15. Er läßt die drey Mann des rechten oder linken Flügels eines jeden Glieds zwey oder drey Schritte vorwärts marschiren, und nachdem er sie gerichtet hat, so commandirt er:

Rottenweis rechts (oder links) — Richt euch!

§. 16. Auf dieses Commando werden sich die Soldaten eines jeden Glieds, einer nach dem andern, auf die Richtungslinie begeben, indem ein jeder von ihnen seinen Nebenmann auf der Seite gegen die Richtung zwey Schritte voran gehen läßt.

§. 17. Wenn, durch die Richtungen rottenweis, die Soldaten gewöhnt worden, regelmäßig sich zu richten, wird der Instructor die Glieder im Ganzen und auf einmal, vor- und rückwärts, in parallelen und schrägen Directionen, richten lassen, und dabey einem jeden Glied allemal drey Mann zur Grundlage der Richtung geben; zu diesem Ende wird er commandiren:

Rechts (oder links) — Richt euch!

oder:

Rechts rückwärts (oder links rückwärts) — Richt euch!

§. 18. In den schrägen Richtungen mit offenen Gliedern wird das zweyte und dritte Glied nicht trachten, sich auf ihre Vorleute zu richten, weil es bey

diesem Unterricht nur darauf ankommt, die Soldaten zu üben, sich genau, ein jeder in seinem Glied, nach allen möglichen Directionen zu aligniren.

§. 19. In diesen verschiedenen Richtungen wird der Instructor im ersten, der Plotons-Chef im zweyten, und der Unter-Officier de remplacement im dritten Glied, die Aufsicht über die Vollziehung haben, und sich zu diesem Ende auf die Flanke, auf der Seite des Alignements, stellen.

§. 20. In den schiefen Richtungen werden die Soldaten die Linie ihrer Schultern nach der neuen Richtung des Glieds gleichförmig halten, und beym einrücken in das Alignement das, was in der Soldaten-Schule, §. 233. und 242. vorgeschrieben worden, befolgen, je nachdem die neue Richtung vor- oder rückwärts der ersten Stellung des Glieds Statt hat.

§. 21. Nach jeder Richtung werden der Instructor, der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement, indem sie vor dem Glied vorbey gehen, die Stellung und die Position unterm Gewehr besichtigen, um die Soldaten zu gewöhnen, diese Gegenstände nicht zu vernachlässigen.

Dritter Artikel.

Die Handgriffe.

§. 22. Wenn die Glieder geöffnet sind, wird sich der Instructor vorwärts der rechten Flanke dergestalt placiren, daß er die drey Glieder übersehen könne,

und wird nach folgender Ordnung die Handgriffe commandiren:

Präsentirt's — Gewehr.
Schultert's — Gewehr.
Beym Fuß's — Gewehr.
Streckt's — Gewehr.
Ergreift's — Gewehr.
Schultert's — Gewehr.
In Arm's — Gewehr.
Schultert's — Gewehr.
Bayonnet an — Ort.
Schultert's — Gewehr.
Verdeckt's — Gewehr.
Schultert's — Gewehr.
Bayonnet an — Lauf.
Schultert's — Gewehr.
Chargierung in zwölf Tempo.

§. 23. Der Instructor wird sorgen, daß die Stellung des Körpers, der Füße und des Gewehrs immer richtig seye, daß die Tempo lebhaft und dicht am Leibe verrichtet werden, und die Soldaten das Gewehr nicht werfen (escamoter).

Bemerkungen über die Bewegungen fällt's — Bayonnet, und senkt das — Gewehr.

§. 24. Es giebt Gelegenheiten, wo der Soldat im Fall ist, sich des aufgepflanzten Bayonnets entweder zum Angreifen, oder zur Vertheidigung, zu bedienen.

§. 25. Es giebt noch andere Fälle, wo der Soldat nicht mit geschultertem Gewehr marschiren kann, als bey Durchpassirung dichter Wälder, oder wo er sogar genöthigt ist, sich mit seinem Gewehr zu helfen, und sich auf dasselbe zu stützen, wann er steile Anhöhen zu ersteigen, oder über Gräben zu springen hat; es ist also nothwendig, daß der Instructor dann und wann die Tempo, fällt's — **Bayonnet**, und senkt das — **Gewehr**, verrichten lasse, damit die Soldaten, in diesen verschiedenen Umständen, ihre Waffen am vortheilhaftesten zu gebrauchen erlernen.

Vierter Artikel.

Die Glieder schließen.

§. 26. Wenn die Handgriffe vorbey, läßt der Instructor die Glieder schließen; zu dem Ende wird er commandiren:

1. **Schließt euch!**
2. **Marsch!**

§. 27. Auf das Commando, Marsch, schließen die zwey letzten Glieder im ordinären Schritt, jeder Soldat richtet sich auf seinen Vormann; der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement treten wieder auf ihre Posten in Bataille.

Fünfter Artikel.

Richtungen mit geschlossenen Gliedern.

§. 28. Wenn die Glieder geschlossen sind, wird der Instructor parallele und schiefe Richtungen, rechts und links, vorwärts und rückwärts nehmen lassen, dabey immer beobachten, drey Rotten zum voraus zu stellen, um der Richtung zur Grundlage zu dienen; der Instructor wird sich der im §. 17. vorgeschriebenen Commando bedienen.

§. 29. In den Richtungen mit geschlossenen Gliedern wird der Plotons-Chef ein wachsames Aug auf die Richtung des ersten Glieds, und der Unter-Officier de remplacement auf die der zwey letzten Glieder haben; sie müssen sich gewöhnen, dieselben über die Linie der Augen und Schultern, mit einem Blick von vornen und von hinten, zu beurtheilen.

§. 30. So bald der Plotons-Chef sieht, daß die größte Zahl der Mannschaft des ersten Glieds gerichtet ist, commandirt er: Steht! und verbessert, wenn's nöthig ist, die Richtung derer, so nicht gut gerichtet wären, durch die in der Soldaten-Schule (§. 240.) anbefohlenen Mittel; die zwey hintersten Glieder werden sich nach der Richtung des ersten Glieds richten, und der Unter-Officier de remplacement wird darauf achten.

§. 31. Wenn die Glieder unbeweglich stehen, begiebt sich der Instructor auf die Flanke, um die Richtung der drey Glieder zu untersuchen; er wird

nachsehen, ob die Mannschaft des zweyten und dritten Glieds correct auf ihre Vorleute stehe.

§. 32. In den schiefen Richtungen wird der Instructor dasjenige, was oben (§. 20.) vorgeschrieben worden, beobachten lassen.

§. 33. Die Serrefiles stellen sich allezeit zwey Schritte hinter das dritte Glied.

§. 34. Wenn der Instructor ausruhen lassen will, commandirt er:

1. In Arm's — **G e w e h r!**

oder:

Beym Fuß — **G e w e h r!**

2. **R u h t!**

welches am Ende jeder Lection beobachtet wird.

§. 35. Auf das Commando, Ruht, ist der Soldat nicht mehr an die Unbeweglichkeit, noch die Stellung beyzubehalten, gebunden.

§. 36. Wenn man nur will dem Soldaten Erleichterung verschaffen, ohne die Richtung zu verrücken, so wird (nachdem man das Gewehr in Arm hat nehmen lassen) commandirt:

Auf der Stelle — **R u h t!**

§. 37. Auf dieses Commando sind die Soldaten nicht mehr an die Unbeweglichkeit gebunden, sollen aber den einen oder andern Absatz auf der Stelle behalten, damit sie die Richtung nicht verlieren.

Zweyte Lection.

§. 38. Wenn der Instructor zu der zweyten Lection schreiten will, so commandirt er:

1. T'Achtung!

2. Ploton!

3. Schultert's — Gewehr!

Er wird hernach die Chargierungen und die Feuer nach folgender Ordnung exequiren lassen:

Erster Artikel.

Die kurze Chargierung.

§. 39. Die kurze Chargierung wird commandirt und vollzogen, wie es in der Soldaten-Schule (§. 146 und folgende) ist vorgeschrieben worden; der Instructor wird sie mehrmal nach einander verrichten lassen, bevor er zur geschwinden Chargierung schreitet.

Zweyter Artikel.

Die geschwinde Chargierung.

§. 40. Die geschwinde Chargierung wird commandirt und verrichtet, wie es in der Soldaten-Schule, §. 152. angezeigt worden.

§. 41. Beym ersten Tempo sowohl der kurzen als der geschwinden Chargierung macht der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement mit, und wie die Soldaten, halb Rechts-um, und so bald ihre

Nebenleute das Gewehr zur Ladung schwenken, machen sie wieder Front.

§. 42. Der Instructor wird mit der größten Sorgfalt darauf halten, daß in allen Ladungen die Soldaten die Principien und Bemerkungen, welche auf die Chargierung Bezug haben, und in der Soldaten-Schule, §. 153. und 154. angezeigt sind, genau befolgen.

§. 43. Da die geschwinde Chargierung in Schlachten und Gefechten am meisten üblich, und folglich diejenige ist, die dem Soldaten am geläufigsten seyn soll, so wird man sich mit dieser vorzüglich abgeben, und so bald die Soldaten in den Principien befestigt sind, sie stufenweis dazu bringen, drey Schüsse aufs wenigste, und so gar viere, in einer Minute, mit Genauigkeit und Fertigkeit zu laden.

Dritter Artikel.

Plotons-Feuer.

§. 44. Wenn der Instructor mit Plotons will feuern lassen, so wird er commandiren:

1. Mit Plotons chargieren.
2. Chargiert!

§. 45. Auf das erste Commando begiebt sich der Plotons-Chef hurtig hinter die Mitte seines Plotons, zwey Schritte hinter die Serrefiles.

§. 46. Der Unter-Officier de remplacement tritt auf das Alignement der Serrefiles zurück, seiner Lücke

gegenüber. In allen Feuern wird dieser Unter-Officier dieses Principium beobachten.

§. 47. Auf das zweyte Commando wird der Plotons-Chef commandiren:

1. Ploton!
2. Fertig!
3. T'an!
4. Feuer!
5. Lad't!

§. 48. Aufs Commando, Lad't, ziehen die Soldaten das Gewehr zurück, laden und schultern; der Plotons-Chef wird sogleich mit den nemlichen Commandos wieder feuern lassen, und so gehet es fort, bis der Wirbel schlägt.

§. 49. Der Plotons-Chef wird zuweilen rechts und links schräg feuern lassen, beobachtet jedesmal das Avertissement, rechts angeschlagen, oder links angeschlagen, nach dem Commando, Fertig, und vor dem Commando, T'an, auszusprechen, und bald rechts, bald links, ohne ferneres Avertissement feuern zu lassen. Er wird auch etlichemal, Setzt — Ab, nach dem Commando, T'an, commandiren, um die Soldaten zur Stille, Kaltblütigkeit und Aufmerksamkeit auf das Commando zu gewöhnen.

Vierter Artikel.

Das Glieder-Feuer.

§. 50. Wenn der Instructor will das Glieder-Feuer exequiren lassen, commandirt er:

1. Glieder-Feuer!
2. Ploton!
3. Fertig!
4. Chargiert!

§. 51. Auf das erste Commando begiebt sich der Plotons-Chef einen Schritt rückwärts des dritten Glieds, dem Plotons-Intervalle gegenüber.

§. 52. Die dritten und vierten Commandos werden exequirt, wie es in der Soldaten-Schule, §. 176. und nachfolgend, verordnet worden.

§. 53. Das Feuer fängt bey der ersten Rotte des rechten Flügels an; die folgende schlägt erst an, wann die, so gefeuert hat, Pulver auf die Pfann schüttet; und so fährt eine Rotte nach der andern bis zum linken Flügel fort; diese Folge wird nur beym ersten Feuer Statt haben, jeder ladet und feuert hernach, ohne weiter auf einander zu warten, und befolgt, was in der Soldaten-Schule, §. 180. und 181. ist verordnet worden.

§. 54. So wohl das Ploton, als das Glieder-Feuer wird der Instructor durch einen Wirbel aufhören lassen; in dem Augenblick, wo der Wirbel anfängt, hören die Soldaten auf zu feuern; die, so

ihr Gewehr losgefeuert haben, sollen wieder laden und schultern; die, so sich in der Stellung, Macht euch fertig, befinden, machen Front, stellen den Hahn in die Ruhe und schultern; diejenigen, so in der Position, Schlagt an, sind, verrichten von selbsten die Bewegung von Setzt ab, machen Front, erstellen den Hahn, und schultern. In dem Plotons-Feuer stehet das erste Glied wieder auf, um den Hahn in Ruhe zu stellen; in dem Glieder-Feuer werden die Leute des zweyten und dritten Glieds, nachdem sie den Hahn in die Ruhe gestellt, und bevor sie schultern, ihre eigenen Gewehre, wenn sie solche nicht hätten, gegenseitig auswechseln.

§. 55. Auf den Wirbel folgt allemal ein Streich; der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement treten auf dieses Zeichen hurtig wieder auf ihre Plätze in Bataille, und wenns nöthig ist, verbessern sie die Richtung der Glieder.

§. 56. Der Wirbel wird in dieser Schule durch das Commando, Wirbel, angezeigt, welches der Instructor ausspricht, so bald er das Feuer aufhören lassen will.

Der Streich mit dem Trommelschlägel wird desgleichen durch das Commando, Streich, angezeigt, welches der Instructor aussprechen wird, um den Plotons-Chef und den Unter-Officier de remplacement wieder auf ihre Plätze in Bataille treten zu lassen, wenn er nemlich siehet, daß die Gewehre geschultert sind.

Fünfter

Fünfter Artikel.

Die Feuer rückwärts.

§. 57. Der Instructor wird die Feuer rückwärts exequiren lassen, und zu diesem Ende commandiren:

1. Rückwärts chargieren.

2. Ploton!

3. Rechtsum — Kehrt!

§. 58. Aufs Commando, Rechtsum, stellt sich der Plotons-Chef dichte vor die erste Rotte seines Plotons und macht Front gegen dieselbe, der Unter-Officier de remplacement, nebst den schliessenden Officieren und Unter-Officieren (Serrefiles) ziehen sich hurtig durch die Intervalle des Plotons-Chefs, stellen sich zwey Schritte vor das erste Glied, machen Front gegen dasselbe, den nemlichen Plätzen gegenüber, welche sie in Bataille occupirt hatten.

§. 59. Aufs Commando, Kehrt, tritt der Plotons-Chef durch seine Intervalle ins dritte Glied, so nunmehr das erste, und der Unter-Officier de remplacement stellt sich hinter seinen Chef ins erste Glied, so nun das dritte geworden.

§. 60. Wenn das Ploton rückwärts Front macht, wird der Instructor, durch die im vorigen Artikel vorgeschriebenen Commando, die geraden, schrägen und Glieder-Feuer exequiren lassen; der Plotons-Chef, der Unter-Officier de remplacement und die Soldaten

Bayerische Staatsbibliothek München

werden das, was im oberwähnten Artikel erklärt worden, befolgen.

§. 61. In dem Plotons-Feuer rückwärts wird das dritte Glied, so nun das erste geworden, niederfallen.

§. 62. Das Rotten-Feuer rückwärts wird bey dem linken Flügel des Plotons, so der rechte geworden, anfangen.

§. 63. Um das Ploton Front-vorwärts wieder herzustellen, wird der Instructor commandiren:

1. Vorwärts Front!

2. Ploton!

3. Rechtsum — kehrt!

§. 64. Aufs Commando, Rechtsum, werden der Plotons-Chef, der Unter-Officier de remplacement, und die Schließenden (Serrefiles) dasjenige, was oben vorgeschrieben worden, befolgen.

§. 65. Aufs Commando, Kehrt, treten der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement wieder auf ihre Plätze in Bataille.

Bemerkungen über die Feuer.

§. 66. Der Instructor wird in dieser Lection das Glied, so niederfällt, gewöhnen, horizontal zu zielen, und die Glieder, so stehend feuern, die Mündung des Gewehrs im Zielen ein wenig niedriger zu halten.

Bayerische Staatsbibliothek München

§. 67. Der Instructor wird dem Plotons-Chef einschärfen, zwischen den Commando, T'an und Feuer, so lang einzuhalten, als der Soldat nöthig hat, um zielen zu können.

§. 68. Der Instructor wird sich vorwärts der rechten Flanke stellen, damit er die drey Glieder übersehen und die Fehler bemerken kann; er trägt dem Plotons-Chef und den Serrefiles auf, gleichfalls darauf Acht zu haben, und ihm, wann geruhet wird, darüber Rapport zu machen; er wird diejenigen Soldaten, die saumselig laden, oder in dem Plotons-Feuer immer die letzten fertig werden, in die Unterrichts-Schule zurück schicken.

§. 69. Der Instructor wird den Soldaten die größte Kaltblütigkeit in den Feuern anbefehlen, jedoch ohne daß die Schnelligkeit in der Execution dabey leide; er wird nichts versäumen, um sie daran zu gewöhnen.

§. 70. Er wird den Soldaten als einen allgemeinen Grundsatz in den Feuern einschärfen, den linken Absatz niemals aus der Stelle zu bringen, damit die Richtung der Glieder und Rotten beybehalten werde; nach dem Feuern wird er bey Besichtigung des Alignements nachsehen, ob dieses Principium beobachtet worden.

§. 71. Diesen Bemerkungen wird der Instructor alle diejenigen, welche in der Soldaten-Schule, §. 184, 185 und 186. vorgeschrieben worden, beyfügen.

§. 72. Wenn mit Pulver exercirt wird, läßt der Instructor zuweilen das Gewehr beym Fuß nehmen, den Ladstock in Lauf bringen, ohne die Glieder zu öffnen, um nachzusehen, ob nicht ein Soldat den Fehler begangen hätte, drey Patronen zu laden, in welchem Fall er das Gewehr mit dem Kugelzieher auszuladen befiehlt.

Dritte Lection.

Erster Artikel.

Marsch in Bataille.

§. 73. Wenn das Ploton gut gerichtet in Bataille steht, und der Instructor dasselbe im Marsch in Bataille exerciren will, so begiebt er sich 15 bis 20 Schritte vorwärts des Plotons-Chefs, macht rückwärts Front, und stellt sich genau auf die Verlängerung des Plotons-Chefs und des Unter-Officiers de remplacement, so hinter diesem in dem dritten Glied stehet.

§. 74. Der Instructor muß vorher versichert seyn, daß die Schultern des Plotons-Chefs und die des Unter-Officiers de remplacement vollkommen in der Richtung ihrer respectiven Glieder stehen, und sie gerade hinter einander gestellt sind.

§. 75. Wenn der Instructor sich wohl auf die

Directions=Rotte gerichtet hat, so wird er commandiren:

1. Ploton vorwärts!

§. 76. Auf dieses Commando verfügt sich ein Unter=Officier der Schließenden, so zum voraus dazu bestimmt worden, sechs Schritte vorwärts des Plotons=Chefs; der Instructor, welcher schon, wie oben erwähnt, placirt ist, wird diesen Unter=Officier genau auf die Verlängerung der Directions=Rotte richten.

§. 77. Dieser Serrefile, so sechs Schritte vor den Plotons=Chef gestellt worden, und die Direction übernehmen soll, wird, so bald seine Stellung gesichert ist, zwey Puncte auf dem Boden in der geraden Linie, welche von ihm weg zwischen den Absätzen des Instructors durchgehet, nehmen.

§. 78. Wenn diese Anstalt getroffen, wird der Instructor commandiren:

2. Marsch!

§. 79. Auf dieses Commando tritt das Ploton frisch an, der Unter=Officier, so mit der Direction chargiert ist, beobachtet mit der größten Genauigkeit die Länge und die Cadence des Schrittes, marschirt in die Direction der zwey Puncte, die er zwischen ihnen und dem Instructor ausgesucht, und nimmt, so wie er avancirt, und allezeit ein wenig bevor er auf den ihm am nächsten stehenden Zwischenpunct ankommt, frische Puncte vorwärts, welche genau in der Verlängerungs=Linie der zwey ersten Puncte,

und 15 bis 20 Schritte von einander entfernt seyn müssen; der Plotons-Chef marschirt beständig in die Fußstapfen des Unter-Officiers, welcher mit der Direction chargiert ist, und bleibt immer sechs Schritte von diesem ab; die Soldaten halten den Kopf gerade vorwärts, fühlen leicht den Ellenbogen ihres Nebenmannes gegen die Directions-Rotte, und richten sich nach den Grundsätzen, welche in der Soldaten-Schule für den Front-Marsch vorgeschrieben worden.

§. 80. Der Mann, welcher neben dem Plotons-Chef stehet, wird besonders Acht geben, niemals über diesen vorzutreten, (déborder) und zu diesem Ende haltet er die Linie seiner Schultern allezeit ein wenig rückwärts, jedoch in der nemlichen Direction, wie die des Plotons-Chefs.

§. 81. Die Serrefiles marschiren zwey Schritte hinter das dritte Glied.

Sollten die Soldaten aus dem Schritte kommen, so wird der Instructor commandiren:

Tritt!

§. 82. Auf dieses Commando werfen die Soldaten einen Blick auf den Unter-Officier, so die Direction leitet, nehmen hurtig seinen Schritt an, und halten gleich wieder den Kopf gerade vorwärts.

Bemerkungen über den Marsch in Bataille.

§. 83. Wenn man ein Schul-Ploton exercirt, so wird der Plotons-Chef und der Unter-Officier de

remplacement, bald auf den rechten, bald auf den linken Flügel gestellt; und wenn es ein Bataillons-Ploton ist, so werden sie in dem Halb-Bataillon des rechten Flügels auf den linken Flügel, und in dem Halb-Bataillon des linken Flügels auf den rechten Flügel des Plotons gestellt.

§. 84. Da der mit der Direction chargierte Unter-Officier den größten Einfluß auf den Marsch des Plotons hat, so wird der Instructor diese Stelle nur einem sehr tüchtigen und fähigen Manne anvertrauen, welcher sowohl in Ansehung der Richtigkeit des Schrittes, als für die Gewohnheit die Linie der Schultern winkelgerade zu erhalten, und ohne Abweichung auf eine gegebene Direction sich zu verlängern, die größte Fertigkeit und Bestimmtheit erlangt hat.

§. 85. Wenn der Unter-Officier, so die Direction auf sich hat, diese Grundsätze nicht befolgte, so müßte nothwendig das Ploton schwanken oder flottiren, die Soldaten würden die Gewohnheit nicht erlangen, gleiche Schritte sowohl in der Länge als Geschwindigkeit zu machen, und die Schultern unverrückt winkelgerad zu halten; die einzigen Mittel, die Vollkommenheit des Marsches in Bataille zu erreichen.

§. 86. Der Instructor wird, wenn es das Terrein zuläßt, drey oder vier hundert Schritte nach einander, und ohne anzuhalten, in Bataille marschiren lassen, um die Soldaten in der Länge und Cadence des Schrittes, wie auch in den Principien des Marsches in Bataille zu befestigen; in den ersten

Exercizien kann er mit offenen Gliedern marschiren lassen, um den Marsch der zwey letzten Glieder desto besser zu beobachten; dann zumalen wird er einen Serrefile auf den Flügel des zweyten Gliedes hinter den Plotons-Chef stellen lassen.

§. 87. Der Instructor wird genaue Aufsicht auf die Beobachtung aller Grundsätze des Marsches in Bataille haben; er wird sich meistens auf der Flanke gegen die Seite der Direction halten, um alle drey Glieder zu übersehen, und die Fehler wahrzunehmen; zuweilen begiebt er sich hinter die Directions-Rotte, bleibt allda, während das Ploton dreißig bis vierzig Schritte marschirt, stehen, um sich zu versichern, daß der mit der Direction chargierte Unter-Officier nicht von der Perpendicular-Linie abweichet.

Zweyter Artikel.

Das in Bataille marschirende Ploton anhalten und richten.

§. 88. Wenn der Instructor das Ploton will halten lassen, so commandirt er:

1. Ploton!

2. Halt!

§. 89. Auf das Commando, Halt, wird das Ploton Halt machen, der Unter-Officier, so die Direction auf sich hat, bleibt vor demselben stehen, es seye dann, der Instructor wolle nicht mehr vorwärts

marschiren lassen, und befehle ihm, wieder in seinen Platz in Bataille einzutreten.

§. 90. Wenn das Ploton Halt gemacht, kann der Instructor die drey ersten Flügel-Rotten auf der Seite der Direction vorrücken, und das Ploton auf diese Basis richten lassen; oder er kann sich einschränken, nur die Richtung verbessern zu lassen: im letztern Fall commandirt der Instructor, Richtung verbessert; der Plotons-Chef wirft sogleich den Blick auf das Glied, und verbessert die Richtung nach dem, was §. 240. der Soldaten-Schule vorgeschrieben worden.

Dritter Artikel.

Schräger Marsch in Bataille.

§. 91. Wenn das Ploton im geraden Marsch vorwärts begriffen ist, und der Instructor es schräg will marschiren lassen, wird er commandiren:

1. Rechts (oder links) seitwärts.

2. **Marsch!**

§. 92. Aufs Commando, Marsch, welches, dem §. 36. und 37. der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsatz gemäß, ausgesprochen wird, nimmt das Ploton den schrägen Schritt an; der Directions-Unter-Officier wird genau Acht haben, die Schultern winkelgerade zu halten, und mit einer immer gleichen Bewegung schräg zu marschiren; der Plotons-Chef wird seinen Marsch nach dem dieses Unter-Officiers einrichten, die Soldaten behalten die Fühlung auf

der Seite der Direction und beobachten genau die §. 198. der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Principien; der neben dem Plotons-Chef stehende Flügelmann wird wohl Acht geben, ihn nicht zu debordiren.

§. 93. Will der Instructor den geraden Marsch wieder annehmen lassen, so commandirt er:

1. Vorwärts!

2. Marsch!

§. 94. Aufs Commando, Marsch, welches in dem Augenblick ausgesprochen wird, wo der Fuß auftritt, nimmt das Ploton den geraden Marsch wieder an; der Instructor begiebt sich schnell fünfzehn bis zwanzig Schritte vorwärts des Plotons-Chefs, macht Front gegen ihn, stellt sich genau auf die Verlängerung des Plotons-Chefs und des Unter-Officiers de remplacement, und stellt den Directions-Unter-Officier durch ein Zeichen in die Verlängerungs-Linie, wenn er nicht schon auf derselben wäre; dieser Unter-Officier nimmt gleich zwey Puncte auf der Erde zwischen ihm und dem Instructor, und wie er avancirt, frische Puncte, dem zufolge, was oben §. 79. vorgeschrieben worden.

Bemerkungen über den schrägen Marsch.

§. 95. Wäre der Plotons-Chef auf die winkelgerade Beybehaltung der Schultern nicht äußerst aufmerksam, würde er dem Ploton eine falsche Direction geben, welches dem Hauptzweck des schrägen

schrägen Marsch, wenn es das Terrein erlaubt, lang an einander fortsetzen lassen, damit dessen Praxis den Soldaten geläufig werde, welches in Linien-Bewegungen sehr wichtig ist.

Vierter Artikel.

Auf der Stelle gerührt, geschwinder Schritt und Schritt rückwärts.

§. 99. Wenn das Ploton vorwärts im ordinären Schritt marschirt, wird der Instructor auf der Stelle rühren lassen; und zu diesem Ende commandirt er:

1. Auf der Stelle gerührt!

2. Marsch!

§. 100. Um hernach den ordinären Schritt wieder annehmen zu lassen, wird commandirt:

1. Vorwärts!

2. Marsch!

§. 101. Um den geschwinden Schritt marschiren zu lassen, wird der Instructor commandiren:

1. Geschwinder Schritt!

2. Marsch!

§. 102. Das Commando, Marsch, wird in dem Augenblick ausgesprochen, wo der eine oder andere Fuß auf den Boden soll aufgesetzt werden.

§. 103. Um den ordinären Schritt wieder annehmen zu lassen, wird der Instructor commandiren:

1. Ordinärer Schritt!

2. Marsch!

§. 104. Das Commando, Marsch, wird einen Augenblick eher ausgesprochen, als wenn man aus dem ordinären in den geschwinden Schritt übergehen läßt, jedoch ohne Unterschied auf den einen oder andern Fuß.

§. 105. Wenn das Ploton haltet, kann der Instructor den Schritt rückwärts marschiren lassen, zu dem Ende wird er commandiren:

1. Rückwärts!

2. Marsch!

§. 106. Der Schritt rückwärts wird nach den §. 215. und 216. in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsätzen verrichtet. Weil aber dieser Schritt selten gebraucht wird, so läßt ihn der Instructor nur fünfzehn oder zwanzig Schritte nach einander, und nur zuweilen, marschiren.

Bemerkungen über den geschwinden Schritt.

§. 107. Der Instructor soll das Ploton nicht eher im geschwinden Schritt exerciren, als wenn die Soldaten in der Länge und im Tact des ordinären Schrittes wohl befestiget sind; er wird sich hernach befleißen, ihnen den Tact (cadence) von hundert in einer Minute

§. 111. Wenn der Instructor sich genau auf die Verlängerung der Directions-Rotte gestellt hat, wird er commandiren:

3. Ploton vorwärts!

§. 112. Auf dieses Commando wird der Directions-Unter-Officier dasjenige, was oben §. 76. und 77. vorgeschrieben ist, befolgen, mit dem einzigen Unterschied, daß er sich sechs Schritte vorwärts der Serrefiles hinstellt.

§. 113. Der Unter-Officier de remplacement begiebt sich auf das Alignement der Serrefiles gerade vor seine Lücke, der Plotons-Chef ersetzt ihn im dritten Glied, so nun das erste geworden.

§. 114. Sind diese Anstalten getroffen, so wird der Instructor commandiren:

4. Marsch!

§. 115. Auf dieses Commando werden der Plotons-Chef, der Directions-Unter-Officier und die Soldaten sich nach demjenigen, was oben §. 79. und folgenden vorgeschrieben worden, richten.

§. 116. Bey dem Marsch mit dem dritten Glied vorne wird der Instructor alles, was hier oben für den Marsch in Bataille mit dem ersten Glied vorne ist vorgeschrieben worden, befolgen lassen, den Marsch rückwärts ausgenommen; die Commando und die Ausübungs-Mittel sind die nemlichen.

§. 117. Wenn der Instructor das Ploton hat halten lassen, und er dasselbe richten will, wird er es

zuerst Front vorwärts, durch die oben §. 109. vorgeschriebenen Commando, erstellen lassen; der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement, nachdem sie Rechtsum-kehrt gemacht, treten wieder auf ihre Plätze in Bataille.

§. 118. Der Instructor kann hernach die drey ersten Rotten auf der Seite der Direction vorrücken lassen, um der Richtung zur Grundlage zu dienen, oder sich begnügen, die Richtung verbessern zu lassen. In beyden Voraussetzungen wird er das, was oben §. 90. vorgeschrieben worden, befolgen.

Vierte Lection.

Erster Artikel.

Der Flanken-Marsch.

§. 119. Wenn das Ploton festen Fußes in Bataille steht, und der Instructor es rechts in die Flanke will marschiren lassen, so wird er commandiren:

1. Ploton rechts in die Flanke!
2. Rechts — um!
3. Marsch!

§. 120. (S. Pl. IX. fig. 1.) Auf das zweyte Commando macht das Ploton Rechts-um; der Plotons-Chef macht auch Rechts-um, und stellt sich einen Schritt außen an das erste Glied, so daß er sich neben

und

und linker Hand des Unter-Officiers de remplacement befindet, welcher ins erste Glied tritt und auch rechtsum macht.

§. 121. Aufs Commando, Marsch, tritt das Ploton im ordinären Schritt lebhaft an; der Unter-Officier de remplacement, so vor den rechten Flügelmann des ersten Glieds sich gestellt, und der Plotons-Chef, so neben diesem Unter-Officier stehet, dirigiren sich gerade vorwärts; die Mannschaft des zweyten und dritten Glieds halten genau Rotte mit ihren Vormännern des ersten Glieds, und halten die Köpfe gerade; die Serresiles marschiren auf der Höhe ihrer Plätze in Bataille.

§. 122. Der Instructor wacht auf die Vollziehung der Grundsätze des Flanken-Marsches, und stellt sich während dem Marsch, wie es in der Soldaten-Schule, §. 222. und 223. vorgeschrieben worden.

§. 123. Der Instructor wird links in die Flanke, mit den nemlichen Commandos, so für rechts in die Flanke vorgeschrieben sind, marschiren lassen, und das Avertissement Links statt Rechts gebrauchen.

§. 124. In dem Augenblick, wo das Ploton Linksum macht, stellt sich der Serresile, so am nächsten des linken Flügels steht, vor den linken Flügelmann des ersten Glieds; der Plotons-Chef begiebt sich hurtig auf den linken Flügel und stellt sich neben und zur Rechten dieses Serresile; der Unter-Officier de remplacement tritt ins erste Glied vor, so bald der Plotons-Chef sich auf den linken Flügel begiebt.

Zweyter Artikel.

Mit Rotten die Direction ändern.

§. 125. (S. Pl. IX. fig. 1.) Wenn das Ploton in der Flanke in einer festen Stellung, oder im Marsch ist, und der Instructor dasselbe mit Rotten will schwenken lassen, so commandirt er:

1. Mit Rotten rechts (oder links)!

2. Marsch!

§. 126. Aufs Commando, Marsch, schwenkt die erste Rotte; wenn es auf die Seite des ersten Glieds geschiehet, so wird der Mann dieser Rotte, so im ersten Glied ist, Achtung geben, sich nicht plötzlich zu wenden, sondern einen kleinen Kreiß zu beschreiben, verkürzt dabey ein wenig die drey oder vier ersten Schritte, um dem Mann, so im dritten Glied stehet, Zeit zu lassen, sich nach seiner Bewegung fügen zu können; geschiehet die Schwenkung auf die Seite des dritten Glieds, so nimmt der Mann des ersten Glieds im Schwenken den Schritt von zwey Schuhen, und der Mann des dritten Gliedes wird sich nach dessen Bewegung fügen, indem er einen kleinen Kreiß beschreibt, wie oben erklärt worden; jede Rotte wird auf die nemliche Stelle, wo die vorhergehende, schwenken.

§. 127. Der Instructor wird darauf sehen, daß die Schwenkung nach diesen Grundsätzen vollzogen werde, damit die Distanz zwischen den Rotten beständig

beybehalten werde, und in dem Marsch weder Stutzer noch Preller entstehen.

Dritter Artikel.

Das Ploton im Flanken-Marsch, Halt, und wieder Front machen lassen.

§. 128. Der Instructor wird commandiren:

1. Ploton!

2. Halt!

3. Front!

§. 129. Das zweyte und das dritte Commando werden auf die in §. 229. und 230. der Soldaten-Schule vorgeschriebene Art vollzogen; der Plotons-Chef und der Unter-Officier de remplacement treten im Augenblick, wo das Ploton Front macht, wieder auf ihre Plätze in Bataille.

§. 130. Der Instructor kann alsdann ein Alignement nehmen lassen, und giebt drey Rotten zur Basis, oder er läßt das Alignement durch den Plotons-Chef verbessern, wenns nöthig ist.

Vierter Artikel.

Das Ploton im Flanken-Marsch mit Rotten rechter (oder linker) Hand in Bataille formiren.

§. 131. Wenn das Ploton rechts in die Flanke marschirt, wird es der Instructor mit Rotten rechter

Hand in Bataille formiren lassen, und zu dem Ende commandiren:

1. Mit Rotten rechter Hand in Bataille.

2. Marsch!

§. 132. (S. Pl. IX. fig. 2.) Auf das Commando, Marsch, rühren sich das zweyte und dritte Glied auf der Stelle; der Unter-Officier de remplacement und der Plotons-Chef schwenken rechts, marschiren hernach gerade vorwärts, und werden von dem Instructor angehalten, wenn sie zum wenigsten vier Schritte über das dritte Glied des marschirenden Plotons gekommen sind; der Soldat des rechten Flügels im ersten Glied marschirt beständig fort, geht hinter dem Unter-Officier de remplacement durch, macht rechtsum, so bald er bey ihm vorbey ist, und stellt sich neben ihn auf die linke Seite, der zweyte Mann passirt desgleichen hinter dem ersten, macht rechtsum und stellt sich neben diesen zur Linken, und also fort bis zum letzten Mann dieses Gliedes, von welcher Anzahl Rotten und Plotons es zusammen gesetzt seye; das zweyte und dritte Glied verrichten die Bewegung auf die nemliche Art, wie das erste; das zweyte Glied gibt Acht seine Bewegung nicht eher anzufangen, bis drey oder vier Mann des ersten Glieds auf die Schlachtordnungs-Linie aufmarschirt sind, und das dritte Glied gibt desgleichen Acht, seine Bewegung nicht eher anzufangen, bis drey oder vier Mann des zweyten Glieds auf diese Linie aufmarschirt sind; die

§. 140. In dem Augenblick, wo die Bewegung anfängt, macht der Plotons-Chef gegen sein Ploton Front, und hat die Aufsicht über die Vollziehung des Aufmarsches; so bald das Ploton formirt seyn wird, so commandirt er: Führer links, begiebt sich zwey Schritte vor die Mitte seines Plotons, macht Front vorwärts und nimmt den Schritt seines Plotons an.

§. 141. Aufs Commando, Führer links, des Plotons-Chefs, begiebt sich der Serrefile, so zunächst des linken Flügels ist, auf den linken Flügel ins erste Glied, auf seinen Platz als Führer (Guide); der Unter-Officier de remplacement, der sich auf dem entgegen gesetzten Flügel befindet, verbleibt allda.

§. 142. Wenn das Ploton links in die Flanke marschirte, so würde diese Bewegung durch die nemlichen Commando und nach den gleichen Grundsätzen vollzogen; wenn das Ploton formirt ist, würde der Plotons-Chef commandiren: Führer rechts, und sich vor die Mitte verfügen; der Unter-Officier de remplacement, der auf dem rechten Flügel des ersten Glieds sich befindet, würde als Führer dienen, und der Serrefile, so auf dem linken Flügel placirt ist, würde daselbst verbleiben.

§. 143. Also in einer Colonne mit Plotons wird der Unter-Officier de remplacement eines jeden Plotons immer auf dem rechten Flügel placirt, und der Serrefile, so dem linken Flügel am nächsten steht, wird allezeit auf den linken Flügel des ersten Glieds seines Plotons gestellt, die Colonne mag den rechten

oder linken Flügel vorne haben; sie werden rechte Führer (Guide de droite) und linke Führer (Guide de gauche) des Plotons benannt, und die Direction wird immer einem von ihnen aufgetragen seyn, je nachdem die Colonne rechts oder links abmarschirt ist.

§. 144. Wenn das Ploton links in die Flanke marschirt, und der Instructor wollte die Sectionen formiren, so würde er dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilen, und dieser würde alsbald comandiren:

1. Mit Sectionen marschirt auf!

2. Marsch!

§. 145. Die Bewegung würde nach den nemlichen Principien verrichtet; der Plotons-Chef begäbe sich vor die Mitte der ersten Section, der Chef der zweyten Section verfügte sich vor die Mitte dieser Section; und beyde würden Führer links oder Führer rechts, commandiren, so bald ihre Sectionen formirt wären.

§. 146. Aufs Commando, Führer links, oder Führer rechts, vom Chef jeder Section würde sich der Führer von jeder Section auf die linke oder rechte Flanke begeben, wenn er nicht schon daselbst wäre.

§. 147. Der rechte Führer des Plotons wird allezeit die Stelle des rechten und linken Führers bey der ersten Section versehen, und der linke Führer des Plotons wird ebenfalls den Dienst als rechter und linker Führer bey der zweyten Section verrichten.

§. 148. Diesem Grundsatz zufolge wird niemals in einer Colonne mit Sectionen mehr als ein Guide

auf der Flanke jeder Section seyn, und dieser wird allemal auf die linke Flanke gestellt, wenn der rechte Flügel vorne ist; und auf die rechte Flanke placirt, wenn der linke Flügel vorne ist.

§. 149. In diesen verschiedenen Bewegungen werden die Serrefiles der Section folgen, zu welcher sie gehören.

Fünfte Section.

Erster Artikel.

In Colonne mit Sectionen abschwenken.

§. 150. Wenn der Instructor will mit Sectionen abschwenken lassen, wird er commandiren:

1. Mit Sectionen rechts.

2. **Marsch!**

§. 151. (S. Pl. X. fig. 1.) Auf das erste Commando treten die Sections-Chefs zwey Schritte vor die Mitte ihrer Sectionen, der Chef der zweyten Section wird deshalben bey dem linken Flügel des Plotons durchfallen; sie werden sich nicht beschäftigen, sich auf einander zu richten; es ist genug, daß jeder sich zwey Schritte vor das erste Glied stelle.

§. 152. Aufs Commando, Marsch, macht der rechte Flügelmann des ersten Glieds von jeder Section rechtsum, der Chef von jeder Section tritt hurtig

und durch die kürzeste Linie auswärts des Puncts, wo der schwenkende Flügel appuyiren soll, macht Front rückwärts und placirt sich dergestalt, daß die Linie, so er mit dem rechten Flügelmann des ersten Glieds formirt, mit derjenigen, wo das Ploton in Bataille gestanden, perpendicular seye; die Sectionen schwenken sich nach dem Grundsatz der Schwenkungen aus einer festen Stellung im ordinären Schritt; und wenn der Mann, so den schwenkenden Flügel führt, bis auf zwey Schritte von der Perpendicular-Linie angekommen ist, so commandirt der Chef von jeder Section:

1. Section!

2. Halt!

§. 153. Aufs Commando, Halt, machen die Sectionen Halt; der Unter-Officier de remplacement begiebt sich im nemlichen Augenblick auf den Punct, wo der linke Flügel der ersten Section appuyiren soll, und geht zu diesem Ende längs dem ersten Glied vorbey; der Serrefile, so dem linken Flügel des Plotons am nächsten ist, tritt auf den Punct, wo der linke Flügel der zweyten Section appuyiren soll: sie werden Acht haben, zwischen ihnen und dem rechten Flügelmann ihrer Section den nöthigen Raum zu lassen, daß die Section einschwenken könne; der Plotons-Chef und der Chef der zweyten Section sollen darüber die Aufsicht haben, und werden sie zwischen ihnen und dem Mann ihrer Section, so rechtsum gemacht hat, richten.

§. 154. Wenn nun der Guide oder Führer einer jeden Section also auf die Perpendicular-Linie gestellt worden, so commandiren die Sections-Chefs:

3. Links — richt euch!

§. 155. Wenn die Richtung in Ordnung ist, so commandirt jeder Sections-Chef: Steht, und begiebt sich zwey Schritte vor die Mitte seiner Section.

§. 156. Die Serrefiles, die hinter dem dritten Glied stehen, richten sich nach der Bewegung ihrer respectiven Sectionen und stellen sich zwey Schritte hinter das dritte Glied.

§. 157. Man wird nach den nemlichen Grundsätzen mit Sectionen links abschwenken, der Instructor wird commandiren:

1. Mit Sectionen links!

2. Marsch!

§. 158. Das erste Commando wird auf die nemliche Weise, wie wenn mit Sectionen abgeschwenkt wird, verrichtet.

§. 159. Aufs Commando, Marsch, macht der linke Flügelmann des ersten Glieds einer jeden Section Linksum, die Sectionen schwenken links nach dem Grundsatz der Schwenkungen aus einer festen Stellung; die Chefs der Sectionen verhalten sich nach dem, was §. 152. vorgeschrieben worden.

§. 160. Aufs Commando, Halt, des Chefs einer jeden Section, werden der Unter-Officier de

remplacement, so auf dem rechten Flügel der ersten Section steht, und der Serrefile, so auf dem linken Flügel der zweyten Section am nächsten stehet, sich nach dem, was hier oben §. 153. vorgeschrieben worden, verhalten; die Chefs der Sectionen richten dieselben zwischen ihnen und dem Mann des linken Flügels im ersten Glied ihrer beyderseitigen Sectionen, und commandiren alsdann:

3. Rechts — richt euch!

§. 161. Wenn die Sectionen gerichtet sind, wird jeder Sections-Chef commandiren: Steht: und vor die Mitte seiner Section treten.

Bemerkungen über die Bewegung in Colonne abzuschwenken.

§. 162. Der Instructor, so vor dem Ploton steht, wird nachsehen, ob die Bewegung, nach den hier oben vorgeschriebenen Grundsätzen, vollzogen wird, ob die Sectionen, nachdem sie in Colonne abgeschwenkt, senkrecht auf die Linie, wo das Ploton in Bataille gestanden, gestellt sind, und ob der Führer, der auf den Punct vorgerückt, wo der Flügel seiner Section appuyiren soll, zwischen ihm und dem rechten (oder linken) Flügelmann des ersten Glieds den accurat nöthigen Raum, um die Front der Section enthalten zu können, gelassen hat.

§. 163. Wenn die Sectionen abgeschwenkt haben, und der Führer der letzten Section den Führer der vorgehenden nicht bedecken würde, so wird er nicht

eher in die Direction wieder zu kommen suchen, bis sich die Colonne in Marsch setzt, es sey dann, der Instructor wollte das Ploton gleich wieder in Bataille einschwenken lassen, und fände nöthig, die Direction der Guides zu berichtigen, welches alsdann, wie es nachfolgends im fünften Artikel dieser Lection erklärt wird, vollzogen würde.

§. 164. Da der Flügelmann des rechten oder linken Flügels von jeder Section, welcher auf das zweyte Commando des Instructors Rechts- oder Links-um gemacht hat, das wahre Pivot der Schwenkung ist, so wird der Instructor beobachten, daß der Mann des ersten Glieds, der zunächst am Pivot stehet, im Schwenken ein wenig Terrein vorwärts gewinne, um den Schwenkungs-Punct zu demasquiren.

Zweyter Artikel.

In Colonne marschiren.

§. 165. Wenn das Ploton mit Sectionen rechts abmarschirt, abgeschwenkt hat, und der Instructor will die Colonne in Marsch setzen, so begiebt er sich fünfzehn bis zwanzig Schritte vorwärts der Tete, Front gegen den Führer, und stellt sich genau auf ihre Direction, nachdem er den Führer der Tete avertirt hat, Zwischen-Puncte auf der Erde zu nehmen.

§. 166. Wenn der Instructor solchergestalt placirt ist, so wird der Führer der ersten Section zwey Puncte zwischen ihm und dem Instruktor, auf der geraden Linie, die von seiner Stelle weg zwischen den Füßen

dieses letztern durchgehet, nehmen; ist dieses verrichtet, so commandirt der Instructor:

1. Colonne vorwärts!

2. Führer links!

3. Marsch!

§. 167. Aufs Commando, Marsch, so schleunig von allen Sections-Chefs wiederholt werden muß, treten sie, so wie die Führer, mit einem herzhaften Schritt den Marsch ihrer Sectionen an, damit die Sectionen rasch und alle zugleich in Bewegung gesetzt werden.

§. 168. Die Soldaten halten die Fühlung auf der Seite gegen den Führer, und werden während dem Marschiren die §. 198. in der Soldaten-Schule vorgeschriebenen Grundsätze beobachten; der Mann von jeder Section, der neben dem Führer ist, hält sich immer sechs Zoll von ihm entfernt, um zu vermeiden, ihn jemals aus der Marsch-Direction werfen zu können, er wird auch Acht haben, denselben nicht zu debordiren.

§. 169. Der Führer der Tete wird mit der größten Genauigkeit die Länge und die Cadence des Schrittes beobachten, und die Direction seines Marsches durch die oben §. 79. vorgeschriebenen Mittel versichern.

§. 170. Der folgende Führer wird genau in die Fußstapfen des Guide de tête marschiren, zwischen jenem und ihm eine der Front seiner Section accurat

gleiche Distanz beobachten, und den nemlichen Schritt mit dem vorhergehenden Führer halten.

§. 171. Sollte der Führer der zweyten Section seine Distanz verlieren, welches nur durch seine Schuld geschehen kann, so wird er sie nur nach und nach, durch unmerkliche Verlängerung oder Verkürzung des Schrittes zu erlangen trachten, damit im Marschiren weder Stutzer noch Preller entstehen.

§. 172. Wenn der Führer der zweyten Section, durch Vernachläßigung des genauen Eintretens in die Fußstapfen des vorgehenden Führers, merklich auswärts der Direction abgewichen wäre, so kann er diesem Fehler dadurch abhelfen, daß er die linke Schulter mehr oder weniger vornimmt, damit er vermittelst des geraden Schrittes nach und nach wieder in die Direction komme; er vermeidet durch dieses die Schwierigkeit des schrägen Schrittes, welcher die Distanz würde verlieren machen; sollte der Führer hingegen merklich einwärts der Direction abgewichen seyn, so würde er diesem Fehler durch die entgegengesetzten Mittel abhelfen; in beyden Fällen sorgt der Plotons-Chef, daß die Soldaten sich nach der Bewegung des Führers fügen.

Anmerkungen über den Marsch und die Direction in Colonne.

§. 173. Vernachläßigten die Chefs der Sectionen und die Führer, ihre Sectionen rasch antreten zu lassen, und gleich beym ersten Schritt den Marsch

streifet, und wenn er nahe auf seiner Höhe ankommt, so commandirt der Chef von der Section:

1. Links schwenkt!

2. Marsch!

§. 182. (S. Pl. X. fig. 2.) Das erste Commando wird zwey Schritte zuvor, ehe man auf dem Schwenkungs-Punct ankommt, gemacht.

§. 183. Aufs Commando, Marsch, welches im Augenblick, wo der Führer auf dem Schwenkungs-Punct ankommt, ausgesprochen wird, schwenken der Führer und die Section links, nach dem, was in der Soldaten-Schule, §. 270. vorgeschrieben worden.

§. 184. So bald der Führer der ersten Section sich links gedrehet hat, wird er zwey Puncte auf dem Feld in der neuen Direction nehmen, um seinen Marsch besser bestimmen zu können.

§. 185. Die zweyte Section marschirt gerade vorwärts fort, ihr Führer nimmt seine Richtung solchergestalt, daß er die Brust des Instructors oder Jalonneurs streife: wenn die zweyte Section auf die Höhe dieses letzten angekommen ist, schwenkt sie links auf die nemlichen Commando, und nach den gleichen Principien, wie die erste Section.

§. 186. Um auf die dem Führer entgegen gesetzte Seite die Direction ändern zu lassen, wird der Instructor, nachdem er dem Sections-Chef den Befehl dazu ertheilt, sich gleich in Person auf den Punct, wo die Directions-Aenderung anfangen soll, begeben,

die Abtheilung winkelgerade vorwärts bis auf den Schwenkungs-Punct fortmarschire.

§. 195. Wenn in den Directions-Aenderungen, auf die dem Führer entgegen gesetzte Seite, das Pivot der Abtheilung, welche schwenkt, den Schwenkungs-Punct nicht degagirte, so würde die nachfolgende Abtheilung aufgehalten, und die Distanzen giengen verloren: denn weil der Guide, welcher den schwenkenden Flügel führt, ohngefähr anderthalbmal die Strecke der Front der Abtheilung umzulaufen hat, so würde die unmittelbar nachfolgende Abtheilung schon auf dem Fleck angekommen seyn, wo sie schwenken soll, während dem daß die schwenkende Abtheilung noch die Hälfte der Strecke ihrer Front durchzulaufen hätte, und würde also gezwungen seyn, sich auf der Stelle zu rühren, bis die vorgehende Abtheilung ihre Schwenkung vollendet hätte; diese erste Abtheilung würde hernach nach vollendeter Schwenkung anderthalbmal die Strecke ihrer Front vorwärts durchlaufen, mittlerweile die nachfolgende ihre Schwenkung vollführte; wenn also das Pivot fest wäre, so würde daraus erfolgen, daß es so viel successive Halt-Tempo (tems d'arrêt) als Abtheilungen in der Colonne, weniger eins, geben würde, und daß die letzte Abtheilung nach vollendeter Schwenkung um die Hälfte der Länge der Front, so die Colonne in Bataille einnehmen würde, weniger die Front der ersten Abtheilung, zu weit von der Tete entfernet wäre. Diesen Schwierigkeiten vorzubeugen, ist vorgeschrieben worden, daß der Pivot

den Schritt von sechs Zoll nehmen soll, damit die folgende Abtheilung nicht aufgehalten werde; da die Chefs der Abtheilungen auf die Vollziehung dieses Grundsatzes ein wachsames Aug haben sollen, so werden sie sich gegen ihr Ploton umwenden, Front gegen dasselbe, und den Pivot avertiren, den Schritt zu verlängern oder zu verkürzen, je nachdem sie es nöthig finden: nach der Beschaffenheit dieser Bewegung soll die Mitte der Abtheilung ein wenig sich zurück wölben.

§. 196. Die Führer sollen niemals die Länge noch die Cadence des Schrittes ändern, die Directions-Aenderung mag auf die Seite des Führers oder auf die entgegen gesetzte geschehen.

§. 197. Der Instructor, so auf dem Schwenkungs-Punct placirt ist, oder der Jalonneur, den er dahin geschickt hat, soll allezeit die rechte Seite gegen die Colonne halten, wenn diese den rechten Flügel vorne hat, und die linke Seite, wenn die Colonne den linken Flügel vorne hat, und sich auf die Verlängerung der Direction der Guides stellen. Der Instructor wird auf die Beobachtung aller hier oben vorgeschriebenen Grundsätze genau Acht haben, und daß jede Abtheilung ihre Bewegung nicht eher anfange, bis auf den Augenblick, wo der Führer die Brust des Instructors streift, und ihn zu depassiren bereit ist, wie auch, daß in den Directions-Aenderungen auf die den Führern entgegen gesetzte Seite der schwenkende Flügel nicht einen zu großen Bogen beschreibe, damit er nicht aus der neuen Direction geworfen werde.

Vierter Artikel.

Die Colonne anhalten.

§. 198. Wenn die Colonne im Marsch begriffen ist, und der Instructor will sie halten machen, so commandirt er:

1. Colonne!

2. Halt!

§. 199. Aufs Commando, Halt, so lebhaft durch die Sections-Chefs wiederholt werden muß, machen die Sectionen zu gleicher Zeit Halt, und die Guides bleiben unbeweglich stehen, wenn sie schon weder ihre Distanzen noch ihre Direction beybehalten hätten, es seye dann, der Instructor wolle die Colonne in Bataille einschwenken lassen, und finde nöthig, die Direction zu verbessern, welches dann, wie es im folgenden Artikel wird angezeigt werden, verrichtet wird.

§. 200. Die Chefs der Abtheilungen werden keine Commando's zum Richten aussprechen, der Instructor allein soll, wenn er es nöthig findet, diese Commando's machen, und nur im Fall, wo er die Colonne in Bataille einschwenken lassen will, wie es im folgenden Artikel wird erklärt werden.

Bemerkungen über das, was um die Colonne anzuhalten, ist vorgeschrieben worden.

§. 201. Wenn das Commando, Halt, nicht mit der größten Lebhaftigkeit wiederholt und augen-

blicklich vollzogen würde, so giengen die Distanzen verloren.

§. 202. Wenn ein Führer, der seine Distanz verloren hätte, solche nach dem Commando, Halt, wieder zu erlangen trachten wollte, so würde er dadurch nur seinen Fehler auf den folgenden Führer zurück werfen, welcher, wenn er wohl marschirt hat, alsdann seine eigene Distanz nicht mehr hätte; wollte nun dieser seine Distanz auch wieder nehmen, so würde diese Bewegung sich successive bis an die Queue der Colonne fortpflanzen.

§. 203. Wenn der Instructor die Colonne angehalten hat, und sie nicht will in Bataille einschwenken lassen, so kann er unterlassen, die Direction der Führer zu verbessern; sie wird so wie die Distanzen genugsam richtig seyn, wenn der Führer der Tete und die folgenden das, was ihnen hier oben, §. 169. und 170. vorgeschrieben worden, beobachtet haben.

Fünfter Artikel.

Eine Colonne mit Sectionen links oder rechts in Bataille einschwenken lassen.

§. 204. Wenn der Instructor die Colonne angehalten (vorausgesetzt, daß der rechte Flügel vorne ist), und er sie in Bataille will einschwenken lassen, so wird er sich alsobald auf Sections-Distanz vorwärts des Guide der Tete begeben, Front gegen denselben machen, und, wenns nöthig wäre, die

gegen ihr, um auf sie Acht zu haben, und so bald der rechte Flügel seiner Section bis auf zwey Schritte von der Schlachtordnungs-Linie angekommen ist, so commandirt derselbe:

1. Section!

2. Halt!

§. 208. So bald der Chef der zweyten Section diese Section hat halten lassen, so begiebt er sich zurück als Serrefile.

§. 209. So bald der Plotons-Chef die erste Section hat halten lassen, so begiebt er sich hurtig auf die Linie der Bataille, an den Punct, wo der rechte Flügel des Plotons appuyiren soll, und commandirt alsobald:

Rechts — Richt euch!

§. 210. Auf dieses Commando treten beyde Sectionen auf das Alignement, der Mann der ersten Section, welcher an den Instructor, so sich auf die Direction der Guides gestellt, aufstößt, wird seine Brust leicht an den linken Arm desselben stützen, und der Plotons-Chef wird die Richtung auf den linken Flügelmann des Plotons dirigiren.

§. 211. Wenn das Ploton alignirt ist, so wird der Plotons-Chef commandiren: Steht.

§. 212. Wenn der Instructor siehet, daß das

Ploton in Bataille stehet und unbeweglich ist, so wird er commandiren:

Führer — Eingetreten!

§. 213. Auf dieses Commando begibt sich der Unter-Officier de remplacement hinter den Plotons-Chef ins dritte Glied, und der Führer der zweyten Section tritt an seinen Platz als Schließender zurück.

Der Instructor wird die Richtung nachsehen, und durch den Plotons-Chef ausbessern lassen, wenns nöthig ist.

§. 214. Um eine links abmarschirte Colonne in Bataille einschwenken zu lassen, stellt sich der Instructor auf Sections-Distanz vorwärts des Guide der Tete, Front gegen ihn, und verbessert, wenns nöthig ist, die Position des folgenden Guide; wenn dieses verrichtet ist, so wird er commandiren:

1. Rechts in Bataille!

2. Marsch!

§. 215. Aufs Commando, Marsch, macht der rechte Flügelmann des ersten Glieds von jeder Section Rechtsum, und lehnt seine Brust leicht an den linken Arm des neben ihm stehenden Guide, welcher unbeweglich stehen bleibt; jede Section schwenkt rechts, und wird von ihrem Chef, so bald der schwenkende Flügel bis auf zwey Schritte von der Bataille-Linie

angekommen ist; angehalten zu diesem Ende werden die Sections-Chefs commandiren:

1. Section!

2. Halt!

§. 216. Wenn der Chef der zweyten Section dieselbe angehalten hat, so tritt er als Schließender zurück.

§. 217. So bald der Plotons-Chef die erste Section hat halten lassen, so tritt er hurtig auf den linken Flügel des Plotons, und beobachtet, sich in die Bataille-Linie auf den Punct, wo der linke Flügelmann appuyiren soll, zu stellen; und commandirt alsobald:

Links — Richt euch!

§. 218. Auf dieses Commando stellen sich die zwey Sectionen auf das Alignement; der Mann des linken Flügels der zweyten Section, welcher auf den Instructor aufstoßt, stützt seine Brust leicht an dessen rechten Arm, und der Plotons-Chef wird das Alignement auf den rechten Flügelmann des Plotons dirigiren.

§. 219. Wenn das Ploton gerichtet ist, so commandirt der Plotons-Chef: Steht.

§. 220. Hernach wird der Instructor comandiren:

Führer — Eingetreten!

§. 221. Auf dieses Commando begibt sich der Plotons-Chef auf den rechten Flügel seines Plotons, der Unter-Officier de remplacement tritt hinter den

sich alsobald gegen sein Ploton, macht Front gegen dasselbe und commandirt:

1. Eine Rotte vom rechten (oder linken) Flügel abgebrochen.

2. Marsch!

§. 225. (S. Pl. XII. fig. 1.) Aufs Commando, Marsch, wird die erste Rotte des rechten Flügels, oder die erste Rotte des linken Flügels vom Ploton, auf der Stelle rühren, und die übrigen marschiren vorwärts fort; der Mann des dritten Glieds dieser Rotte, so bald das dritte Glied des Plotons vor ihm vorbey seyn wird, begiebt sich links, wenn es eine Rotte vom rechten Flügel ist, und rechts, wenn es eine Rotte vom linken Flügel ist, und stellt sich hinter die dritte Rotte von dieser Seite; der Mann des zweyten Glieds begiebt sich ebenfalls hinter die zweyte Rotte, und der Mann des ersten Glieds hinter die erste Rotte, in dem Augenblick, wo das dritte Glied des Plotons vor ihnen vorbey seyn wird. Ein jeder von diesen Leuten begiebt sich auf die ihm angewiesene Stelle, indem er die äußere Schulter ein wenig vorbringt, und wird wohl Acht haben, keine Distanz zu verlieren.

§. 226. Wenn der Instructor noch eine Rotte auf die gleiche Seite will abbrechen lassen, und dem Plotons-Chef den Befehl dazu ertheilt hat, so wird dieser die nemlichen Commando, wie oben, machen.

§. 227. (S. Pl. XII. fig. 2.) Aufs Commando,

Marsch, des Plotons-Chefs nimmt die schon abgebrochene Rotte die äußere Schulter ein wenig vor, und gewinnt eine Rotte rechts, wenn es Rotten vom linken Flügel sind, und links, wenn es Rotten vom rechten Flügel sind; verkürzt dabey den Schritt, um der neuen Rotte Platz vor ihr zu machen; die neue Rotte wird auf die nemliche Weise, wie die erstere, abbrechen.

§. 228. Der Instructor kann auf diese Art das Ploton successive mit welcher Anzahl Rotten, so ihm beliebt, vermindern lassen, und läßt immer neue Rotten auf die gleiche Seite abbrechen, bis daß nur drey Rotten in der Front bleiben.

§. 229. Die Serrefiles vertheilen sich hinter den Ueberrest der Truppe, so in Front marschirt.

§. 230. Wenn der Instructor Rotten in die Linie wieder aufmarschiren lassen will, so ertheilt er dem Plotons-Chef den Befehl dazu; dieser wird alsobald commandiren:

1. Eine Rotte vom rechten (oder linken) Flügel marschirt auf!

2. **Marsch!**

§. 231. (S. Pl. XII. fig. 3.) Aufs Commando, Marsch, wird die erste von den in die Flanke marschirenden Rotten hurtig in die Linie einrücken, und die folgenden Rotten werden, durch Vorbringung der rechten Schulter, den Raum einer Rotte links gewinnen, wenn man vom linken Flügel Rotten

§. 236. Jedesmal, da man Rotten zurückgestellt, wird der Führer, der auf der Flanke des Plotons stehet, je nachdem die Front abnimmt, rechts oder links anschließen, dergestalt, daß er immer dicht neben dem ersten Mann von denen, die in Front marschiren, sich befinde; er appuyirt auf die umgekehrte Weise, so wie man die Rotten in die Linie wieder einrücken läßt.

Bemerkungen über die Bewegung, Rotten abbrechen und wieder in die Linie aufmarschiren zu lassen.

§. 237. In Bezug auf die Beybehaltung der Distanzen der aus mehrern Bataillonen bestehenden und im Marsch begriffenen Colonnen ist es von der größten Wichtigkeit, die Soldaten anzugewöhnen, diese Bewegungen mit großer Genauigkeit zu verrichten.

§. 238. Wenn man neue Rotten abbrechen läßt, und diese im schrägen Marsch den Schritt nicht wohl verlängern würden; deßgleichen, wenn man Rotten in die Linie einrücken läßt, diese nicht hurtig in dieselbe aufmarschirten, so würden sie in dem einen und andern Fall die auf sie folgenden Rotten aufhalten, welches den Verlust der Distanzen, und dadurch die Verlängerung der Colonne, verursachen würde.

§. 239. Der Instructor placirt sich auf die Flanke, auf die Seite, wo diese Bewegungen exequirt werden, um sich der genauen Beobachtung der Grundsätze zu versichern.

§. 240. Der Instructor beobachtet, daß, wenn er Rotten successive auf die gleiche Seite rückwärts stellt, man die Front bis auf drey Rotten reduciren kann, hinter welche die Rotten in abgebrochenen Reihen (en potence) marschiren können.

§. 241. Wenn aber statt Rotten nur auf eine Seite rückwärts zu stellen, man sie von beyden Flügeln abbrechen läßt, welches zuweilen verrichtet werden muß, so könnte man alsdann die Front des Plotons nicht unter sechs Rotten reduciren, weil man auf jeder Seite drey Rotten haben muß, damit die abgebrochenen Rotten hinter diese en potence marschiren können: wenn in diesem Fall der Mangel an Raum nöthigte, die Front auf fünf oder vier Rotten zu reduciren, welches der Instructor zuweilen voraussetzen wird, so würde er auf einmal alle Rotten, welche auf der dem Führer entgegen gesetzten Seite abgebrochen sind, wieder aufmarschiren lassen, und zu gleicher Zeit auf die Seite des Führers so viel neue Rotten, mehr eine oder zwey, je nachdem er die Front auf fünfe oder vier setzen wollte, als auf die entgegen gesetzte Seite wieder eingerückt sind, abbrechen lassen; zum Beyspiel, wenn in einer Colonne, die den rechten Flügel vorne hat, (vorausgesetzt, daß das Ploton aus zwölf Rotten formirt seye, wovon drey en potence auf jeder Seite stehen) der Mangel an Raum sie bis auf fünfe in Front zu setzen nöthigte, so wird der Instructor die drey Rotten des rechten Flügels in die Linie einrücken, und zu

§. 247. Wenn der Soldat im Feldschritt marschirt, läßt der Instructor die Direction auf der Seite des Führers und auf der entgegen gesetzten Seite ändern, welches ohne Commando, und blos auf das Avertissement des Plotons-Chefs, vollzogen wird; das zweyte und dritte Glied schwenken, eines nach dem andern, auf dem nemlichen Platz, wo das erste; jedes Glied, wiewohl im Feldschritt, wird sich nach den Grundsätzen, welche bey den Directions-Aenderungen mit geschlossenen Gliedern und im cadencirten Schritt vorgeschrieben worden, verhalten, mit dem einzigen Unterschied, daß in den Directions-Aenderungen auf die dem Führer entgegen gesetzte Seite, der Mann auf dem Pivot Schritte von einem Schuh statt von sechs Zoll nimt, um den Schwenkungs-Punct zu degagiren.

§. 248. Der Instructor wird auch die verschiedenen Rotten-Bewegungen, welche im vorhergehenden Artikel vorgeschrieben worden, und auf die nemliche Art, wie es angezeigt ist, verrichten lassen; er wird auch zuweilen die Glieder schließen lassen, und zu diesem Ende commandirt der Plotons-Chef:

1. Schließt euch!

2. **Marsch!**

§. 249. Aufs Commando, Marsch, nimmt das erste Glied den cadencirten Schritt; an die zwey letzten Glieder, so wie die Rotten, die zurückgestellt sind, schließen hurtig auf, und nehmen sogleich den tact-

mäßigen Schritt an; die drey Glieder nehmen das Gewehr in Arm.

§. 250. Wenn das im Feldschritt marschirende Ploton Halt macht, so werden die zwey letzten Glieder auf das Commando, Halt, sich schließen, und die Soldaten das Gewehr scharf schultern; das nemliche wird beobachtet, wenn das Ploton mit geschlossenen Gliedern und das Gewehr im Arm marschirt. Dieser Grundsatz ist allgemein, in welcher Anzahl die Plotons seyn mögen.

§. 251. Die Geschwindigkeit des Feldschrittes wird in dieser Schule von 76 in einer Minute seyn, um die Soldaten je mehr und mehr in dieser Schnelligkeit zu befestigen; in der Bataillons-Schule aber muß die Geschwindigkeit des Feldschrittes von 85 bis 90 in einer Minute seyn, welche die gewöhnliche der Colonnen auf dem Marsch seyn soll, wenn die Natur des Landes und der Straßen es zuläßt.

Dritter Artikel.

Das Ploton brechen und wieder formiren.

Das Ploton brechen.

§. 252. Wenn das Ploton im cadencirten Schritt marschirt, vorausgesetzt, es mache einen Theil einer rechts abmarschirten Colonne aus, und der Instructor wollte mit Sectionen abbrechen lassen, so ertheilt er

dem Plotons-Chef den Befehl dazu; dieser wird commandiren:

1. Zweyte Section brecht ab!

(S. Pl. XI. fig. 1.) Und sogleich vor die Mitte der ersten Section treten.

§. 253. Der Chef der zweyten Section, so hinter seiner Section stehet, begiebt sich auf dieses Commando vor die Mitte seiner Section; so bald er dorten ankommt, commandirt er:

Auf der Stelle gerührt!

§. 254. Der Plotons-Chef commandirt hernach:

2. Marsch!

§. 255. Die erste Section marschirt immer gerade vorwärts fort, und so bald sie sich von der zweyten getrennt hat, (déboîté) so verfügt sich der Unter-Officier de remplacement auf die linke Flanke dieser Section, indem er längs dem ersten Glied vorbey gehet.

§. 256. Aufs Commando, Marsch, des Plotons-Chefs wird die zweyte Section, aufs Avertissement seines Sections-Chefs, auf der Stelle rühren; und so bald das dritte Glied der ersten Section vor ihr vorbey ist, gleichfalls auf sein Avertissement rechts seitwärts marschiren.

§. 257. Wenn der Führer der zweyten Section bald in der Direction des Führers der ersten Section

§. 273. Wenn beym Brechen oder Formiren des Plotons die Sectionen eine zu lange Zeit seitwärts marschirten, so würden sie hernach, um diesen Fehler zu verbessern, genöthiget, auf die entgegen gesetzte Weise seitwärts zu marschiren; wodurch das folgende Ploton in seinem Marsch aufgehalten werden könnte.

§. 274. Wenn in einer Colonne von mehrern Plotonen man diese successive will abbrechen lassen, so ist es sehr wichtig, daß jedes Ploton, während das vorhergehende abbricht, im nemlichen Schritt fortmarschire, ohne ihn zu verkürzen, noch langsamer zu treten, wenn schon es sich auf das Ploton, wo bricht, gänzlich anschließen sollte. Diese Aufmerksamkeit ist unumgänglich nothwendig, um der Verlängerung der Colonne vorzubeugen.

§. 275. Fehler, die in einer aus einer kleinen Anzahl Plotons bestehenden Colonne kaum merkbar wären, würden in einer Colonne von mehrern Bataillonen ernsthafte und schlimme Folgen nach sich ziehen; der Instructor muß also sorgfältig auf die Beobachtung der vorgeschriebenen Grundsätze Acht haben, und zu diesem Ende sich auf die Flanke auf der Seite der Direction, wo er am besten die Bewegung übersehen kann, placiren.

Vierter Artikel.

Der Contre-Marsch.

§. 276. Wenn das Ploton in einer festen Stellung stehet, vorausgesetzt, es mache einen Theil einer

rechts abmarschirten Colonne aus, und der Instructor will dasselbe den Contre-Marsch verrichten lassen, so wird er commandiren: (S. Pl. XI. fig. 3.)

1. Contre-Marsch.

2. Ploton rechts in die Flanke.

3. Rechts — Um.

4. Mit Rotten links.

5. Marsch!

§. 277. Auf das dritte Commando macht das Ploton rechtsum; der Plotons-Chef begiebt sich neben den rechten Führer, und der linke Führer macht Rechtsum-kehrt.

§. 278. Aufs Commando, Marsch, bleibt der linke Führer stehen, das Ploton tritt hurtig an; die erste Rotte, welche der Plotons-Chef anführt, macht eine halbe Schwenkung links, und dirigirt sich längs dem ersten Glied vorbey, so daß sie auf zwey Schritte hinter den linken Führer, welcher der Bewegung des Plotons nicht nachgefolgt ist, zu stehen komme; jede Rotte schwenkt auf der nemlichen Stelle, wo die erste geschwenkt hat, und nach den nemlichen Grundsätzen. Wenn die erste Rotte auf der Höhe des linken Führers angekommen ist, so commandirt der Plotons-Chef:

1. Ploton!

2. Halt!

3. Front!

4. Rechts — Richt euch!

§. 294. Die zweyte Section wird immer gerade vorwärts fortmarschiren, bis sie der linken Flanke der ersten Section gegenüber ankommt, sie schwenkt alsdann rechts auf das Commando ihres Chefs, und rückt hernach in die Bataille-Linie vor, indem der Führer sich auf die linke Flügel-Rotte der ersten Section dirigirt.

§. 295. Wenn die zweyte Section zwey Schritte von der Bataille-Linie angekommen ist, wird sie von ihrem Chef, durch die für die erste Section vorgeschriebenen Commando's, angehalten; in dem Augenblick, wo sie stehen bleibt, begiebt sich der Führer hurtig auf die Directions-Linie, macht Front gegen den Führer der ersten Section, und wird durch den Instructor auf derselben gerichtet werden; er beobachtet, sich einer der drey Rotten des linken Flügels seiner Section gegenüber, zu stellen.

§. 296. Wenn der Chef der zweyten Section siehet, daß sein Führer auf der Bataille-Linie stehet, so wird er commandiren:

Rechts — Richt euch!

§. 297. Wenn der Chef der zweyten Section dieses Commando ausgesprochen hat, so tritt er als Serrefile zurück; die zweyte Section rückt auf das Alignement der ersten vor.

§. 298. In dem Augenblick, wo die Section auf das Alignement einrückt, so stützt der Mann von jeder Section, welcher auf den Führer seiner Section

aufstößt,

aufstößt, immer seine Brust leicht an den Arm dieses Führers an.

§. 299. Wenn der Instructor siehet, daß das Ploton in Bataille stehet, so commandirt er:

Führer — **Eingetreten!**

§. 300. Auf dieses Commando tritt der Unter-Officier de remplacement hinter den Plotons-Chef; der Führer der zweyten Section tritt als Serrefile zurück.

§. 301. Eine mit Sectionen links abmarschirte Colonne wird nach den gleichen Grundsätzen linker Hand in Bataille einschwenken; der Instructor wird commandiren:

1. Linker Hand in Bataille!
2. Führer links!

§. 302. Auf das zweyte Commando tritt der Führer von jeder Section hurtig auf die linke Flanke seiner Section; die Soldaten nehmen die Fühlung links; die Colonne marschirt immer gerade vorwärts fort.

§. 303. Wenn der Instructor sein zweytes Commando ausgesprochen hat, so tritt er geschwind auf den Punct, wo er die linke Flanke des Plotons in Bataille ansetzen will, und macht Front gegen den Directions-Punct rechts, so er ausgesucht hat.

§. 304. Der Instructor wird beobachten, sich solchergestalt zu stellen, daß jede Section, nachdem sie

um sich auf die Bataille-Linie zu begeben, geschwenkt, wenigstens noch vier Schritte bis zu dieser Linie zu machen habe.

§. 305. Wann die Tete der Colonne bald auf der Höhe des Instructors, welcher auf dem point d'appui stehet, angekommen seyn wird, so commandirt der Chef der zweyten Section:

Links schwenkt!

Und wann sie dem Instructor gegenüber angekommen ist, so wird der Sections-Chef commandiren:

Marsch!

§. 306. Aufs Commando, Marsch, schwenkt die zweyte Section links, verhaltet sich nach dem, was in der Soldaten-Schule, §. 270. vorgeschrieben worden, und marschirt hernach gerade vorwärts; der Führer dirigirt sich dergestalt, daß der Mann des ersten Glieds, so neben ihm stehet, gerade dem Instructor gegenüber ankomme; der Sections-Chef marschirt vor der Mitte seiner Section, und nachdem die zweyte Section auf der Höhe des Instructors angekommen seyn wird, so commandirt ihr Chef:

1. Section!

2. Halt!

§. 307. Aufs Commando, Halt, bleibt die zweyte Section stehen, der Führer begiebt sich alsobald auf die Linie der Bataille einer der drey Rotten des rechten Flügels seiner Section gegenüber, und macht Front

sie sich, wenn sie scharf schultern, nicht vernachlässigen, indem solches immer regelmäßig seyn soll. Wenn der Soldat das Gewehr im Arm hat, so ist ihm erlaubt, die rechte Hand am Einschnitt des Kolbens zu halten, oder sie auf der rechten Seite hangen zu lassen, wie es ihm am bequemsten seyn wird.

§. 316. Ebenfalls kann der Soldat im Feldschritt (pas de route) sein Gewehr auf die Art, die ihm am bequemsten vorkommt, tragen, nur muß er dabey Acht haben, um alle Unglücksfälle zu verhüten, die Mündung seines Gewehrs in die Höhe zu halten.

§. 317. Wenn die Compagnien en détail in der Plotons-Schule exercirt werden, so wird der Commandant des Regiments oder des Bataillons, wenns nur ein Bataillon ist, die Lection oder die Lectionen, welche verrichtet werden sollen, anzeigen, und immer durch einen Wirbel das Zeichen, wenn sie alle mit einander anfangen sollen, geben lassen. So wie die Compagnien jede Lection vollendet haben, werden sie das Gewehr beym Fuß nehmen und ruhen; und wann der Commandant des Regiments wieder anfangen lassen will, so läßt er wieder einen Wirbel schlagen.

Unterricht nach der Scheibe zu schießen.

Die Wichtigkeit, den Soldaten richtig schießen zu lehren, ist allgemein anerkannt.

Dritte Bewegung. Die rechte Hand fällt hangend auf die rechte Seite.

Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Die rechte Hand umfaßt das Gewehr dicht unter und an dem linken Vorder-Arm.

Zweyte Bewegung. Die rechte Hand bringt das Gewehr senkrecht gegen die rechte Schulter, den Ladstock auswärts, die linke Hand faßt es in der Höhe der rechten Schulter; zu gleicher Zeit drehet sich die rechte Hand, deren Arm ausgestreckt ist, um den Bügel und Hahn anzufassen.

Dritte Bewegung. Die linke Hand fällt hangend hinter den Säbel.

Handgriffe der Corporals.

Wenn die Corporals im Glied stehen, so sollen sie das Gewehr, so wie die Soldaten, schultern; wenn sie aber hinten schließen, oder Unter-Officiers-Stelle vertreten, oder einen Trupp oder Ablösung führen, oder commandiren, so sollen sie das Gewehr eben so, wie die Unter-Officiers, hoch im rechten Arm tragen; sie verrichten dieses auf folgende Art:

Als Unter-Officier, Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Man umfaßt das Gewehr mit der rechten Hand, indem man das Schloß auswärts

drehet, wie in der ersten Bewegung von Präsentirt's Gewehr.

Zweyte Bewegung. Die rechte Hand bringt das Gewehr senkrecht an die rechte Schulter, den Ladstock auswärts, den rechten Arm fast ausgestreckt, die rechte Hand umfaßt den Hahn und Bügel, die linke Hand ergreift das Gewehr in der Höhe der Schulter.

Dritte Bewegung. Die linke Hand fällt hangend hinter den Säbel.

Als Soldat, Schultert's — Gewehr!

Ein Tempo und drey Bewegungen.

Erste Bewegung. Das Gewehr wird von der rechten Schulter losgemacht, und senkrecht zwischen die beyden Augen gebracht, die linke Hand ergreift es in der Höhe der Halsbinde; die rechte Hand faßt das Gewehr am Einschnitt des Kolbens, und bringt es in die Höhe des letzten Camisol-Knopfs, den Ladstock auswärts.

Zweyte Bewegung. Das Gewehr wird mit der rechten Hand in die Höhe gehoben, der rechte Daumen liegt längs an dem Seitenblech, den Lauf auswärts gedrehet; das Gewehr in die linke Schulter eingesetzt, zugleich fährt die linke Hand unter den Kolben.

Dritte Bewegung. Man läßt die rechte Hand auf die Seite fallen.

5. Marsch. Den Stock senkrecht aufrichten, das Ende aufwärts, den Arm in der Höhe der Schulter ausgestreckt.

6. Geschwinder Schritt. Den Stock gerade vor sich, mit gestrecktem Arm, das Ende vorwärts halten.

7. Retraite. Den Stock hinter sich schräg über den Rücken halten.

8. Zur Kirche oder Meß. Den Knopf des Stocks auf der rechten Schulter tragen.

9. Berlocke. Den Stock bey dem Band fassen und den Arm in der Höhe der Schulter ausstrecken.

10. Ins Gewehr oder Allert. Den Stock auf der linken Schulter, das Ende rückwärts tragen.

Zeichen zu den Evolutionen der Tambours.

1. Um rechts in die Flanke marschiren zu lassen; den Stock in der Mitte anfassen, und den Arm rechts ausstrecken.

2. Um links in die Flanke marschiren zu lassen; das gleiche Zeichen geben, und den Arm links ausgestreckt.

3. Um das Ploton zu brechen; das Ende des Stocks in der Höhe der Augen in die linke Hand sinken lassen.

4. Um das Ploton zu formiren; den Knopf des Stocks in der Höhe der Augen in die linke Hand fallen lassen.

5. Um die Direction zu ändern; sich halb gegen die Tambours wenden, und ihnen durch eine Bewegung des Stocks anzeigen, auf welche Seite sie sich wenden sollen.

6. Um rechts seitwärts marschiren zu lassen; den rechten Arm in der Höhe der Schulter ausstrecken, den Stock quer halten, und das Ende desselben in der Höhe der Hüft mit der linken Hand ergreifen.

7. Um links seitwärts marschiren zu lassen; das umgekehrte Zeichen machen; der Knopf des Stocks wird immer die Seite andeuten, gegen welche man schrägs marschiren soll.

Das Spiel niedersetzen.

Drey Bewegungen.

1. Die Trommel-Schlägel an Ort bringen. Man ergreift den Stock unter dem Knopf, erhebt ihn in die Höhe der Augen und streckt den Arm vorwärts aus.

2. Das Spiel losmachen. Den Knopf näher an die Brust bringen.

3. Das Spiel niedersetzen. Wie oben die Trommelschlägel an Ort bringen.

Platte II.

Grundsätze des schrägen Schrittes.

(S. Soldaten-Schule, §. 30. und 31.)

Diese Platte stellt den Mechanismus des schrägen Schrittes rechts vor; man sieht, daß der Rekrut seinen rechten Fuß siebenzehn Zoll rechts, und siebenzehn Zoll vorwärts des linken Absatzes gesetzt hat, welches auf der Diagonal-Linie, (a b) welche dieser Fuß durchlauft, ohngefähr vier und zwanzig Zoll ausmacht. Der linke Fuß schreitet von (a) in (c) ohngefähr siebenzehn Zoll vorwärts des rechten Absatzes. Die Linie (a c) ist ohngefähr von acht und dreißig Zoll.

Fig. 5.

Der Soldat in der Stellung: Oeffnet **Patron**, wenn er die Patron neben die Pfann bringt. (S. Soldaten-Schule, §. 62.)

Fig. 6.

Der Soldat in der Stellung: Pulver auf **Pfann**, wenn er die rechte Hand hinter die Pfann gebracht hat. (S. Soldaten-Schule, §. 63.)

Fig. 7.

Der Soldat in der Stellung: Schließt **Pfann**, wenn er die Pfann geschlossen hat, und das Gewehr beym Einschnitte des Kolbens mit der rechten Hand ergreift. (S. Soldaten-Schule, §. 64.)

Fig. 8.

Der Soldat in der Stellung: Zur Ladung's **Gewehr**, zu Ende der zweyten Bewegung, da er die rechte Hand neben die Mündung herauf bringt. (S. Soldaten-Schule, §. 66.)

Fig. 9.

Der Soldat in der Stellung: Patron in **Lauf**, wenn er die rechte Hand umgekehrt über die Mündung hält. (S. Soldaten-Schule, §. 67.)

Fig. 10.

Der Soldat in der Stellung: Zieht aus den **Ladstock**, zu Ende der zweyten Bewegung, wenn er den Ladstock bis auf die Faust in den Lauf eingesetzt hat. (S. Soldaten-Schule, §. 69.)

Die zwey Neben-Figuren (a und b) zeigen die Zergliederung der ersten Bewegung dieses Tempo an, nemlich a, wie der Soldat den Ladstock in der Mitte mit verkehrter Hand, zwischen Daumen und Zeigfinger, wieder anfaßt und vollends herauszieht; und b, wie der Ladstock in der Luft mit ausgestrecktem Arm durch Schließung der Finger umgedreht und über die Mündung des Laufs gehalten wird. (S. Soldaten-Schule, §. 68.)

Fig. 11.

Der Soldat in der Stellung: Stoßt die Ladung, zu Ende der Bewegung, nachdem er die Patron zweymal gestoßen hat. (S. Soldaten-Schule, §. 70.)

Fig. 12.

Der Soldat in der Stellung: Ladstock an Ort, zu Ende der zweyten Bewegung, wenn er den Ladstock in die Ringe eingedrückt hat. (S. Soldaten-Schule, §. 72.)

Fig. 13.

Der Soldat in der Stellung: Schultert's Gewehr, zu Ende der dritten Bewegung. (S. Soldaten-Schule, §. 75.)

5. Marsch. Den Stock senkrecht aufrichten, das Ende aufwärts, den Arm in der Höhe der Schulter ausgestreckt.

6. Geschwinder Schritt. Den Stock gerade vor sich, mit gestrecktem Arm, das Ende vorwärts halten.

7. Retraite. Den Stock hinter sich schräg über den Rücken halten.

8. Zur Kirche oder Meß. Den Knopf des Stocks auf der rechten Schulter tragen.

9. Berlocke. Den Stock bey dem Band fassen und den Arm in der Höhe der Schulter ausstrecken.

10. Ins Gewehr oder Allert. Den Stock auf der linken Schulter, das Ende rückwärts tragen.

Zeichen zu den Evolutionen der Tambours.

1. Um rechts in die Flanke marschiren zu lassen; den Stock in der Mitte anfassen, und den Arm rechts ausstrecken.

2. Um links in die Flanke marschiren zu lassen; das gleiche Zeichen geben, und den Arm links ausgestreckt.

3. Um das Ploton zu brechen; das Ende des Stocks in der Höhe der Augen in die linke Hand sinken lassen.

4. Um das Ploton zu formiren; den Knopf des Stocks in der Höhe der Augen in die linke Hand fallen lassen.

5. Um die Direction zu ändern; sich halb gegen die Tambours wenden, und ihnen durch eine Bewegung des Stocks anzeigen, auf welche Seite sie sich wenden sollen.

6. Um rechts seitwärts marschiren zu lassen; den rechten Arm in der Höhe der Schulter ausstrecken, den Stock quer halten, und das Ende desselben in der Höhe der Hüft mit der linken Hand ergreifen.

7. Um links seitwärts marschiren zu lassen; das umgekehrte Zeichen machen; der Knopf des Stocks wird immer die Seite andeuten, gegen welche man schrägs marschiren soll.

Das Spiel niedersetzen.

Drey Bewegungen.

1. Die Trommel-Schlägel an Ort bringen. Man ergreift den Stock unter dem Knopf, erhebt ihn in die Höhe der Augen und streckt den Arm vorwärts aus.

2. Das Spiel losmachen. Den Knopf näher an die Brust bringen.

3. Das Spiel niedersetzen. Wie oben die Trommelschlägel an Ort bringen.

Das Spiel anhängen.

Drey Bewegungen.

1. Das Spiel erheben. 2. Das Spiel anhängen. 3. Die Trommel-Schlägel ausziehen.	Die nemlichen Zeichen mit dem Stock geben, wie, um die Trommel-Schlägel an Ort bringen, das Spiel losmachen, und das Spiel auf die Erde zu setzen.

Ende der Soldaten- und Plotons-Schule.

Verbesserungen.

Seite	§.	Linie	In der Soldaten-Schule.
1	—	16	statt: Ober-Officiere, lies: Staabs-Officiere.
4	—	—	In der Abtheilung der Soldaten-Schule, II. Theil, 4. Lection, statt: Rotten-Feuer, lies: Glieder-Feuer.
11	13	3	statt: Ploton durch die rechte (oder linke) Flanke, lies: Ploton rechts (oder links) in die Flanke.
27	66	9	statt: angerückt, lies: angedrückt.
31	79	10	supprimiere: sacht.
74	253	4	statt: Druckungen, lies: Drückungen.
			In der Plotons-Schule.
123	158	2	statt: mit Sectionen abgeschwenkt, lies: mit Sectionen rechts abgeschwenkt.
132	193	9	statt: die Chefs, lies: den Chefs.
140	215	1	statt: angekommen ist; angehalten zu ꝛc. lies: angekommen ist, angehalten; zu ꝛc.
149	249	2	statt: den cadencirten Schritt; an die ꝛc. lies: den cadencirten Schritt an; die ꝛc.
168	—	20	statt: an Leib: lies: an den Leib.
			Erklärung der Kupfer-Platten.
26	—	20	statt: gegen ihr Ploton, lies: gegen ihre Section.

Erklärung
der auf die Soldaten- und Plotons-Schule sich beziehenden Kupfer-Platten.

General-Anmerkungen.

In allen Platten und Figuren zeigt die dicke Linie das erste Glied an.

Was punctirt ist, zeigt die Position der Truppe vor der Bewegung.

Was nur im Umriß und ohne Schraffirung ist, stellt die Truppe nach der ersten Bewegung vor.

Was im Umriß und schraffirt ist, zeigt die Truppe in ihrer lezten Stellung nach geendigter Bewegung an, oder im Begriff, solche auszuführen.

Die rund punctirten Linien zeigen den Weg, den die Truppen, um aus einer Stellung in die andere überzugehen, durchzulaufen haben.

Die mit länglichten Puncten oder Strichlein bezeichneten Linien stellen die Directions-Linie, auf welcher die Führer der Plotons dirigirt werden sollen, vor.

Die zwey kleinen Figuren (a und b) zeigen die Zergliederung der ersten Bewegung dieses Tempo an, nemlich a, mit der Rechten den Ladstock in der Mitte mit verkehrter Hand, zwischen Daumen und Zeigfinger, hinten aufwärts und vorwärts genommen; und b, mit der Ladstock in der Luft mit ausgestreckten Arm durch Schließung der Finger umgedreht und über die Mündung des Laufs gehalten wird. (S. Exercier-Schule, §. 68.)

Fig. 11.

Der Soldat in der Stellung: Stoßt die Ladung, zu Ende der Bewegung, nachdem er die Patron zweymal gestoßen hat. (S. Exercier-Schule, §. 70.)

Fig. 12.

Der Soldat in der Stellung: Ladstock an Ort, zu Ende der zweyten Bewegung, wenn er den Ladstock in die Ringe eingesteckt hat. (S. Exercier-Schule, §. 72.)

Fig. 13.

Der Soldat in der Stellung: Schultert's Gewehr, zu Ende der dritten Bewegung. (S. Exercier-Schule, §. 75.)

Platte IV.

Fig. 1.

Der Soldat des ersten Glieds in der Stellung: Macht euch Fertig, von der Seite anzusehen, (S. Soldaten-Schule, §. 78.)

Fig. 2.

Der nemliche Soldat des ersten Glieds in der gleichen Stellung, aber von vorne anzusehen. (S. Soldaten-Schule, §. 78.)

Fig. 3.

Der Soldat des zweyten Glieds in der Stellung: Macht euch Fertig. (S. Soldaten-Schule, §. 80.)

Fig. 4.

Der Soldat des dritten Glieds in der Stellung: Macht euch Fertig. (S. Soldaten-Schule, §. 80.)

Fig. 5.

Der Soldat des ersten Glieds in der Stellung: Schlagt An. (S. Soldaten-Schule, §. 81.)

Fig. 6.

Der Soldat des zweyten Glieds in der Stellung: Schlagt An. (S. Soldaten-Schule, §. 81.)

Fig. 7.

Der Soldat des dritten Glieds in der Stellung: Schlagt An. (S. Soldaten-Schule, §. 82.)

Platte V.

Fig. 1.

Der Soldat in der Stellung: Präsentirt's Gewehr. (S. Soldaten-Schule, §. 91.)

Fig. 2.

Der Soldat in der Stellung: Beym Fuß's Gewehr. (S. Soldaten-Schule, §. 96.)

Fig. 3.

Der Soldat in der Stellung: In Arm's Gewehr. (S. Soldaten-Schule, §. 119.)

Platte VI.

Fig. 1. 2. und 3.

Die Stellung der drey Glieder in dem Tempo: Fällt's **Bayonnet.** (S. Soldaten-Schule, §. 136.)

Fig. 4.

Der Soldat im Marschiren mit dem gesenkten **Gewehr.** (S. Soldaten-Schule, §. 140.)

Platte VII.

Die kurze Chargierung.

Fig. 1.

Stellt den Soldaten nach Verrichtung des ersten Tempo der kurzen Chargierung vor. (S. Soldaten-Schule, §. 147.)

Fig. 2.

Stellt den Soldaten nach Verrichtung des zweyten Tempo der kurzen Chargierung vor. (S. Soldaten-Schule, §. 148.

Fig. 3.

Stellt den Soldaten nach Verrichtung des dritten Tempo der kurzen Chargierung, vor. (S. Soldaten-Schule, §. 149.)

Fig. 4.

Stellt den Soldaten nach Verrichtung des vierten Tempo der kurzen Chargierung, wie er das Gewehr schultert, vor. (S. Soldaten-Schule, §. 150.)

Platte VIII.

Fig. 1.

Stellung der Füße der drey Glieder in dem geraden Feuer. (S. Soldaten-Schule, §. 158.)

Fig. 2.

Stellung der Füße der drey Glieder in dem schrägen Feuer rechts. (S. Soldaten-Schule, §. 160. und folgende.)

Fig. 3.

Stellung der Füße der drey Glieder in dem schrägen Feuer links. (S. Soldaten-Schule, §. 166. und folgende.)

Platte IX.

Fig. 1.

Stellt ein Ploton vor, das rechts in die Flanke marschirt, und mit Rotten links, und hernach mit Rotten rechts, schwenkt.

(S. Plotons-Schule, §. 119. und folgende.)

Nota. Man siehet im ersten Fall, daß die Soldaten des ersten Glieds sich nicht plötzlich drehen, und die vom zweyten und dritten Glied, ehe sie auf dem Winkel, so die zwey Directions-Linien formiren, ankommen, anfangen, den Schritt länger zu schreiten, natürliche Folge dieser Bewegung.

In dem zweyten Fall siehet man, daß die Leute des zweyten und dritten Glieds einen kleinen Kreiß beschreiben, während daß der Mann im ersten Glied, um rechts zu schwenken, einen grössern Kreiß beschreibt.

Der Plotons-Chef (b) ist neben den Unter-Officier de remplacement (a) placirt, um die erste Rotte zu leiten; die Serrefiles sind an das dritte Glied angeschlossen, und folgen allen seinen Bewegungen.

Der Instructor (c) stehet auf dem Winkel-Punct der Schwenkungen, um auf deren Exequirung ein wachsames Aug zu haben.

Fig. 2.

Stellt ein rechts in die Flanke marschirendes Ploton vor, das mit Rotten rechter Hand in Bataille aufmarschirt.

(S. Plotons-Schule, §. 131. und folgende.)

Nota. Man siehet, daß schon sieben Mann vom ersten Glied in die Linie aufmarschirt sind, indessen von dem zweyten Glied nur fünfe, und vom dritten Glied nur drey aufmarschirt sind, welches eine Folge der zur Vollziehung dieser Bewegung vorgeschriebenen Methode ist.

Der Instructor (d) ist auswärts der rechten Flanke des ersten Glieds placirt, um so, wie die Leute auf der Bataille-Linie ankommen, die Richtung zu dirigiren.

Fig. 3.

Stellt ein rechts in die Flanke marschirendes Ploton vor, das im Marschiren das Ploton formirt.

(S. Plotons-Schule, §. 136. und folgende.)

Nota. Man siehet den Unter-Officier de remplacement, (a) der gerade vor sich fortmarschirt; die Soldaten bringen die rechte Schulter vor, nehmen den geschwinden Schritt an, und begeben sich durch den kürzesten Weg in die Linie, beobachten dabey, nur einer nach dem andern, in dieselbe einzutreten, und in dem Augenblick, wo sie auf der Linie ankommen, den ordinären Schritt wieder zu fassen.

Der Instructor (m) marschirt auf der Höhe der rechten Flanke, um die Leute in die Linie einrücken zu sehen.

Der Plotons-Chef macht rückwärts Front, um, so bald die letzte Rotte aufmarschirt ist, Führer links zu commandiren.

Platte X.

Fig. 1.

Stellt ein Ploton vor, das mit Sectionen rechts in Colonne abschwenkt.

(S. Plotons-Schule, §. 150. und folgende.)

Nota. Man siehet, daß aufs Commando, Marsch, der rechte Flügelmann (c) des ersten Glieds von jeder Section Rechtsum macht; der Chef von jeder Section (d) hat sich auswärts des Puncts, wo der schwenkende Flügel appuyiren soll, begeben, und macht rückwärts Front.

Der Chef von jeder Section hat, so wie der Mann, so den schwenkenden Flügel führt, bis auf zwey Schritte von der Perpendicular-Linie angekommen ist, Halt, commandirt.

Auf dieses Commando haben sich der Unter-Officier de remplacement und der Serrefile vom linken Flügel (e) auf die durch den Sections-Chef bestimmte Direction begeben, welcher Chef gleich darauf, Links richt euch, und Steht, commandirt und sich vor die Mitte seines Plotons begeben hat, wie es in (f) marquirt ist.

Fig. 2.

Stellt ein Ploton vor, so Sectionsweis in Colonne marschirt, und die Direction auf der Seite gegen den Führer ändert.

(S. Plotons-Schule, §. 180. und folgende.)

Nota. Man siehet, daß der Führer (g) in dem Augenblick, wo er auf den Jalonneur (h), der auf dem Schwenkungs-Punct stehet, ankommt, von seiner Person Linksum macht, und den nemlichen Schritt fortmarschirt; jeder Soldat bringt die rechte Schulter etwas vor, und kommt, einer nach dem andern, im geschwinden Schritt auf das Alignement, wie es bey den Rotten des rechten Flügels (i) vorgestellt ist; die Rotten des linken Flügels (k) sind vorgestellt, wie sie schon ganz geschwenkt haben.

Der Instructor (l) ist bey dem Schwenkungs-Punct placirt, um auf die Beobachtung der Principien zu wachen.

Fig. 3.

Stellt ein Ploton vor, das Sectionsweis in Colonne marschirt, und die Direction auf der dem Führer entgegen gesetzten Seite ändert.

(S. Plotons-Schule, §. 186. und folgende.)

Nota. Aufs Commando, Marsch, welches in dem Augenblick, wo der Führer (d) auf der Höhe des Jalonneurs (m), der zum Voraus placirt worden, ankommt, ausgesprochen wird, exequirt die Section eine Schwenkung rechts, behält dabey die Fühlung links auf der Seite gegen den Führer; dieser fährt fort, den Schritt von zwey Schuhen zu nehmen, der Pivot nimmt Schritte von sechs Zoll, um den Schwenkungs-Punct (f) zu degagiren, dieses macht die Section in der Mitte etwas zurück wölben, wie es marquirt ist.

Der Führer (e) von der zweyten Section folgt genau den Fußstapfen des Führers, der ihm vormarschirt; jeder Führer beobachtet, indem er den Zirkelbogen beschreibt, sich von dem Schwenkungs-Punct, um welchen das Pivot schwenken soll, weder zu entfernen noch zu nähern.

Die Sections-Chefs wenden sich während der Schwenkung Front gegen ihr Ploton, um auf die Vollziehung derselben genau zu wachen.

Fig. 4.

Stellt ein Ploton Sectionsweis in Colonne vor, das links in Bataille einschwenkt.

(S. Plotons-Schule, §. 204. und folgende.)

Nota. Der Instructor (a) hat sich vorwärts der ersten Section auf die Direction der Führer, Front gegen sie, begeben, und nimmt die vorgeschriebene Distanz.

Aufs Commando, Marsch, macht der linke Flügelmann (b) des ersten Glieds von jeder Section Linksum; die Führer (e) bleiben stehen; wenn der rechte Flügel von jeder Section bis auf zwey Schritte von der Linie der Führer angekommen ist, so commandirt jeder Sections-Chef: Section, Halt.

Aufs Commando, Richt euch, vom Plotons-Chef, treten beyde Sectionen ins Alignement vor.

Der Chef der zweyten Section tritt, in dem Augenblick, wo er, Halt, commandirt, als Serrefile zurück.

Der Plotons-Chef dirigirt die Richtung beyder Sectionen.

Platte XI.

Fig. 1.

Stellt ein Ploton, in Colonne rechts abmarschirt, vor, das mit Sectionen abbricht.

(S. Plotons-Schule, §. 252. und folgende.)

Nota. Man siehet die Sections-Chefs, (a und b) die sich auf das erste Commando vor die Mitte ihrer Sectionen begeben haben; aufs Commando, Marsch, rührt sich die zweyte Section auf der Stelle, die erste marschirt gerade vorwärts fort; so bald die zweyte deboitirt hat, marschirt sie rechts seitwärts, um sich hinter die erste zu stellen.

Fig. 2.

Stellt ein Ploton, Sectionsweis in Colonne rechts abmarschirt, vor, welches das Ploton formirt.

(S. Plotons-Schule, §. 260. und folgende.)

Nota. Man siehet die erste Section, die allein rechts seitwärts marschirt, und so bald sie die zweyte demasquirt hat, sich auf der Stelle rührt, um die zweyte, welche immer gerade vor sich marschirt, zu erwarten.

Fig. 3.

Stellt ein Ploton vor, (vorausgesetzt, es mache einen Theil einer rechts abmarschirten Colonne aus) welches den Contre-Marsch vollziehet.

(S. Plotons-Schule, §. 276. und folgende.)

Nota. Man siehet den linken Führer, (a) der Rechtsumkehrt gemacht; das Ploton marschirt in die rechte Flanke und macht eine halbe Schwenkung (b) mit Rotten links; wenn die erste Rotte auf der Höhe des Führers (a) angekommen, macht das Ploton Halt, Front, und richtet sich auf den linken Führer (a).

Aufs Commando, Steht, tritt der Unter-Officier de remplacement (d) an die Stelle des linken Führers, und dieser letztere begibt sich auf den linken Flügel des ersten Glieds, indem er vor dem ersten Glied vorbeymarschirt.

Der Instructor (f) hält sich auf der Flanke, um die Vollziehung in Acht zu nehmen.

Planche XI.

Fig. 1.

Stellt ein Peloton in Colonne rechts abmarschirt, vor, das mit Sectionen aufrückt.

(S. [illegible] Seite, S. 272. und folgende.)

Nota. Man giebt die Sections-Seite, a und b, die sich auf der ersten [illegible] von der Mitte [illegible] Compagnie, Marsch, ziehet sich die [illegible] der Seite, die erste marschirt gerade [illegible] so bald die [illegible] hat, [illegible] sich rechts [illegible], um [illegible] hinter die erste zu setzen.

Fig. 2.

Stellt ein Peloton Sectionsweis in Colonne rechts abmarschirt, vor, welches das Peloton formirt.

(S. [illegible] Seite, S. [illegible] und folgende.)

Nota. Man sieht die erste Section, die [illegible] rechts [illegible] marschirt, und so bald sie die [illegible] [illegible] Stelle erhält, um die zweyte, welche [illegible] sich [illegible], zu erwarten.

Fig. 3.

Stellt ein Peloton vor, (gegen welches, es [illegible] einen Theil der rechts abmarschirten Colonne ausmacht) welches der Contremarsch vollzieht.

(S. [illegible] Seite, S. [illegible] und folgende.)

Nota. Man sieht das [illegible] ([illegible]) der [illegible] gemacht; das Peloton [illegible] an die [illegible] [illegible] [illegible] Unterofficier [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ende des [illegible] ([illegible]) [illegible] das Peloton [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] ([illegible]) [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sich auf den linken Flügel des ersten [illegible] [illegible] dem ersten Glied [illegible].

Der [illegible] ([illegible]) hält sich auf dem [illegible], um die [illegible] in Acht zu nehmen.

Platte XII.

Fig. 1.

Stellt ein Ploton im Feldschritt (pas de route) vor, das eine Rotte vom linken Flügel (A) abbrechen läßt.

(S. Plotons-Schule, §. 225.)

Fig. 2.

Stellt ein Ploton vor, welches die Enge der Straße nöthiget, eine zweyte Rott (B) abbrechen zu lassen; die schon abgebrochene Rott (A) marschirt um eine Rott rechts seitwärts, verkürzt den Schritt, um der Rotte (B) Platz vor ihr zu verschaffen.

(S. Plotons-Schule, §. 226.)

Fig. 3.

Stellt ein Ploton vor, welches durch die Natur der Straße Platz findet, eine Rott (D) aufmarschiren zu lassen; die letzte Rott, (E) die noch zurück ist, marschirt zugleich links seitwärts, um sich hinter die Rott (D) zu stellen; endlich, da die Straße sich erweitert, so marschirt die letzte Rott (E) wie die vorhergehenden auf.

(S. Plotons-Schule, §. 230. und folgende.)

Fig. 4.

Stellt ein Ploton vor, welches vor seinem rechten Flügel ein Hinderniß (obstacle) antrifft, wodurch es gezwungen wird, drey Rotten (F) mit einander

und zugleich abbrechen zu lassen; der rechte Führer (G) schließt links an, um sich mit den Rotten, so in Front marschiren, zu vereinigen.

(S. Plotons-Schule, §. 233.)

Fig. 5.

Stellt das nemliche Ploton vor, welches das Obstacle passirt hat; die drey Rotten vom rechten Flügel, (H) welche noch zurück sind, marschiren zugleich auf; der rechte Führer (I) schließt rechts an, um den Rotten, so eintreten, Platz zu machen.

(S. Plotons-Schule, §. 234. und folgende.)

Fig. 6.

Stellt ein Ploton vor, Sectionsweis in Colonne rechts abmarschirt, das rechter Hand in Bataille einschwenkt.

(S. Plotons-Schule, §. 285.)

Man siehet die erste Section, (h) welche, so bald sie in (f) auf der Höhe des auf der neuen Bataille-Linie stehenden Instructors (a) angekommen ist, auf das Commando ihres Chefs rechts schwenkt, hernach vorwärts marschirt; ihr Führer dirigirt sich dergestalt, daß der Flügelmann des ersten Glieds, (d) so neben ihm stehet, gerade auf den Instructor zu marschire: auf das Commando, Halt, des Plotons-Chefs, haltet die Section; der Führer, der auf dem rechten Flügel war, begiebt sich (b) auf die Directions-Linie, (AB) einer der drey linken Flügel-Rotten seiner Section gegenüber und Front gegen den Instructor (a), welcher ihn auf das linke Directions-

Merkmal (B) alignirt. Der Sections-Chef begiebt sich auf den Punct, wo der rechte Flügel der Section appuyiren soll (l), und commandirt: Rechts richt euch.

Die zweyte Section (e) marschirt gerade vorwärts, bis ihr Führer auf der Höhe (g) des linken Flügels der ersten Section angekommen, sie schwenkt alsdann rechts aufs Commando ihres Chefs, und marschirt gerade vorwärts, um sich auf die Bataille-Linie (A B) zu stellen; ihr Führer dirigirt sich auf die linke Flügel-Rotte der ersten Section; wenn die zweyte Section bis auf zwey Schritte (i) von der Bataille-Linie ankommt, so wird sie von ihrem Chef angehalten; ihr Führer (c) begiebt sich auf die Directions-Linie, Front gegen den Führer der ersten Section (b), und wird vom Instructor (a) alignirt, dieser Führer stellt sich immer einer der drey linken Flügel-Rotten seiner Section gegen über; wenn er in seiner Richtung gesichert ist, so commandirt der Chef der zweyten Section (k), Rechts richt euch, und tritt hurtig als Serrefile zurück, die zweyte Section richtet sich auf die erste, so schon in Bataille stehet.

Aufs Commando, Führer rechts, vom Instructor, haben sich die Führer von beyden Sectionen auf den rechten Flügel ihrer respectiven Sectionen verfügt, und die Soldaten die Fühlung rechts genommen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Platte XIII.

Fig. 1.

Stellung des Unter-Officiers unter dem Gewehr.

Das Gewehr hoch im rechten Arm.

(S. Seite 168.)

Fig. 2.

Stellung des Officiers unter dem Gewehr.

Tragen des Degens im Glied.

(S. Seite 173.)

Fig. 3.

Stellung des Officiers unter dem Gewehr.

Tragen des Degens außer dem Glied.

(S. Seite 173.)

Bayerische Staatsbibliothek München

Fig: 3.

Fig: 4.

Soldat

Schule.

7. Tempo.

Fig:8.

11. Tempo.

Fig:12.

12. Tempo.

Fig:13.

Fig:6. Fig: 7.

g:1.

Fig: 3.

Fig.1. Fig.4.

Fig: 3.

Fig: 4.

oldat

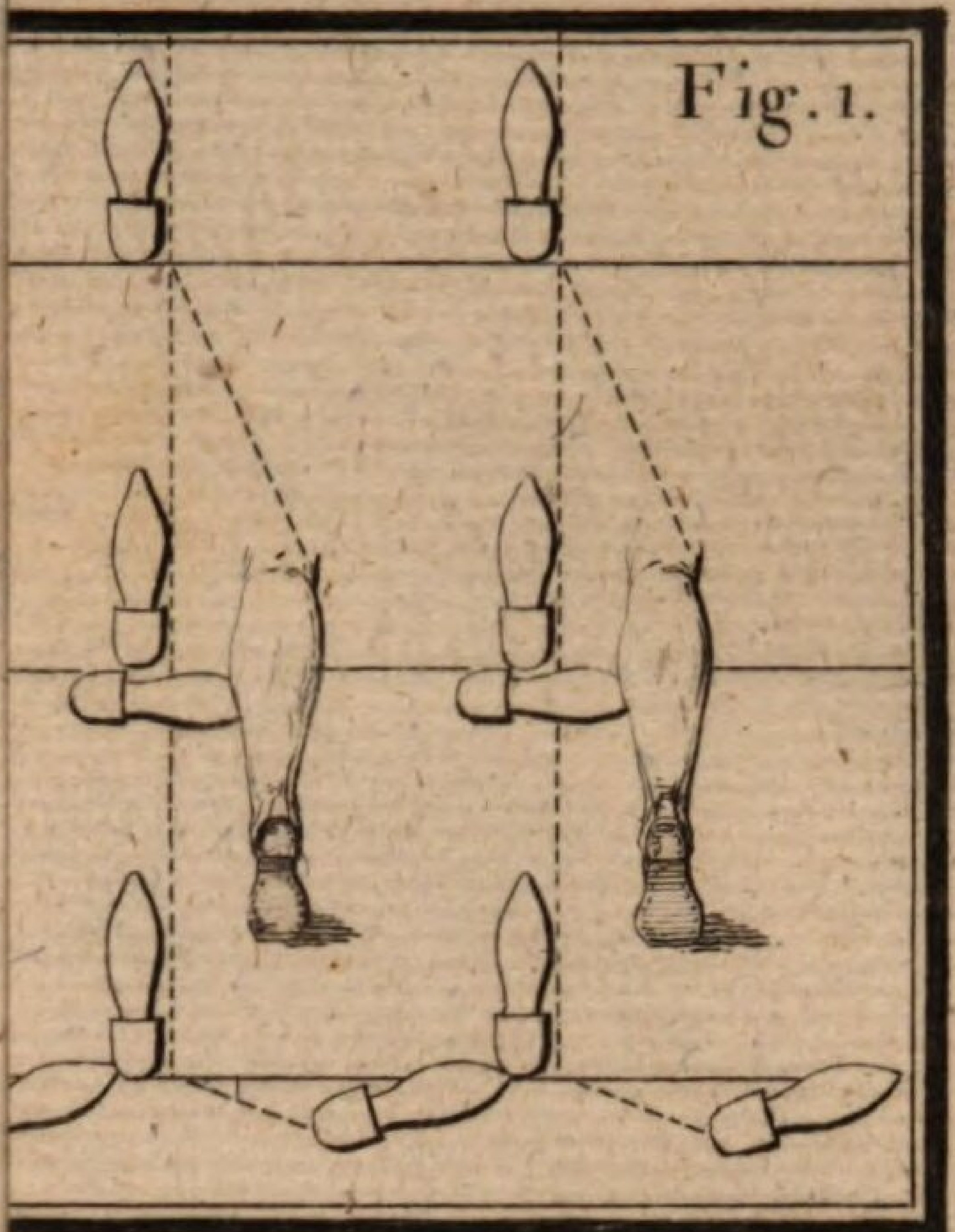


Fig. 1.

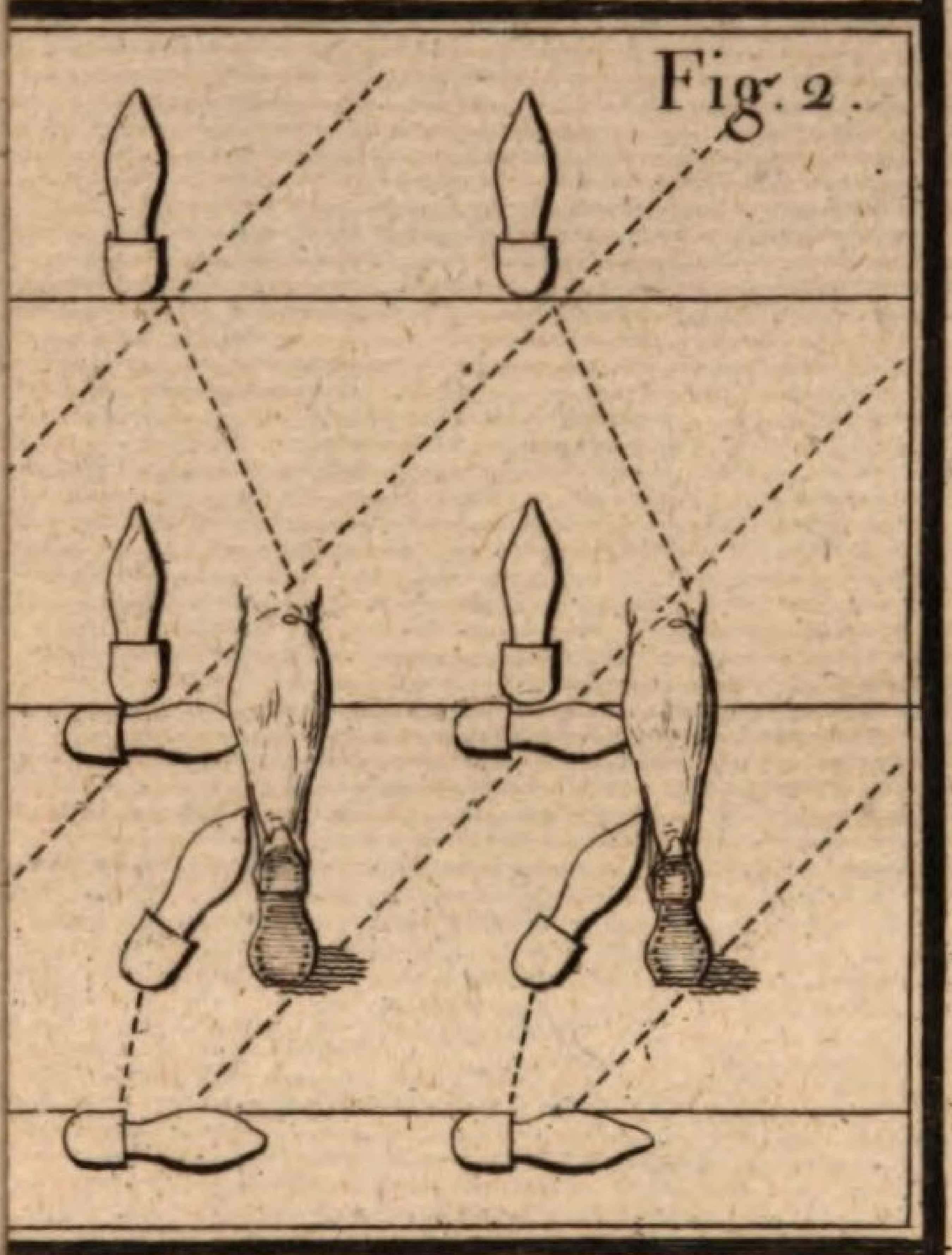


Fig. 2.

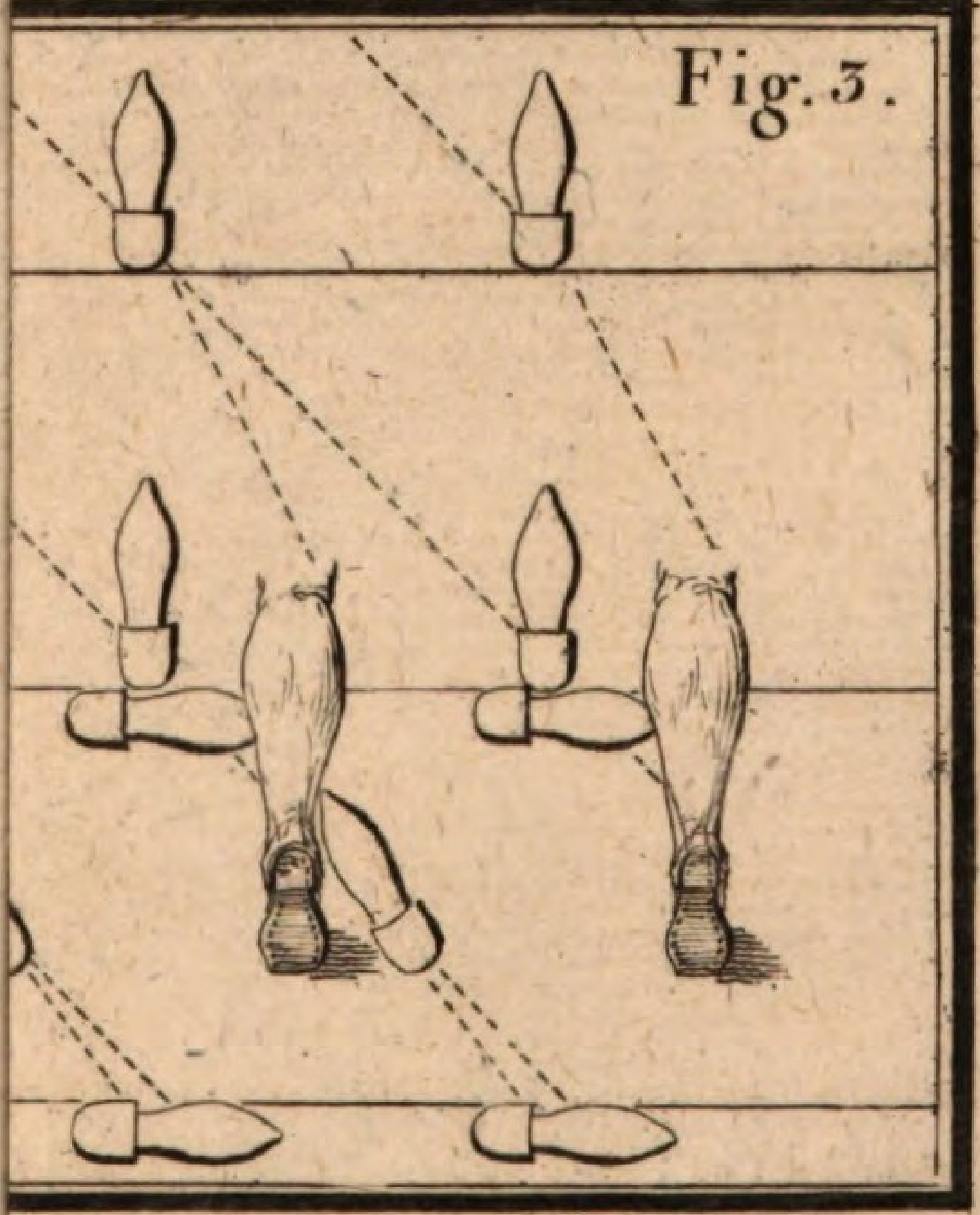


Fig. 3.

ule.

e Peloton

Schule.

e Peloton.

Schule.

on.

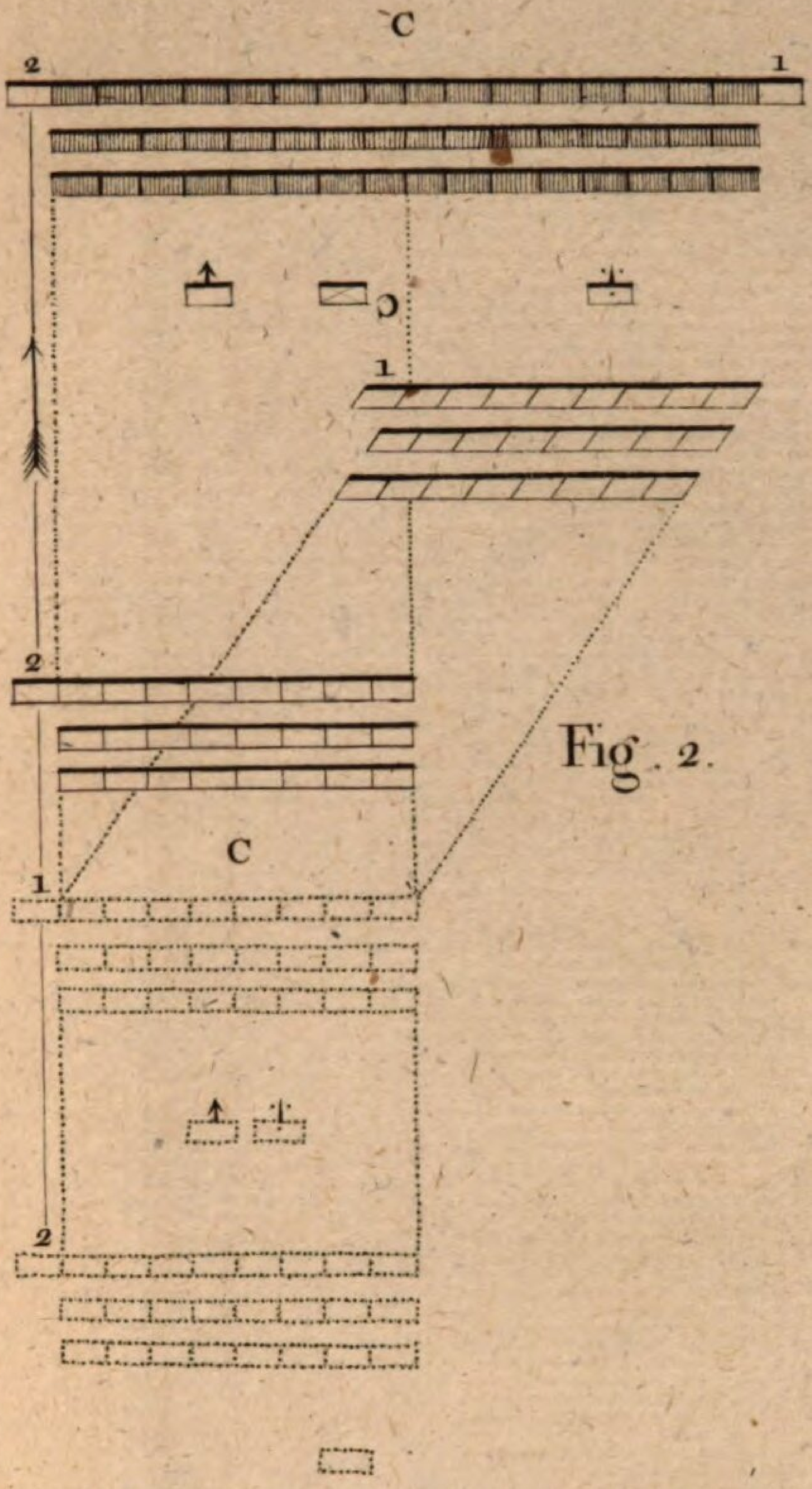
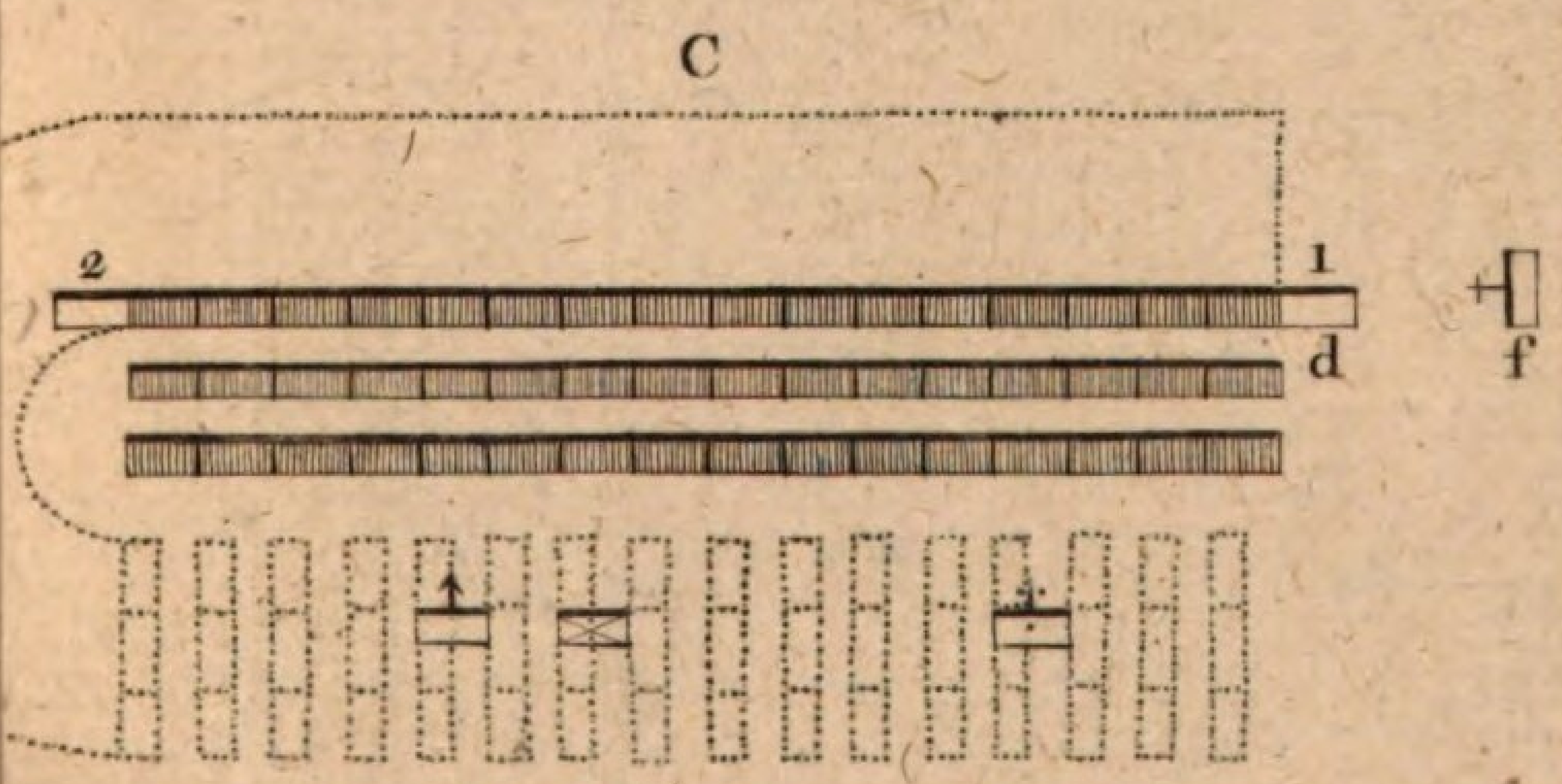


Fig. 2.



e.

ig. 2.

Fig. 3.

13.

Mechel, Christian <<von>>,

Neuestes Exercier-Reglement für die Infanterie nach den Grundsätzen des französischen Reglements vom 1ten August 1791 bearbeitet und für das Militä r aller Länder anwendbar gemacht
Bd.: 1

Frankfurt am Main 1804

Sc.mil. 68-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10784648-6